Bericht über die Verwaltung

der

Stadtbibliothek zu Hamburg

im Jahre 1912

Sonderabdruck
aus dem Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten.
Bd. XXX. 1912

Hamburg 1913
Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern

Stadtbibliothek

Bericht für das Jahr 1912

vom

Direktor Professor Dr. *Robert Münzel*

Die Bibliothekskommission, deren Vorsitz Herr Senator Dr. *von Melle* führte, zählte dieselben Mitglieder wie im Vorjahre. Unter dem Personal der Stadtbibliothek sind mannigfache Veränderungen eingetreten. Herr Bibliothekar Dr. *Küster* hatte im Hinblick auf sein vorgerücktes Alter beantragt, ihn zum 1. April in den Ruhestand zu versetzen, ein Wunsch, dem die vorgesetzte Behörde entsprach. Mehr als 30 Jahre, seit 1896 als Bibliothekar und Vertreter des Direktors, gehörte Dr. Küster unserem Institut an. Unterstützt durch ein reiches immer bereites Wissen, in seinen Arbeiten von vorbildlicher Sorgfalt, die Großes und Kleines mit gleicher Treue umfaßte, hat er der Stadtbibliothek sehr wertvolle Dienste geleistet und in einer Zeit, die für die Entwicklung des gesamten Bibliothekswesens so bedeutungsvoll ward, ein gutes Stück Tradition verkörpert. Gerade bei unserer Anstalt, die ganz selbständig aus sich herauswuchs und fremden Einfluß kaum verspürte, spielt die Tradition eine beherrschende Rolle. Wie oft hat von ihm, dem erfahrenen Beamten, die jüngere Generation sich Rats erholt, wenn es galt, einen früher geübten Brauch, eine alte Katalogisierungsregel der drohenden Vergessenheit zu entreißen und zu erneuern. In der Geschichte unserer Bibliothek wird Dr. Küsters Name stets mit Dankbarkeit genannt und gerühmt bleiben. Seine vornehme Gesinnung, sein liebenswürdiges schlichtes Wesen sichern ihm die dauernde Zuneigung und Verehrung der Kollegen, mit denen ihn hoffentlich noch lange Jahre freundschaftlicher Beziehungen verbinden. Die erledigte Stelle wurde vom 1. Mai ab Herrn Dr. *Ernst Beutler*[1]) über- Verwaltung.

[1]) *Ernst Rudolf Beutler* geb. 12. April 1885 zu Reichenbach i. Vogtl. als Sohn des Kaufmanns Carl Hugo Beutler evangelischer Konfession besuchte die Bürgerschule und das Progymnasium seiner Vaterstadt, dann das Gymnasium in Altenburg (S.-A.) und studierte seit Ostern 1904 an den Universitäten Tübingen und Leipzig klassische Philologie Germanistik und Geschichte. In Leipzig promovierte er 1909 mit einer Dissertation „Vom griechischen Epigramm im 18. Jahrhundert“ und bestand dort Sommer 1911 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Während des Winters 1911/12 war er dem Pädagogischen Seminar des Kgl. Carola-Gymnasiums in Leipzig als Kandidat überwiesen.

tragen, zunächst probeweise auf ein Jahr, da er aus dem Schuldienst hervorgegangen bibliothekarische Tätigkeit nicht kannte und in den neuen Beruf sich erst einarbeiten mußte. Fräulein *Edith Jansen* war vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 bei uns als Volontärin beschäftigt, in gleicher Eigenschaft vom 17. Juni ab Fräulein *Käthe Simonson*, die jedoch schon Ende Juli nach ihrer Verlobung die Bibliothek wieder verließ. Am 1. Juni traten Herr *Philipp Thorn* als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter und Fräulein *Annemarie Marquardt* aus Güstrow als Bureaugehilfin ein. Zur Erledigung mehr mechanischer Arbeiten, wie Unterstützung des Buchbinderbeamten, Anfertigung von Paketen, Botengängen, wurden zwei jugendliche Hilfsarbeiter angenommen.

Eine für die Organisation des mittleren Dienstes wichtige Frage, die längere Zeit den Gegenstand von Verhandlungen zwischen Senat und Bürgerschaft gebildet hatte, fand gegen Schluß des Jahres ihre Entscheidung, die Frage nach der Stellung unserer Bureauassistenten. Diese galten bisher, wie der Name anzeigt, als Bureaubeamte, obgleich ihre Ausbildung und ihre Obliegenheiten dieser Klassifizierung wenig entsprachen, und mußten demgemäß der Prüfung für den unteren Verwaltungsdienst sich unterziehen; die Möglichkeit eines Aufrückens innerhalb der Anstalt war nicht vorhanden. Die durch eingehende Berichte des Direktors begründete neue Regelung erfolgte in der Weise, daß für die bisherigen Bureauassistenten mit einer Ausnahme eine eigene kleine Laufbahn eingerichtet, ihre Amtsbezeichnung in die von Expedienten umgewandelt und die Aussicht auf Beförderung durch Schaffung zweier Oberexpedientenstellen eröffnet wurde. Die Gehaltsklassen entsprechen denen der Bureauassistenten und Oberassistenten. Ein Beamter, der ausschließlich mit Bureauarbeiten sich beschäftigt, blieb als Bureauassistent bestehen; seine Stelle ward in die Bureaugemeinschaft der Oberschulbehörde aufgenommen. Zwei Prüfungsordnungen, die noch der Genehmigung Eines Hohen Senats bedürfen, liegen im Entwurf vor. Unter dem 7. Dezember wurden die Herren *W. Rabe* und *R. Vollmer* — erstmalig ohne Examen — zu Oberexpedienten ernannt; die neu bewilligte vierte Expedientenstelle erhielt der frühere Bureaugehilfe Herr *O. Schalmeyer* mit Wirkung vom 1. Dezember ab. Gleichzeitig bestimmte die Oberschulbehörde, daß die Bureaugehilfen künftig Bibliotheksgehilfen heißen sollten.

Katalogisierung der Handschriften.

Die Katalogisierung der Handschriften hat nennenswerte Fortschritte auch im abgelaufenen Jahr nicht gemacht. Herr Professor *Schwalm* mußte zeitweilig die historischen Kataloge, die durch Dr. Küsters Weggang verwaist waren, übernehmen und sich weiter in die Direktorialgeschäfte einarbeiten, um diese im Falle einer Vertretung zu führen. Daß die übrigen wissenschaftlichen Beamten und Angestellten, deren Kraft die Forderungen des täglichen Dienstes vollauf beanspruchen, sich nicht mehr an der

Handschriftenbeschreibung zu beteiligen vermögen, damit haben wir leider als mit einer unabänderlichen Tatsache zu rechnen.

Die Kopie des Berliner Initienverzeichnisses, dessen wir im vorigen Bericht ausführlich gedachten, ist bis zum Buchstaben J vorgerückt. Herr Professor *C. F. Seybold* in Tübingen hat die Ausgabe der Alexandrinischen Patriarchengeschichte, die unser trefflicher Cod. or. 26 4° enthält, zum Abschluß gebracht. Sie ist als Band 3 der „Veröffentlichungen aus der Hamburger Stadtbibliothek“ erschienen[1]) auf Kosten der Averhoff-Stiftung in der Offizin von G. Schnürlen in Tübingen mit musterhafter Sorgfalt gedruckt. Professor Seybold, dessen hingebende Tätigkeit zu aufrichtigem Dank uns verpflichtet, beabsichtigt von jener für die Geschichte der ägyptischen oder koptischen Nationalkirche so wichtigen Quellenschrift später auch eine deutsche Übersetzung zu veranstalten.

Erwerbungen der Handschriften-abteilung.

Unsere Handschriftenabteilung ist um eine Anzahl wichtiger Stücke vermehrt worden. Herr Zahnarzt *C. Birgfeld* schenkte uns das Andachtsbuch eines Negers aus Deutsch-Südwestafrika (al Gazūli's Sammlung von Gebeten und Litaneien zum Lobe Mohammeds); käuflich erwarben wir einem Vorschlag von Herrn Professor *C. H. Becker* folgend elf arabische Manuskripte, die Hauptmann v. Stephani in Banjo (Adamana) zusammengebracht hatte, darunter den zweiten Band der Biographie des Propheten von al-Dailani 1269 H. für den Scheich Omar von Bornu geschrieben, muhammedanische Pflichtenlehren, Zauberliteratur, Briefe und Formularien des Mahdi von Khartum, einen Traktat über Herrschertugenden, Amulette. Auf Veranlassung von Herrn *Paul Wriede* übergab uns der Redakteur der Zeitschrift „Niedersachsen“, Herr *Hans Pfeiffer* in Bremen elf Briefe Fritz Stavenhagens als Ergänzung zu den Papieren des Dichters, die uns dessen Witwe im Jahre 1911 anvertraute, Frau Dr. *E. Wohlwill* aus dem Nachlaß ihres Gatten kraft letztwilliger Verfügung einen Band Protokolle der Komiteesitzungen des Vereins zur Förderung der Gewissensfreiheit in Hamburg aus den Jahren 1858—67 sowie den Entwurf einer Selbstbiographie, Korrespondenzen und sonstige Aufzeichnungen von Joachim Friedrich Martens. Dieser Martens geboren 19. Dezember 1806, nicht 1808, wie es im Hamburgischen Schriftstellerlexikon heißt, war von Haus aus Tischlergeselle, verlebte eine harte entbehrungsreiche Jugend und Lehrzeit, von der er anschaulich erzählt, ward 1848 zum Mitglied des liberalen Komitees gewählt, gehörte der Bürgerschaft an und spielte anscheinend in hiesigen Freidenkerkreisen eine gewisse Rolle.

Der Bestand an hamburgischen Autographen hat sich aus kleinen

[1]) Unter dem Titel: Severus ibn al Muqaffa' Alexandrinische Patriarchengeschichte von S. Marcus bis Michael I. 61—767. Nach der ältesten 1266 geschriebenen Hamburger Handschrift im arabischen Urtext hrsg. von Christian Friedrich Seybold. Hamburg, Lucas Gräfe 1912 (IX S., 1 Bl., 208 S., 5 Taf.).

Anfängen heraus erfreulich weiter entwickelt und allmählich eine breitere Basis gewonnen. Wir begannen ursprünglich diese Literatur zu sammeln, weil es uns erwünscht dünkte, von bekannten hiesigen Persönlichkeiten mindestens eine Probe ihrer Schriftzüge und zugleich ein auch inhaltlich interessantes charakteristisches Stück zu besitzen, und setzten diese Tätigkeit fort in der Absicht, für ein hamburgisches Literaturarchiv so den Grundstock zu liefern. Das Material ist jetzt noch verhältnismäßig leicht und ohne Aufwendung allzugroßer Mittel zu beschaffen. Daß es als Ganzes betrachtet unschätzbare für die Kenntnis hamburgischen Kultur- und Geisteslebens äußerst wichtige Dokumente darstellt, bedarf keines Nachweises. Noch eine Erwägung machte die Aufgabe besonders lockend. Das Unternehmen bewegt sich naturgemäß im Rahmen unseres Staats- und Gemeinwesens, hält sich daher in scharfumrissenen Grenzen und schließt jede Gefahr eines Schweifens ins Uferlose aus. Auch hoffen wir, daß dieser jüngsten Schöpfung, sobald sie etwas herangewachsen ist, Zuwendungen aus Privatbesitz nicht fehlen werden. So kauften wir 15 Briefe und Billette des berühmten Friedrich Ludwig Schröder, 12 Schreiben des Historikers J. W. v. Archenholtz an seinen Verleger Göschen, ferner solche von Dr. H. Stoever (1767—1822), Dr. R. Schleiden, H. G. Lotz, dem Herausgeber der „Originalien" (1784—1844), G. N. Bärmann (1785—1850), des Syndikus Dr. Karl Sieveking, des Satirikers Wilhelm Hocker (1812—1850), der Jugendschriftstellerin Amalie Schoppe, eine lebendige briefliche Schilderung des großen Brandes von Chr. A. G. Eberhard, der das einst beliebte Buch „Hannchen und die Küchlein" verfaßt hat.

Den „Mitteilungen aus der Stadtbibliothek" konnten wir ein neues Heft hinzufügen, eine Arbeit des schwedischen Oberbibliothekars Herrn Dr. *J. Collijn*, dem wir schon früher wertvolle Aufschlüsse über die älteste Druckergeschichte Hamburgs verdankten; sie bildet das 9. Beiheft zum 29. Jahrbuch der Wissenschaftlichen Anstalten. In einem Sammelband der Upsalaer Universitätsbibliothek entdeckte Dr. Collijn eine kleine niederdeutsche Schrift nur acht Seiten umfassend, die er der hiesigen Offizin des Hans Borchard auf Grund typographischer Eigentümlichkeiten zuzuweisen vermochte, denn sie nennt weder Drucker noch Ort. Eine andere Ausgabe inhaltlich völlig gleich, doch typographisch ganz verschieden befindet sich in unserer Bibliothek, stammt nach den Untersuchungen Collijns — auch hier fehlen äußere Anhaltspunkte — aus Lübeck und ward von dem sogenannten Mohnkopfdrucker hergestellt, den mehrere Forscher mit Matthäus Brandis identifizieren. Das Büchlein bezeichnet sich als die „Kopie und Utschrift" eines Briefes datiert 28. Juni 1509, den ein Kriegsmann im Heere Kaiser Maximilians, Johann van der Munthe an einen ungenannten deutschen Fürsten richtete, und führt uns in die Zeit der Liga von Cambrai, als Maximilian Papst Julius II.,

die Könige von Frankreich und Aragon sich gegen das ländergierige Venedig verbündet hatten. Der Verfasser unseres Briefes ist gut kaiserlich gesinnt, schildert — entgegen der Wahrheit — das Heer, das Maximilian in Oberitalien unterhielt, als recht bedeutend und rühmt dessen Taten, bei denen sein Verdienst ein höchst geringes war. Damit tritt der Druck in die Reihe der vielen politischen Flugschriften, die wir aus jener Zeit kennen. Collijn hebt richtig hervor, daß kein anderer Fürst in solchem Umfang, wie es Maximilian tat, sich damals der Presse bediente, um für seine Sache Stimmung zu machen und Anhänger zu gewinnen.

Der „Nedderval der Veneddyer“[1]) ist bisher der Aufmerksamkeit der Bibliographen entgangen. Niemand erwähnt die beiden Drucke. Wir haben daher der Collijnschen Abhandlung als Anhang den kurzen Text des älteren in der Stadtbibliothek aufbewahrten Exemplars nebst einer Seite des jüngeren Borchardschen Druckes beigefügt faksimiliert in Zinkstrichätzung, um so ein beachtenswertes Denkmal niederdeutscher Sprache weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Unter ihren Wohltätern verehrt die Stadtbibliothek auch einen sonderbaren Heiligen, den hessendarmstädtischen Hofrat Dr. Rudolf Johann Friedrich Schmidt, der eine Zeitlang Professor in Jena, schließlich ein beliebter Arzt in Hamburg, daneben ein überzeugter Rosenkreuzer und einer der letzten namhaften Alchemisten war; er verstand sich angeblich auf die Kunst des Goldmachens und besaß das heißbegehrte Geheimnis, Wasser in Stein zu verwandeln. Am 7. Februar 1761 errichtete Schmidt vor Deputierten des Senats ein mündliches Testament, in dem er seine Bibliothek „nebst allen vorhandenen Manuscriptis worunter viele Curiosa und rare Sachen“ der Stadtbibliothek bestimmte. Wenige Tage nachher ward er mit dem üblichen Pomp bestattet. Schon am 11. Februar erfolgte die Eröffnung seines letzten Willens im Zehntenamt. Eingehende Beschäftigung mit diesem Schmidtschen Vermächtnis, wodurch bei uns das Fach der Geheimwissenschaften und der Alchemie ein besonders reichhaltiges geworden ist, hat einem hiesigen Arzt, Herrn Dr. *F. Maack* die Anregung zu einer teilweise in die Form einer Erzählung gekleideten Studie gegeben: „Zweimal gestorben! Die Geschichte eines Rosenkreuzers aus dem XVIII. Jahrhundert“, die im Verlag von W. Heims 1912 zu Leipzig erschien. Der Verfasser sucht darin den Nachweis zu erbringen, daß Schmidt damals nicht das Zeitliche gesegnet, sondern fröhlich weiter gelebt und die hamburgischen Behörden aus irgendwelchen Gründen gröblich getäuscht habe. Tatsächlich scheint durch glaubwürdige Zeugen erhärtet,

[1]) Der Titel des Heftes lautet: Isak Collijn, Uppsala. Van dem nedderval der Veneddyer. Zwei niederdeutsche in Lübeck und Hamburg gedruckte Ausgaben einer Maximilianischen Flugschrift aus dem Jahre 1509. Mit fünf Blättern in Faksimile. Hamburg 1913 (1 Bl., 13 S., 5 Taf.).

daß unser Wunderdoktor einige Monate später in Kopenhagen auftauchte, dort vor Bekannten alchemistische Experimente ausführte, dann plötzlich starb und unter seltsamen Umständen begraben wurde. Darnach wäre der Hofrat Schmidt jenen mysteriösen Persönlichkeiten zuzurechnen, wie sie die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts in Cagliostro und anderen Charlatanen hervorbrachte.

Papyrus-Sammlung.

Die Organisation des deutschen Papyruskartells, dem die Stadtbibliothek seit 1906 angehört, bedurfte gewisser Änderungen, die der Austritt des kapitalkräftigsten Mitgliedes, der Generalverwaltung der Berliner Königlichen Museen, notwendig gemacht hatte. Auf Vorschlag der Straßburger Universitäts- und Landesbibliothek fanden im April zu Frankfurt a. M. Beratungen statt, deren Ergebnisse die Fortdauer des Kartells sicherten. Neue Statuten wurden entworfen; die Geschäftsführung soll künftig alle drei Jahre unter den Mitgliedern wechseln. Die Verteilung der diesjährigen Ankäufe brachte eine nicht sehr beträchtliche Ausbeute, da das blinde Los sich uns mißgünstig zeigte. Zwei schmale Papyrusstreifen, die einige Sätze aus einer längst bekannten Rede des Aischines enthalten und zu einem in Halle befindlichen Stück gehören, traten wir dorthin ab und empfingen als Gegengabe eine wichtige Papyrusveröffentlichung, welche die Graeca Halensis, eine Vereinigung Hallenser Gelehrten, veranstaltet hatte. Aus unserem Papyrus 312 stellten wir ein Epigramm auf den Dichter Philikos oder Philiskos von Kerkyra Sr. Exzellenz Herrn Geheimrat v. Wilamowitz Moellendorff zur Verfügung, der es im Juniheft der Sitzungsberichte der Berliner Akademie als Anhang zu neu entdecktem Material über Kallimachos publizierte. Das Epigramm umfaßt nur acht teilweise verstümmelte Zeilen, ist aber dadurch bemerkenswert, daß es noch zu Lebzeiten des Gefeierten, also in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts v. Chr., niedergeschrieben ward und einen etwas älteren Genossen des Kallimachos und der alexandrinischen Dichterschule näher kennen lehrt. Unsere Sammlung arabischer Papyri hat sich stattlich vergrößert durch mehrere Sendungen, die uns von Herrn Geheimrat Professor *Borchardt* in Kairo zugingen. Freundliche Vermittlung von Herrn Professor *C. H. Becker* ermöglichte die Erwerbung zweier weiterer Nummern sowie eines Ostrakons aus dem Besitze des Professors Carl Schmidt in Berlin.

Bismarck-Abteilung.

Die Arbeiten an der Bismarck-Abteilung nahmen ihren regelmäßigen Fortgang. Die nicht gerade zahlreichen neuen Erscheinungen auf dem deutschen und ausländischen Büchermarkt wurden angeschafft, Lücken innerhalb der Broschürenliteratur, sobald sich Gelegenheit bot, ergänzt. Karikaturen, Photographien, Postkarten dienten unsere Sammlungen zu vervollständigen. Eine glänzende Bereicherung bildet ein eigenhändiger acht Seiten langer noch nicht gedruckter Brief Bismarcks an Moritz v. Blanckenburg vom 3. November 1863, worin er die Ernennung Wehrmanns

zum ersten vortragenden Rat im Staatsministerium und die von dem Geheimen Rat H. Wagener, dem früheren Redakteur der Kreuzzeitung, darüber geäußerte Mißstimmung bespricht. Bismarck-Autographen stehen jetzt hoch im Preis. Die erheblichen Mittel, die zum Ankauf jener Kostbarkeit erforderlich waren, verdanken wir Herrn *Max M. Warburg* auf Fürsprache von Herrn Geheimrat *Marcks*. Es sei gestattet, unseren aufrichtigen Dank an dieser Stelle zu wiederholen.

In den Büchersälen ließ die Baubehörde verschiedene Regale, die nicht mehr ausreichten, durch Aufbauten vergrößern. Im Erdgeschoß richteten wir ein kleines Zimmer als Schreibstube her; im Vestibül wurden die Bildnisse der Brüder Wolf und Michael Richeys, die durch Feuchtigkeit gelitten hatten, renoviert und mit Glasplatten überdeckt. Die Schaffung einer Garderobe für die Leseräume hatte sich als unabweisbare Notwendigkeit herausgestellt; sie ward vorläufig im Journalsaal untergebracht und soll später in die Vorhalle neben dem Treppenaufgang, wo sich die Garderobe des Hörsaals A befindet, verlegt werden. Das Personal vermehrte sich demgemäß um zwei Garderobefrauen, die einander ablösen. Gebäude, Inventar.

Der Zuwachs an Zeitschriften, der diesmal 129 Nummern betrug, ist im Anhang aufgeführt. Ein Gesamtverzeichnis aller von den deutschen Bibliotheken gehaltenen laufenden Zeitschriften plant das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken in Berlin, ein sehr nützliches Unternehmen, dem wir unsere Mitwirkung gerne liehen. Bei dieser Gelegenheit stellten wir fest, daß wir augenblicklich 2622 laufende Periodica insgesamt besitzen. Zeitschriften, Lese- und Journalsaal.

Im Journalsaal liegen jetzt 782 Zeitschriften auf, die Handbibliothek des Lesesaals enthält 689 Werke mit 2918 Bänden, gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 16 Werken oder 127 Bänden.

Das Zugangsverzeichnis weist die höchste Ziffer an Eintragungen auf, die bisher jemals erreicht ward, 15 190 Werke oder 20 305 bibliographische Bände und übertrifft nicht unerheblich das vorige Jahr mit seinen 13 504 Nummern und 17 780 Bänden. Scheidet man diese 20 305 Bände nach der Art ihrer Herkunft, so wurden erworben Vermehrung.

durch Kauf	5761	Bände,
als Geschenk	8337	„
im Austausch	6207	„ .

Auf die wissenschaftlichen Fächer der Bibliothek verteilt sich der Zuwachs folgendermaßen:

1. Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	1768	Bände
2. Theologie und Kirchengeschichte	3095	„

3. Rechtswissenschaft	349	Bände
4. Staatswissenschaft	307	„
5. Medizin	126	„
6. Mathematik und Naturwissenschaften	2060	„
7. Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	118	„
8. Geschichte und Hilfswissenschaften	1462	„
9. Sprachen und Literatur	3409	„
10. Philosophie und Pädagogik	850	„
11. Kunst	993	„
12. Universitäts- und Schulschriften	5676	„
13. Handschriften	92	„ .

Zur Erklärung, warum die einzelnen Disziplinen mit so ungleichem Maß gemessen werden, sei die Bemerkung wiederholt, daß wir kraft älterer Vereinbarungen mit verwandten hiesigen Instituten gewisse Gebiete entweder gar nicht oder nur bestimmte Unterabteilungen, wie z. B. Rechtsgeschichte innerhalb der Jurisprudenz, durch Anschaffungen fördern.

Der Bestand der Bibliothek vermehrte sich um 8500 Buchbinderbände.

Zum Bücherankauf waren im Staatsbudget als regulärer Fonds ℳ 40000 vorgesehen; verausgabt wurden ℳ 39996,06.

Es beanspruchten:

Zeitschriften	ℳ	17429,51
Fortsetzungen	„	7594,05
Novitäten	„	5398,25
Antiquaria	„	9574,25.

Daß der Zeitschriftenetat ständig anschwillt, bildet die nie verstummende Klage aller wissenschaftlichen Bibliotheken. Bei uns verschlingt er jetzt trotz ängstlicher Sparsamkeit mehr als $^2/_5$ der verfügbaren Mittel. Der hohe Betrag für Antiquaria findet seine Begründung in der Tatsache, daß wir planmäßig die vielen älteren Lücken, auch in der periodischen Literatur auszufüllen streben. Wir befolgen das gewiß richtige Prinzip, wenn wir uns einmal zum Abonnement auf eine neue Zeitschrift entschlossen, alsdann auch die Ergänzung nach rückwärts vorzunehmen, sofern die finanziellen Verhältnisse das gestatten.

Gemäß den Normen unseres Anschaffungsplans, den wir alljährlich einer Revision unterziehen, betrugen in runden Zahlen die Aufwendungen für

Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	ℳ	3500
Theologie und Kirchengeschichte	„	2600
Rechtswissenschaft	„	200

Staatswissenschaft, Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	ℳ	100
Medizin	„	900
Mathematik und Naturwissenschaften	„	8700
Geschichte und Hilfswissenschaften	„	5350
Sprachen und Literatur	„	8900
Philosophie, Pädagogik, Kunst	„	8650
Handschriften	„	500
Hanseatica	„	600.

Aus der stattlichen Reihe größerer und kostbarer Ankäufe heben wir einige hervor:

M. Ohnefalsch-Richter, Kypros, die Bibel und Homer. Text- und Tafelband. Berlin 1893,

Greek Papyri in the British Museum. Facsimiles. Vol. (1)—3. London 1893—1907,

Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts hrsg. von P. Heitz. 1. (3. Ausg.) 2—7. Straßburg 1901—09,

Mélanges d'archéologie, d'histoire et de littérature réd. par Ch. Cahier et A. Martin. Vol. 1—4. Paris 1847—56,

Παναθήναια. Δεκαπενθήμερον εἰκονογραφημένον Περιοδικόν. T. 1—24, 1900—1912. *Ἀθῆναι*,

Collection des Chroniques nationales françaises par J. A. Buchon. T. 1—47. Paris 1824—29,

E. Gamurrini, Istoria genealogica delle famiglie nobili toscane e umbre. Vol. 1—5. In Fiorenza 1668—85,

Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen. Bd 1—7. 8, 1—3. 5—7. 10, 3—5. 11, 1. 2. Münster 1895—1912 (Erg.),

H. Cordier, Bibliotheca Sinica. Dictionnaire bibliographique des ouvrages relatifs à l'empire chinois. Éd. 2. Vol. 1—4. Paris 1904—08,

F. Chopin, Werke. Erste kritisch durchgesehene Gesammtausgabe. Bd. 1—14. Leipzig o. J.,

Verzeichnis der im Jahre .... erschienenen Musikalien. Jg. 24—48, 1875—1899. Leipzig o. J. (Erg.),

A. Koenig, Avifauna Spitzbergensis. Bonn 1911,

E. Reitter, Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. 1—68. Mödling, Brünn ... 1881—1912,

Talmud Babylonicum codicis hebraici Monacensis 95 arte phototypica depingendum curavit H. L. Strack. Pars 1. 2. Leiden 1912;

ferner wertvolle Fortsetzungen, von denen ein paar gleichzeitig in den älteren Partien ergänzt wurden, so

Service des antiquités de l'Égypte. Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire. Vol. 1—17. 23—62. Le Caire 1901—12,

Ergebnisse der Plankton-Expedition, C. Semper, Reisen im Archipel der Philippinen, Wytsman's Genera Insectorum, Denkmäler der deutschen Tonkunst, Mozarts und Schuberts Werke.

Dem Ausbau unserer Musikabteilung haben wir diesmal auch durch zahlreiche antiquarische Bestellungen besondere Fürsorge und erhöhte Mittel zugewandt.

Zur Vervollständigung unseres Bestandes an Veröffentlichungen deutscher und ausländischer Akademien und mathematisch-naturwissenschaftlicher Gesellschaften hatte das Staatsbudget als vierte und letzte Rate wiederum ℳ 5000 bewilligt. Verausgabt wurden im ganzen ℳ 3896,37 einschließlich ℳ 110,16 aus dem Fonds für französische Akademiepublikationen (ℳ 8000), den wir seit 1908 besitzen und noch nicht völlig aufgebraucht hatten. Von der Universitätsbibliothek Leipzig erhielten wir im Austausch gegen Dubletten eine Menge kleinerer Akademieschriften, meist Fortsetzungen zu früher bereits gelieferten Serien. Wir erwähnen:

Proceedings and Transactions of the Royal Society of Canada. Vol. 1—7. Montreal 1883—90,

Ministère de l'instruction publique et des beaux-arts. Mémoires publ. par les membres de l'Institut français d'archéologie orientale du Caire. T. 1, $_{1-3}$. 6—13, $_1$. 14—16, $_1$. 17. 18. 22 u. ff. Le Caire 1902—12,

Bibliothèque de l'École des hautes études. Sciences philologiques et historiques. Fasc. 1. 3—7. 9—30. 32—45. Paris 1869—81,

Memorias de la R. Academia de ciencias morales y politicas. T. 1. (2. Ed.) 2—9. Madrid 1867—1905,

Memorias de ciencias exactas, físicas y naturales de Madrid. T. 6, $_3$—18, $_1$. 19, $_1$. 20. 21, $_1$. 22—26. Madrid 1877—1910,

Memorias de la historia. T. 1—14. Madrid 1796—1909,

Memorial histórico español: Colección de documentos, opúsculos y antigüedades, que publica la R. Academia de la historia. T. 1—44. Madrid 1851—1911,

Boletín de la R. Academia de la historia. T. 1—61. Madrid 1877—1912,

National Antarctic Expedition 1901—1904. Natural History. Vol. 1—6. London 1907—12,

Internationaler Ornithologenkongreß. 1—4. 1884—1907. (Wechselnder Erscheinungsort),

Transactions of the Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters. Vol. 1—3. Madison 1872—76.

Das Vermögen der Stadtbibliothek hatte im vorausgegangenen Jahre ℳ 5175,03 Zinsen abgeworfen. Die Bibliothekskommission genehmigte in ihrer Sitzung vom 6. Januar den Vorschlag der Verwaltung, daß von dieser Summe ℳ 3000 zur Ergänzung von Lücken auf dem Gebiete der Archäologie und Kunstgeschichte, ℳ 1000 zur weiteren Vervollständigung der anglistischen Literatur bestimmt würden; der Rest von ℳ 1175,03 floß wiederum der Handbibliothek des Lesesaals zu. Die Fonds haben ihre vorgeschriebene Verwendung gefunden.

Von den Erwerbungen, die den Fächern der Archäologie und der Kunstgeschichte zugute kamen, mögen folgende angeführt werden:

A. H. Smith, British Museum. The Sculptures of the Parthenon. London 1910,

Herrade de Landsberg, Hortus deliciarum. Texte explicatif commencé par le chanoine A. Straub et achevé par le chanoine G. Keller 1879—99. Strasbourg 1901,

H. Brising, Antik Konst i Nationalmuseum. L'art antique au Musée national de Stockholm. Stockholm 1911,

La Glyptothèque Ny Carlsberg fondée par Carl Jacobsen. Les monuments antiques publ. sous la direction de P. Arndt. Texte et planches. Munich 1912,

C. Robert, Die antiken Sarkophag-Reliefs. Bd 2. 3,$_{1. 2}$. Berlin 1890—1904.

Daneben konnten größere Fortsetzungswerke, deren Bezug wir im Hinblick auf den hohen Preis und in Erwartung besserer Zeiten notgedrungen eingestellt hatten, nachträglich angeschafft werden, wie

Die antiken Terrakotten hrsg. von R. Kekulé von Stradonitz. Bd 4,$_{1.2}$. Stuttgart 1911,

Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz hrsg. von P. Clemen. Bd 1—6,$_{2}$. 8,$_{1-3}$. Düsseldorf 1891—1906,

W. Bode, Die italienischen Bronzestatuetten der Renaissance. Bd 3. Berlin 1912.

Aus der Bibliothek des verstorbenen Geheimrats Kekulé von Stradonitz, deren Verkauf Professor Pernice in Greifswald vermittelte, wählten wir verschiedene uns fehlende Schriften aus.

Der Ausbau unserer Anglistik, den wir im vorigen Jahre begannen, wurde mit den neu bewilligten Mitteln weiter gefördert durch manche guten Ausgaben englischer Autoren, Biographien und literarhistorische Darstellungen. Herr Professor *Dibelius* hatte wiederum die Güte, uns zu beraten und auf geeignete Angebote in antiquarischen Katalogen aufmerksam zu machen.

Die Handbibliothek des Lesesaals und der bibliographische Apparat im Beamtenzimmer ward in üblicher Weise durch die jüngsten Auflagen

und die Fortsetzungen bereits eingestellter Nachschlagewerke vermehrt, Neu aufgenommen sind:

F. Ivekovič i Iv. Broz, Rječnik hrvatskoga jezika. Sv. 1. 2. Zagreb 1901,

Catalogus van Boeken in Noord-Nederland verschenen. 's Gravenhage 1911,

J. Bianu si N. Hodos, Bibliografia românésča veche 1508—1830. T. 1—3,1. Bucureşti 1903 u. ff.,

Handbuch für Heer und Flotte. Enzyklopädie der Kriegswissenschaften und verwandter Gebiete hrsg. von G. v. Alten. Bd 1—4. 9. Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart 1909—12,

desgleichen einige mehrsprachige Lexika technologischer medizinischer nautischer Fachausdrücke, nach denen ein Bedürfnis hervorgetreten war.

Geschenke. Durch besonders reiche Geschenke, womit Behörden und Korporationen, Vereine und einzelne Personen die Stadtbibliothek bedachten, zeichnet sich das Berichtsjahr aus. Der knappen Auswahl, auf die wir uns beschränken müssen, sei unser gebührender Dank an alle Freunde und Gönner, die unsere Bestrebungen so wirksam unterstützten, vorausgeschickt.

Ein Hoher Senat überwies die neu herausgekommenen Bände der Monumenta Germaniae historica in 2 Exemplaren, die Veröffentlichungen der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher, Nova Acta T. 94. 95, Leopoldina H. 47, Halle 1911, über russisches Sanitätswesen 11 Werke, Verwaltungsberichte der Städte Budapest und Genua, die Oberschulbehörde 26, das Staatsarchiv 48 Bände, Gesetzsammlungen deutscher Staaten, offizielle Publikationen der italienischen Regierung und derjenigen der Vereinigten Staaten, das Hanseatische Oberlandesgericht den Katalog der Bibliothek, Offenbach a. M. 1912, das Kolonialinstitut Bd 7—10, Hamburg 1911—12 seiner Abhandlungen, die Direktion des Waisenhauses durch Vermittlung der Oberschulbehörde 1074 Bände überwiegend pädagogischen Inhalts. Die Botanischen Staatsinstitute stellten uns 95 Bände botanischer Literatur, wie The Gardener's Chronicle for 1856—1909, London, zur Verfügung, das Naturhistorische Museum 21 Bände, das Museum für hamburgische Geschichte 5 Bände, darunter eine interessante Äsopausgabe, das Allgemeine Krankenhaus St. Georg die vom Direktor Professor Dr. Deneke redigierte Festschrift, Hamburg 1912, die Kaiserliche Seewarte ihre periodischen Schriften. Die Kgl. Preußische Ministerialkommission zu Kiel sandte von den Wissenschaftlichen Meeresuntersuchungen Abt. Kiel N. F. Bd 14, Kiel und Leipzig 1912, die Kais. Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft, Dahlem H. 12 der Mitteilungen, Berlin 1912, das Staatsarchiv Lübeck Veröffentlichungen zur Geschichte der Freien und Hansestadt Lübeck Bd 1,1.2, Lübeck 1912, die Königl. Bibliothek Bamberg den Katalog der Bibliothek des Freiherrn Emil Marschalk v. Ostheim Abt. 1—3, Bamberg 1911, das französische

Unterrichtsministerium Mission Pavie Indo-Chine, Géographie T. 6, Paris 1911.

Von dem Evangelischen Bund, Halle gingen uns die diesjährigen Nummern der Wartburghefte, der Flugschriften und verschiedene Broschüren zu, von der Senckenbergischen Bibliothek, Frankfurt a. M. L. Liebmann und G. Wahl, Katalog der historischen Abteilung der ersten internationalen Luftschiffahrts-Ausstellung, Frankfurt a. M. 1912, dem Deutschen Monistenbund, München 17, der Internationalen Traktatgesellschaft 18 Bde, dem Kuratorium der Mnemosyne, Amsterdam Bd 40 jener angesehenen holländischen Zeitschrift zugleich mit der Zusicherung dauernder künftiger Überweisung, vom Deutschen Wissenschaftlichen Verein in Santiago 3 Bde der Verhandlungen.

Herr Senator Dr. *von Melle* schenkte 47 Bde, meist Hamburgensien und 23 Photographien von Mitgliedern des einstigen Norddeutschen Reichstags, Frau Senator *T. Mönckeberg* ältere, auch hamburgische Jurisprudenz (32 Bde), Frau Landgerichtsdirektor *A. Danzel* 247 Bde, gleichfalls Juridica, Herr Landrichter Dr. *G. Rapp* Bd 1—117 der Illustrierten Zeitung, Leipzig und Berlin 1843—1901, Herr Direktor Professor Lic. *H. Vollmer* das von ihm verfaßte Werk Materialien zur Bibelgeschichte Bd 1, Berlin 1912, Herr *W. Rosenbacher* F. Palacky, Geschichte von Böhmen Bd 1—5, Prag 1844—67. Von den Herren *A. L.* und *O. C. Blohm* empfingen wir aus dem Nachlaß von Herrn *G. H. Blohm* J. Haller, Altspanische Sprüchwörter T. 1. 2, Regensburg 1883. Herrn Professor Dr. *G. Retzius*, Stockholm verdanken wir N. F. 16 der Biologischen Untersuchungen, Stockholm, Jena 1911, Herrn Oberbibliothekar Dr. *J. Collijn*, Upsala den 2. Teil seiner für die Geschichte des frühen Buchdrucks so wichtigen Sammlung Ettbladstryck rån femtonde Århundradet Text u. Plancher, Stockholm o. J., Herrn Dr. *M. Iklé*, Zehlendorf seine Übersetzung des Buches von F. Seddy, Die Chemie der Radio-Elemente, Leipzig 1912, Herrn Redakteur *H. Pfeiffer*, Bremen durch freundliche Vermittlung von Herrn *P. Wriede* 5 Hefte der Zeitschrift Niedersachsen mit Erstdrucken Stavenhagenscher Skizzen.

Wertvolle Zuwendungen erhielten wir ferner von den Herren Dr. *H. Axt*, Wandsbek (Schriften zur dänischen Literatur und Geschichte, 19 Bde), *P. Bach* (4 Bde), Fräulein *E. Benöhr* (4 Bde), den Herren Verlagsbuchhändler *H. Beyer*, Leipzig (6 Bde), *S. Gianni*, Cava dei Tirreni (4 Bde), *L. Gräfe* (41 Bde), Dr. *O. E. Güssefeld* (23 Bde), *C. Hiesener* (28 Bde), *E. Halbrock* (12 Bde), Rechtsanwalt Dr. *H. Jaques* (111 Bde), *G. Kowalewski* (6 Bde), *W. Krebs*, Schnelsen (20 Bde), Professor Dr. *Th. Lorentzen* (4 Bde), *M. Möller* (15 Bde), Oberlehrer Dr. *P. Riebesell* (3 Bde), Expedient *O. Schalmeyer* (34 Bde), Dr. *E. Schultze*, Groß Borstel (13 Bde), Professor Dr. *J. Schwalm* (24 Bde), Dr. *O. Steinhaus* (23 Bde), Geh.-Rat Dr. *F. Stuhlmann* (13 Bde), Verlagsbuchhändler *C. R. Vincentz*, Hannover (4 Bde), *R. Wächter*

(Zitherschulen, 21 Bde), Professor Dr. *A. Warburg* (4 Bde), Lehrer *W. Wolff* (28 Bde).

Fräulein *M. von Melle* übergab uns 111 Werke in 233 Bänden, Theologisches, deutsche und fremdsprachige Romane sowie Dramen und Gedichte, Frau Dr. *E. Wohlwill* gemäß testamentarischer Bestimmung die wissenschaftliche Bibliothek ihres verstorbenen Gemahls, aus der wir 445 Bände auswählten einschließlich der bereits vorher erwähnten Manuskripte. Diese hochherzige Gabe brachte vor allem unserer Literatur über Galilei, der den Mittelpunkt von Dr. Wohlwills feinsinnigen und umfassenden Studien gebildet hatte, eine sehr bedeutende Bereicherung an Monographien und Separatabdrücken.

Der Rest der *Oppert*schen Bibliothek, 137 Bände durchgehend in indischen Alphabeten gedruckt, ward durch Herrn Dr. *W. Printz* inventarisiert.

Eine glänzende Schenkung, die sich den großen Erwerbungen früherer Zeiten ebenbürtig anreiht, möge diese Aufzählung beschließen, die Bibliothek des verstorbenen Seniors D. Georg Behrmann, die vom Staat angekauft wurde. In ihrer Zusammensetzung spiegelt sie die vielseitige so verschiedenen Wissensgebieten mit gleichem Interesse und gleicher Kraft zugewandte Persönlichkeit ihres einstigen Besitzers wieder. Neben Theologie, die naturgemäß den Grundstock ausmacht, sind Orientalistik, Geschichte, klassische Philologie, moderne Sprachen, deutsche und ausländische Klassiker, Belletristik gut vertreten. Unserem Institut war das Recht der ersten Wahl eingeräumt. In das Zugangsverzeichnis wurden bis jetzt 4585 Bände aufgenommen. Noch stehen die vielen kleinen Schriften aus, die in Kapseln untergebracht nebst manchen Nachzüglern erst später zur Ablieferung gelangten; wir haben gerade begonnen, sie mit unseren Katalogen zu vergleichen. Hinsichtlich der recht zahlreichen Dubletten wurde die Bestimmung getroffen, daß sie zunächst den hiesigen Seminaren und den übrigen wissenschaftlichen Anstalten angeboten werden sollten. Das ist zur größeren Hälfte bereits geschehen. Auch diese Arbeit wird in den nächsten Monaten beendet sein, so daß wir alsdann einen erschöpfenden Bericht über die Verwendung der ganzen Sammlung zu erstatten vermögen. Bemerkt sei noch, daß jeder Band ein Exlibris trägt zu dauernder Erinnerung an den um Hamburgs kirchliches und geistiges Leben so hochverdienten Mann, der auch unserem Institut ein gütiger Freund und Förderer allzeit gewesen ist.

Einen Teil, und nicht den größeren der in Hamburg gedruckten oder verlegten Literatur — ungerechnet die Zeitungen und Zeitschriften — führte uns zu das freundliche Interesse der Herren *H. Andressen & Sohn, Auer & Co., L. Gräfe, Lütcke & Wulff, O. Meißners Verlag, H. O. Persiehl,* ferner des *Allgemeinen Alster-Clubs,* der *Brasilianischen Bank für Deutschland,* des *Deutschen Bauarbeiterverbands,* der *Buchhandlung des Deutsch-*

nationalen Handlungsgehilfen-Verbands, der *Heroldschen Buchhandlung,* der *Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens,* des *Kunstvereins,* des *Vereins Mekor Chajim,* des *Miete-Hilfsvereins,* des *Hamburger Rennclubs,* des *Verbandes der Maler Deutschlands,* des *St. Georger Verkehrs-Vereins,* des *Verlags des Grundsteins,* des *Zentralverbandes der Handlungsgehilfen, aller in der Schmiederei beschäftigten Personen.*

Mit gewohnter Freigebigkeit schickte uns die Firma *Leopold Voß* ihre neuen Verlagsartikel in je einem Exemplar als Geschenk.

Die Jahresberichte der Verwaltungsbehörden, der kaufmännischen und industriellen Unternehmungen, der Berufsgenossenschaften, der vielen Vereine, die politischen sozialen wissenschaftlichen Zwecken dienen, der gemeinnützigen Stiftungen erhielten wir in fast lückenloser Vollständigkeit. Das gleiche gilt von den hiesigen Zeitungen und Zeitschriften, deren Redaktionen wir für ihr nie versagendes Entgegenkommen aufrichtigen Dank schulden. Käuflich erworben wurden Ansichten der Stadt und Umgebung, Porträts, Karikaturen, ältere Theaterzettel, ein satirisches Dominospiel in 12 Karten, das die Reformbewegung von 1848 und ihre Träger verspottet, vor allem hamburgische Belletristik, teilweise in niederdeutscher Sprache. Herr Syndikus Dr. *W. Heyden* schenkte uns 11 Bände Hamburgensien, der Königl. Regierungspräsident zu Wiesbaden, Herr Dr. *C. W. v. Meister* die von ihm aus Briefen, Tagebuchblättern und sonstigen Familienpapieren zusammengestellte anziehende Biographie seines Großvaters Carl Ludwig Daniel Meister, der hochbetagt und verehrt am 15. Oktober 1877 als ein sehr angesehener hiesiger Großkaufmann starb, Frau *H. Köllisch Witwe* 94 Originalcouplets Heinrich Köllischs, des bekannten Volksdichters, an denen so viele Hamburger sich erfreuten. Hamburgensien.

Der Naturwissenschaftliche Verein lieferte 504 Bände, der Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung 28 Bände an die Stadtbibliothek ab.

Der sächliche Fonds hatte eine Erhöhung um ℳ 1500 auf ℳ 22 300 erfahren. Verausgabt wurden ℳ 22 294,01, die sich nach den einzelnen Positionen dieser Budgetrubrik so verteilen: Sächliche Ausgaben.

Druckkosten	ℳ	895,75
Buchbinderarbeiten	„	16 333,50
Notwendige und kleine Ausgaben	„	5 064,76.

Ein Blick auf die Entwicklung unseres Ausleiheverkehrs zeigt ein durchaus erfreuliches Bild. Die Benutzung hat sich nicht unerheblich gesteigert. Daran ist in erster Linie der Lesesaal mit einem Mehr von 4712 Bänden beteiligt; die Bücherausgabe weist eine Zunahme um 1109 Bände auf. Die in anderem Zusammenhang bereits gewürdigte Umwandlung der mittleren Beamtenstellen brachte zugleich die ersehnte Möglichkeit, die Leseräume Benutzung.

durchgehend von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends dem Publikum zu öffnen. Dies bedingte eine völlig veränderte Organisation des Dienstes, doppelt schwierig, weil wir gerade damals mit teilweise noch ungeschultem Personal zu arbeiten hatten. Dank einer sorgfältigen Vorbereitung vollzog sich jedoch die Neuerung anstandslos. Sie wurde in den ersten Februartagen des Jahres 1913 durchgeführt; wir überschreiten um der Wichtigkeit der Sache willen etwas die Grenzen dieses Berichts. Für das Institut bedeutet diese Errungenschaft einen großen Fortschritt, den unsere Benutzer dankbar begrüßten. Das nächste zu erstrebende Ziel wäre, auch die Öffnungszeit der Bücherausgabe um einige Stunden täglich zu verlängern. Wir hoffen, bald einen Erfolg in dieser Richtung melden zu können.

Die Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen belief sich auf 74 796 gegenüber 64 929 des Vorjahrs. Davon wurden

54 071 (= 72,3 %) durch Aushändigung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf die Handbibliothek des Lesesaals erledigt,
10 438 (= 13,9 %) als „verliehen“,
1 032 (= 1,4 %) als „nicht benutzbar“,
9 255 (= 12,4 %) als „nicht vorhanden“ bezeichnet.

Benutzt wurden im ganzen 84 367 Bände. In dieser Ziffer sind die von auswärtigen Bibliotheken und anderen Instituten hierher gesandten Manuskripte und Druckschriften nicht einbegriffen, sofern deren Einsichtnahme nur im Lesesaal stattfand.

Auskunft im einzelnen geben die nachstehenden Tabellen.

I. Verleihungen nach Hause.

	1910	1911	1912
Personen	11 286	11 879	**12 515**
Bände	31 799	34 257	**35 366**

Grells Paketfahrt erhielt 960 Pakete mit 2278 Werken oder 3645 Bänden zur Beförderung.

II. Lesesaal.

	1910	1911	1912
Personen	37 401	36 182	**36 442**
Benutzte Bände	39 258	41 720	**46 432**

Die Bände sind nur einmal bei ihrer Einlieferung im Lesesaal gezählt worden. Die Benutzung der Handbibliothek blieb außer Betracht. Der wechselnde Besuch des Lesesaals während der einzelnen Monate erhellt aus der folgenden Zusammenstellung:

	Personen	Bestellte Werke
Januar	3320	2768
Februar	3129	2466
März	4013	3266
April	2621	2231
Mai	2570	1970
Juni	2597	2205
Juli	2786	2687
August	3342	3109
September	3931	3609
Oktober	2388	3185
November	3346	2687
Dezember	2399	4640

III. Journalsaal.

Eine ständige Beaufsichtigung des Journalsaals ließ sich auch in diesem Jahre noch nicht bewerkstelligen; sie konnte tagsüber nur zeitweise stattfinden. In den späteren Stunden von 4 bis 9 Uhr abends ist dagegen stets ein Beamter dort anwesend. Die Schwierigkeiten, mit denen wir bisher zu kämpfen hatten, werden erst verschwinden, wenn die mehrfach erwähnte Regelung in den Verhältnissen des mittleren Personals ihre Wirkung geltend macht. Äußerem Eindruck nach zu urteilen war der Verkehr im Journalsaal ein viel regerer als früher. Es mögen ihn zwischen 8000 und 9000 Personen besucht haben.

Die Leseräume standen insgesamt an 285 Tagen dem Publikum offen.

IV. Sendungen von auswärts.

	1910	1911	1912
Zahl der verleihenden Bibliotheken	57	58	56
Empfänger	556	753	621
Zahl der erhaltenen Bände:			
a) Druckschriften	1484	2130	1720
b) Handschriften	178	274	88

V. Sendungen nach auswärts

(mit Einschluß von 12 Orten des hamburgischen Staatsgebiets: Bergedorf, Billwärder, Cuxhaven, Döse, Finkenwärder, Fuhlsbüttel, Holte, Kirchwärder, Langenhorn, Moorfleth, Neuengamme, Zollenspieker).

	1910	1911	1912
Orte	134	153	166
Bände:			
a) Druckschriften	2393	2458	2505
b) Handschriften	52	96	64

Innerhalb des Deutschen Reichs fanden Versendungen statt nach folgenden Orten:

Aastrup b. Hadersleben, Ahrensburg, Allenstein, Altenbruch, Altkloster, Apenrade,

Bederkesa b. Lehe, Belum (Hannover), Bergedorf, Berlin, Gr. Biewende, Billwärder, Blankenese, Bonn, Gr. Borstel, Brackel, Bremen, Buxtehude,

Cadenberge, Charlottenburg, Crefeld, Cuxhaven,

Danzig, Dessau, Dockenhuden, Döse, Dresden, Düsseldorf,

Eisenach, Elberfeld, Elbing, Elmshorn, Emden, Erlangen, Essen,

Finkenwärder, Fischbek, Flensburg, Kl. Flottbek, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Freising, Fuhlsbüttel,

Gerdau b. Ülzen, Gießen, Glückstadt, Göllnitz, Görlitz, Göttingen, Greifswald, Güstrow i. M.,

Halle a. S., Hannover, Harburg, Harrislee b. Flensb., Heidelberg, Helgoland, Herford i.W., Herzhorn, Hirschberg i. Schl., Hollenstedt, Holte,

Jena, Inzmühlen (Hannover), Jork (Hannover), Itzehoe,

Kaltenkirchen, Kattowitz, Kavelsdorf, Kiel, Kirchwärder, Klanxbüll, Gut Klinken b. Oldesloe, Köln, Kollmar (Holstein),

Laage i. M., Laboe b. Kiel, Langenhorn, Lauenbrück b. Harburg, Leipzig, Linden-Hannover, Lübeck, Lübtheen i. M., Lübz i. M., Lüneburg,

Magdeburg, Marburg i. H., Maschen b. Winsen, Meckelfeld b. Harburg, Meldorf, Metten (Niederbayern), Mölln i. L., Moorfleth, München, Münster i. W.,

Nebel a. Amrum, Neuengamme, Neuland (Hannover), Neustadt a. d. Orla, Nienstedten, Norddorf a. Amrum, Northeim (Hannover),

Oldenburg i. G., Oldenburg (Holstein), Oldesloe, Olmütz i. Schl., Otterndorf, Over,

Pampow b. Holthusen, Pöttmes (Oberbayern), Posen,

Ramelsloh (Bez. Lüneburg), Reinbek, Rendsburg, Rostock,

Saarbrücken, St. Margarethen, Schleibitz-Breslau, Schleswig, Schmargendorf b. Berlin, Stade, Stadthagen, Steglitz, Steinkirchen (Hannover), Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart,

Ülzen, Ütersen,

Wankendorf (Holstein), Waren i. M., Weimar, Wilhelmsburg, Wilhelmshaven, Winsen a. L., Wörth i. E.,

Zarrentin, Zollenspieker.

Außerhalb des Deutschen Reichs erhielten folgende 14 Städte Sendungen:

Amsterdam, Brünn, Brüssel, Burgdorf, Haag, Kopenhagen, Leiden, Lüttich, Prag, Rennes, Uppsala, Utrecht, Wien, Zürich.

Von den 64 versandten Manuskripten wurden geschickt nach:

Frankrtf a. M. 13, Leipzig 9, München 8, Utrecht 5, Berlin 4, Jena 3, Dresden, Köln, Kopenhagen, Magdeburg, Straßburg je 2, Breslau,

Brüssel, Greifswald, Haag, Kiel, Leiden, Münster, Oldenburg i. G., Prag, Rennes, Weimar, Wien je 1.

Außerdem wurden 173 literarische und bibliographische Anfragen beantwortet. Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken in Berlin stellte 4083 Anfragen.

Im amtlichen Leihverkehr mit der Großh. Universitätsbibliothek Rostock, der Stadtbibliothek Lübeck, der Höheren Staatsschule in Cuxhaven, der Hansaschule in Bergedorf, der Aue- und der Norderschule auf Finkenwärder wurden zusammen 903 Bände verschickt, und zwar:

1. an die Universitätsbibliothek in Rostock .... 271 Bände,
2. an die Stadtbibliothek in Lübeck .... 45 „
3. an die Bibliothek der Höheren Staatsschule in Cuxhaven . 251 „
4. an die Hansaschule in Bergedorf .... 290 „
5. an die Aueschule auf Finkenwärder .... 31 „
6. an die Norderschule auf Finkenwärder .... 15 „ .

Auf Wunsch der hiesigen typographischen Vereinigung veranstalteten wir am 9. Juni eine Ausstellung älterer Druckwerke unter besonderer Berücksichtigung des hamburgischen Buchdrucks, dessen Geschichte wir an der Hand unserer ausgezeichneten Bestände in einer zusammenhängenden Reihe darstellen konnten. Die erforderlichen Erläuterungen gab der Direktor. Daran schloß sich am 23. Juni eine Ausstellung niederdeutscher Manuskripte und Drucke, zunächst für die Mitglieder des Quickborn bestimmt, zwei Wochen nachher für einige andere Vereine und einen weiteren Kreis von Interessenten wiederholt. Herr Professor Dr. *Borchling* hatte sich freundlichst bereit erklärt, die Handschriften zu besprechen. Die Drucke waren in zwei Gruppen geschieden, solche, die außerhalb Hamburgs erschienen, und solche hiesigen Ursprungs. Hier hatten Herr Bibliothekar Dr. *Burg* und der Berichterstatter die Führung übernommen. Während wir bei der ersten Gruppe uns mit einer eng begrenzten Auswahl begnügen mußten, breiteten wir die hamburgischen Drucke freigebiger aus. Hamburg hat in der Blütezeit des Niederdeutschen, dem 16. Jahrhundert, auf die niederdeutsche Druckertätigkeit einen starken Einfluß ausgeübt, im letzten Jahrzehnt jener Periode sogar die unbestrittene Vorherrschaft errungen. In der Ausstellung, die den Journal- und Lesesaal bis auf das letzte Plätzchen beanspruchte und an beiden Sonntagen sehr stark besucht war, ließ sich die Entwicklung der niederdeutschen Literatur gut zum Ausdruck bringen. Ausstellungen, Vorlesungen.

Im Wintersemester 1912/13 beendete der Direktor seine infolge eines Unfalls vorzeitig abgebrochenen Vorträge über antike Romane und Novellen und gab dann eine Einführung in die Bibliothekslehre für eine beschränkte Zahl von Teilnehmern, Dr. *Burg* hielt mit seinen Hörern Eddische Übungen ab.

Verzeichnis der von der Stadtbibliothek im Jahre 1912 neu erworbenen laufenden Zeitschriften

(Ein Stern vor dem Titel deutet an, daß die Zeitschrift im Journalsaal aufliegt)

Actes du Congrès international de botanique. (Wechselnder Erscheinungsort)
*Annales et Bulletin de la Société r. des sciences médicales et naturelles de Bruxelles. Bruxelles
Annuario biografico del Circolo matematico. Palermo
*Anzeiger für schweizerische Altertumskunde. Zürich
*Anzeiger. Anatomischer. Centralblatt für die gesamte wissenschaftliche Anatomie. Jena
De Arbeider. Gemeenteblad der Zevendedags-Adventisten in Nederland en Vlaamsch-België. (Hamburg)
Arbeiten, Jenaer Historische. Bonn
*Archief, Nederlandsch, voor Kerkgeschiedenis. s' Gravenhage
*Archiv for Mathematik og Naturvidenskab. Kristiania
Società Reale di Napoli. Atti della R. Accademia delle scienze fisiche e matematiche. Napoli
Bauhütte, Deutsche. Zeitschrift u. Anzeiger für alle Zweige praktischer Baukunst. Hannover
Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens. Münster
Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen. Münster
Bericht der Museums-Gesellschaft in Außig. Außig
Bericht über die Verwaltung des Archivs und der Bibliothek der Stadt Braunschweig. Braunschweig
Bibliothek der Amerikanischen Kulturgeschichte. Berlin
Bibliothèque de dialectologie romane publiée pour la Société intern. de dialectologie romane. Hamburg
Bismarck-Kalender. Leipzig
*Boletín de la R. Academia de la historia. Madrid
Bulletin du bibliophile et du bibliothécaire. Paris
Bulletin de la Commission de l'histoire des églises wallonnes. La Haye
Bulletin of the Lloyd Library of Botany, Pharmacy and Materia medica. Cincinnati
*Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France. Paris

*Butlletí del Club Montanyenc. Barcelona
Congrès international d'entomologie. (Wechselnder Erscheinungsort)
*The Entomologist. An illustr. monthly Journal of general Entomology. London
Der Erzieher. Ein Blatt für Arbeiter im Weinberge des Herrn und solche, die es werden möchten. Hamburg
Forschungen zur Thüringisch-Sächsischen Geschichte hrsg. v. d. Universität Halle-Wittenberg. Halle
Forschungen, Rhetorische. Halle
*Die Furche. Akademische Monatsschrift. Berlin
*Gaceta de los Museos Nacionales. Caracas
Geographen-Kalender. Gotha
Verband der Tapezierer und verwandter Berufsgenossen Deutschlands. Geschäftsbericht. Hamburg
*Geschichtsblätter, Deutsche. Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung. Gotha
*Gids, De Vlaamsche. Algemeen tweemaandelijksch Tijdschrift. Amsterdam
*Glasnik hrvatskoga prirodoslovnoga Društva. Zagreb
Grundbesitzer-Zeitung, Hannoversche. Zeitschrift für Grundbesitz, Bauwesen u. städtische Angelegenheiten. Hannover
Gummiwelt. Centralblatt der Gummi-, Asbest- und Zelluloid-Industrie. Hannover
Handel, Der Technische. Centralblatt für die deutsche Fabrikbedarfartikel-Industrie. Hannover
*Hegel-Archiv. Leipzig
Hesperia. Schriften zur germanischen Philologie. Göttingen
Hlasatel pravdy. Praha
*Hochland. Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. München
Deutscher Bauarbeiterverband. Jahrbuch. Hamburg
Jahrbuch, Hamburger, u. Bürgerkalender. Hamburg
*Jahrbuch, Philosophisches, der Goerres-Gesellschaft. Fulda
Jahrbuch, Statistisches, für das Deutsche Reich hrsg. vom K. Statistischen Amte. Berlin
Jahresbericht über die soziale Arbeit der Heilsarmee in Hamburg. Hamburg
Jahresbericht der Hamburgischen Fischereidirektion. Hamburg
Deutscher Kürschner-Verband. Jahresbericht. Hamburg
Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Filiale Hamburg. Jahresbericht. Hamburg
Jahresbericht des Technischen Vorlesungswesens und der Technischen Staatslehranstalten zu Hamburg. Hamburg

*Jahrhundert, Das Monistische. Wochenschrift für wissenschaftliche Weltanschauung und Weltgestaltung. Leipzig
Insel-Almanach. Leipzig
*The Journal of Geology. A Semi-Quarterly. Chicago
*The Journal of Roman studies. London
Der Knabenbündler. Monatsschrift für Jugendpflege und Wandersport. Hamburg
*Közlemények, Állatani. Budapest
*Közlemények, Botanikai. Budapest
*Die Kunst. Monatshefte für freie und angewandte Kunst. München
Kunstjahrbuch, Dreßler's. Handbuch der Deutschen Kunstpflege. Rostock
Kunstkalender, Schleswig-Holsteinischer. Kiel
*L. C. Zeitung. Zeitschrift der Deutschen Landsmannschaft (Coburger L. C). Neumünster
Leben im Licht. Ein Buch für die, so nach Freiheit, Friede u. Freude dürstet. Breslau
*Literaturblatt, Allgemeines hrsg. v. d. österr. Leo-Gesellschaft. Wien
Mannus-Bibliothek. Würzburg
Maslina. Hamburg
Mauern, Aus Hamburgs. Geschichten aus der alten Hansestadt. Hamburg
Mémoires de la Société néo-philologique à Helsingfors. Helsingfors
Memorial histórico español. Colección de documentos, opúsculos y antiguëdades. Madrid
Memorias de la R. Academia de ciencias exactas, físicas y naturales de Madrid. Madrid
Memorias de la R. Academia de ciencias morales y políticas. Madrid
Memorias de la R. Academia de la historia. Madrid
*Memorie della R. Accademia delle scienze dell' Istituto di Bologna. Classe di scienze morali. Bologna
Miscellanea Musicae Bio-bibliographica. Leipzig
*Mitteilungen, Entomologische hrsg. vom Verein zur Förderung des Deutschen Entomologischen Museums. Berlin-Dahlem
*Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz. Berlin
*Monatsschrift, Baltische. Riga
Monographien, Pädagogische. Leipzig
*Monthly, The Atlantic. A Magazine of Literature, Science, Art, and Politics. Boston
Munkás, Evangéliumi. Budapest
*Natur und Unterricht. Monatsschrift für den elementaren naturwiss. Unterricht. Stuttgart
Nomisma. Untersuchungen auf dem Gebiete der antiken Münzkunde. Berlin

*Παναθήναια. Ἀθῆναι
Der Protestant. Vierteljahrsschrift für Glaubens- und Gewissensfreiheit. Hamburg
Deutscher Transportarbeiterverband. Protokoll des Verbandstages. Berlin
Instituto central meteorológico y geofísico de Chile. Publicaciones. Santiago
Radenik, Srpcki. Budimpešti
Rangliste, Deutsche, umfassend das gesamte aktive Offizierkorps der deutschen Armee und Marine. Oldenburg i. Gr.
*Rendiconti dell' Accademia delle scienze fisiche e matematiche. Napoli
Geological Survey of Victoria. Report of Progress. Melbourne
*Review, The Romanic. A quarterly Journal. Lancaster
*Revue d'histoire et de littérature religieuses. Paris
*Revue historique de la Révolution française et de l'Empire. Paris
* Revue de l'instruction publique en Belgique. Bruxelles
*Revue numismatique. Paris
*Revue, Theologische. Münster i. W.
*Rundschau, Akademische. Zeitschrift für das ges. Hochschulwesen. Leipzig
Saalburg-Jahrbuch. Bericht des Saalburg-Museums. Frankfurt
Sargs Zianas. (Hamburg)
*The Science Reports of the Tokohu Imperial University. Sendai
Semitic Study Series. Leiden
Semnele timpului. Hamburg
Series, Harvard semitic. Cambridge
*Signale für die musikalische Welt. Leipzig
*Stimmen aus Maria-Laach. Freiburg
Studien zur Geschichte und Kultur des islamischen Orients. Zwanglose Beihefte zur Zeitschrift „Der Islam". Straßburg
Teekenen des Tijds. Christelijk Maandblad voor Nederland, Vlaamsch-België en Koloniën. (Hamburg)
*A Tenger. A Magyar Adria Egyesület Közlönye. Budapest
Transactions of the Sapporo Natural History Society. Sapporo
Üzenet, Utolsó. Budapest
*University of Missouri Bulletin. Science Series. Columbia
Untersuchungen zum Neuen Testament. Leipzig
Verhandlungen des Internationalen Ornithologenkongresses. (Wechselnder Erscheinungsort)
Verhandlungen des Internationalen Vereins zur Reinhaltung der Flüsse, des Bodens und der Luft. Hamburg
Veröffentlichungen zur Geschichte der Freien und Hansestadt Lübeck. Lübeck.
Vorlesungsverzeichnisse der Universitäten, Technischen und Fach-Hochschulen von Deutschland, Deutsch-Österreich und der Schweiz. München

Vorträge, Philosophische, veröffentlicht von der Kantgesellschaft. Berlin
Wahimees, Sioni. Hamburis
Die Wahrheitsliga. Organ zur Bekämpfung von Lug und Trug und Förderung wahrer Sittlichkeit. Hamburg
Wandervogel-Fahrtenblatt. Jung Wandervogel. Hamburg
*Zeitschrift, Biblische. Freiburg
*Zeitschrift für Missionswissenschaft. Münster
*Zeitschrift, Neue, für Musik. Leipzig
*Zeitschrift für Religionspsychologie. Leipzig
*Zeitung, Allgemeine, des Judentums. Berlin
Znaci vremena. U Budimpešti
Znaki czasu (Hamburg)
Zugvogel. Zeitschrift des Jugendwanderbundes von 1909 in Hamburg. Hamburg

Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern.

Bericht über die Verwaltung

der

Stadtbibliothek zu Hamburg

im Jahre 1913

Sonderabdruck
aus dem Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten.
Bd. XXXI. 1913

Hamburg 1914
Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern

Aus der Bibliothekskommission, deren Vorsitz Herr Bürgermeister Dr. *von Melle* führte, schied Herr Professor Dr. *C. H. Becker* infolge seiner Berufung an die Bonner Universität aus; statt seiner ward Herr Professor Dr. *O. Franke* zum Mitglied gewählt. In das Personal der Stadtbibliothek hat der Tod eine Lücke gerissen. Nach langer Krankheit starb am 7. September zu Marlow in Mecklenburg bei Verwandten der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. *Ludwig Schleker*. Seit dem Jahre 1895 hatte er unserem Institut in treuer, fast ängstlicher Pflichterfüllung gedient, ein lauterer Charakter von großer Herzensgüte, stets hilfsbereit den Kollegen gegenüber, die den stillen schlichten Menschen schätzten. Herr Dr. *Ernst Beutler* wurde nach Ablauf seiner einjährigen Probezeit endgültig zum Bibliothekar mit Wirkung vom 1. Mai 1912 ernannt. Auf seinen Wunsch verließ der Bibliotheksgehilfe Herr *W. Westermann* mit dem 31. März unsere Anstalt, um einem anderen Beruf sich zuzuwenden. In gleicher Eigenschaft traten ein die Herren *O. Börner* (10. März) und *A. Wolff* (1. April). Ein jugendlicher Hilfsarbeiter ging ab, zwei neue wurden angenommen. Verwaltung.

Den Bericht über die Fortschritte der Handschriftenkatalogisierung müssen wir wiederum mit dem Bekenntnis beginnen, daß die Beschreibung unserer historischen Manuskripte leider sehr wenig gefördert wurde. In erster Linie sind an diesem unbefriedigenden Resultat die mehrfachen Erkrankungen schuld, denen Herr Professor *Schwalm* bedauerlicherweise ausgesetzt war und die im ganzen ihn monatelang dem Dienst der Bibliothek entzogen. Doch hofft Professor Schwalm, Herbst 1914 das erste Heft des Katalogs in Druck geben zu können. Eine Reise, die er nach Prag unternahm zur Prüfung eines Streitlkodex, den die Bibliothek des dortigen Domkapitels aufbewahrt und nicht versendet, ergänzte in manchen Punkten unsere Kenntnis einer ganz parallelen Handschrift, die wir aus dem Legat Friedrich Lindenbruchs besitzen. Dieser Hieronymus Streitl, der seinen Namen auch in Preliolinus latinisierte, war am Ausgang des 15. Jahrhunderts Augustinerprior zu Regensburg, sehr fleißig mit der Katalogisierung der Handschriften.

Feder und hat eine Fülle interessanter Aufzeichnungen zur Zeitgeschichte hinterlassen, denen er allerlei Gedrucktes beimischte. Seine Exzerpte sind jetzt in mehreren Bibliotheken zerstreut. Die Vergleichung, die wir nunmehr auf alle uns bekannten Stücke ausdehnten, ergab, daß unser Manuskript das umfangreichste und beste ist. Einen notwendigen Besuch des British Museum, der in erster Linie einer Handschrift der Annales Egmondani gelten soll, verbot bisher die Rücksicht auf Professor Schwalms Gesundheitszustand. Die Kopie des Berliner Initienverzeichnisses, dessen wir schon öfter gedachten, ist bis zum Stichwort Quae veritatis gediehen und umfaßt etwa zwei Drittel des Ganzen. Leider mußte die Arbeit, mit der wir Herrn Dr. *Waiblinger* betraut hatten, vorzeitig abgebrochen werden, da dieser vom 1. Oktober ab seiner militärischen Dienstpflicht genügte. Einen Ersatz zu finden haben wir uns bis jetzt vergeblich bemüht.

Erwerbungen der Handschriftenabteilung.

Unser Handschriftenbestand hat während des Berichtsjahres mancherlei Vermehrung erfahren. Auf Veranlassung von Professor C. H. Becker, dessen Weggang von Hamburg wir auch im Interesse unseres Instituts beklagen, kauften wir von der Buchhandlung Naṣroullah in Konstantinopel Mâhir Efendis — zur Zeit ʿAbdul Hamîds I. (1773—1789) Gesandten beim König von Polen — Sammlung sämtlicher amtlichen Schriftstücke sowie in Rußland befindlicher und an das Patriarchat gerichteter Schreiben, eine anonyme Geschichte und Beschreibung Ägyptens etwa aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, die mit der Erschaffung Adams anhebt und bis zur türkischen Eroberung des Landes durch Selîm I. (1517) reicht, sowie Hezâr Fenn, Chronik der türkischen Sultane. Herr *P. Trummer*, Wandsbek überwies uns eine siamesische Palmblatthandschrift medizinischen Inhalts, Herr *L. Gräfe* 13 Autographen von G. Curtius, S. Hirzel und anderen, Herr Professor Dr. *A. Wohlwill* eine ihm von Herrn Professor *W. Hübbe* zur Verfügung gestellte handschriftliche Chronik der Schuchmacherschen Familie, verfaßt von Otto Christian Schuchmacher, der 1738 geboren seit 1771 Prediger an der St. Jacobi-Kirche in Hamburg war und 1793 starb. Nach seinem Tode führte seine Gattin Anna Magdalene geb. Otte die Erzählung von 1793 bis 1815 fort. Die uns geschenkte Handschrift ist nicht das Original, sondern eine vom Sohn Joh. Franz Schuchmacher 1835 angefertigte Kopie. Auch in der Behrmannschen Bibliothek befanden sich 3 Manuskripte, Schreuder-Holmboe, Grammatik der Sulu-Sprache, ein Exemplar der so weit verbreiteten Tratzigerschen Chronik und Nizâmî, Iskander Nâmeh.

Der Musikabteilung wurden folgende neue Erwerbungen zugeführt:

Carl G. P. Grädener, Gesang für eine Singstimme mit kleinem Orchester, Partitur (eigenh.),

J. F. Schwenke, Spohrs Doppelquartett in D-moll für Pianoforte zu acht Händen arrangiert (eigenh.),

C. Ph. E. Bach, Serenate zur Feier des Ehrenmahls der Bürgerkapitäne für 1780 in Stimmen, für 1783 in Partitur ohne die Oratorien, beide Stücke anscheinend unbekannt und in Wotquennes Thematischem Verzeichnis nicht erwähnt,

und endlich ein köstliches Kleinod, Johannes Brahms' Liebeslieder-Walzer Op. 52, das wir aus dem Nachlaß des Meisters dank der hochherzigen Liberalität der Erben in Hamburg und Wien durch Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. *J. Reitzes,* Wien unter freundlicher Vermittlung von Herrn Dr. *O. Dehn* erhielten. Brahms hat ursprünglich die Liebeslieder-Walzer, die zu seinen bekanntesten Werken gehören, für Pianoforte zu vier Händen mit Begleitung von vierstimmigem Gesang komponiert und dann selbst eine Ausgabe für Pianoforte zu zwei Händen veranstaltet. Deren Autograph, 16 Seiten von der Hand des Komponisten, das wir nunmehr besitzen, liegt dem in N. Simrocks Verlag veröffentlichten Druck zugrunde.

Ein wertvolles Geschenk des Freiherrn *A. W. von Westenholz,* dessen freundlicher Förderung unser Institut sich schon öfter erfreuen durfte, möge hier seine Stelle und Erwähnung finden, 9 südbabylonische Tontafeln aus dem dritten Viertel des 3. Jahrtausends v. Chr., deren einige zu amtlicher Beglaubigung noch deutlich erkennbare Siegelabrollungen tragen. Es sind Geschäftsurkunden in sumerischer Schrift; ihre Echtheit ist durch sorgfältige Prüfung von seiten eines Berliner Gelehrten gegen jeden Zweifel geschützt. Einem Wunsche des Gebers gerne folgend haben wir die interessanten Stücke im Journalsaal dem Publikum zur Besichtigung ausgelegt. Sie eignen sich trefflich zu Ausstellungsgegenständen und sollen später, wenn wir einmal einen besonderen Saal für solche Zwecke haben, den Reigen unserer paläographischen Schätze eröffnen.

Von der Begründung eines Hamburgischen Literaturarchivs, falls dieser stolze Name erlaubt ist, seinen kleinen Anfängen und seinem allmählichen Wachsen erzählte der vorige Jahresbericht. Wir haben diesem jüngsten Kinde nicht unerhebliche Mittel und viel Mühe und Fleiß diesmal gewidmet. Aus der stattlichen Reihe der Ankäufe heben wir einige hervor: Briefe des Klopstockschen Familien- und Freundeskreises, solche von und an Heinr. Wilh. von Gerstenberg, von F. H. Jacobi (1795—96), Joh. Albert Hinrich Reimarus, J. W. von Archenholtz (21 Nummern), an Ludmilla Assing (17 Nummern). Hamburgische Künstler sind in unserer Sammlung schon gut vertreten. Wir erwarben Autographen von bildenden Künstlern wie R. Hardorff (1864), H. Marr (1856), H. L. Petersen (1843), W. Volkhart (1856), von Musikern wie Carl Ph. Em. Bach (4 Nummern), V. S. David (1826), F. W. Grund (5 Nummern), Theodor Kirchner (9 Nummern), Albert Methfessel, Andreas und Bernard Romberg, C. F. G. Schwenke (Schwencke) und J. F. Schwenke. Reich war die Ausbeute an Schauspieler-Briefen.

Hohen theatergeschichtlichen Wert beanspruchen 27 Briefe nebst 15 Dokumenten, die der hiesige Theaterdirektor F. L. Schmidt an den Hofschauspieler Adolph Carl Otto Herzfeld in Wien 1829—1836 richtete, desgleichen eine Korrespondenz (35 Briefe und 4 Personalurkunden) ebendesselben Herzfeld mit seinen Geschwistern und seinem Sohne (1830 bis 1874), aus Hamburg, Wien, Heidelberg und Gotha datiert, 41 Schreiben des Stuttgarter Hoftheaterintendanten Feodor von Wehl an Dr. Adolph Herzfeld in Hamburg (1870—89). Erwähnt seien noch Autographen von J. B. Baison, Carl Aug. Görner, Jacob Herzfeld, A. G. Klengel, Carl Aug. Lebrun (11 Nummern), Joh. Reinh. von Lenz gen. Kühne, Stegmann, F. Stolte, Felicita von Vestvali.

Die Gesellschaft der Deutschen Bibliophilen hielt ihre diesjährige Generalversammlung am 28. September in Hamburg ab. Bei dem Festmahl, das die Mitglieder am Schlusse solcher Tagungen zu vereinen pflegt, werden einem liebenswürdigen Brauch gemäß die Tafelfreuden durch allerlei literarische Leckerbissen gewürzt, die typographisch schön ausgestattet häufig recht wichtige Beiträge bibliophiler Art bringen. Wir boten aus unseren Autographen ein amüsantes witziges Schreiben des Kammergerichtssekretärs, späteren Kriegsrats Karl Gottlieb Bock an Th. G. Hippel, den Verfasser der „Lebensläufe", vom Jahre 1785, worin er die Eindrücke einer Reise nach Berlin und Hamburg schildert, und drei noch nicht im ganzen veröffentlichte Briefe Platens, die er aus der Einsamkeit der Insel Palmaria, aus Siena und Venedig an Carl von Rumohr 1828—29 sandte.

Eine unserer wertvollsten hebräischen Handschriften (Cod. hebr. 19), die den Traktat Neziqin, die zivilrechtswissenschaftliche Sektion des babylonischen Talmud, enthält, wurde durch einen Berliner Forscher, Herrn Lazarus Goldschmidt in photozinkographischer Faksimile-Reproduktion (Berlin 1913) herausgegeben. Das Manuskript ist 1184 zu Gerona in Spanien geschrieben, stellt nach dem Urteil von Kennern die reinste und beste Überlieferung dar und befand sich einst im Besitz der aus Kreta stammenden Gelehrtenfamilie Delmedigo. Ein Mitglied dieses Geschlechts, Dr. Joseph Šelomoh Delmedigo († 1655) wirkte am Anfang des 17. Jahrhunderts in Hamburg als Rabbiner und Prediger.

Papyrus-Sammlung.

Das 2. Heft unserer Papyrusurkunden, die Herr Professor Dr. *Paul M. Meyer,* Berlin bearbeitet, ist während des Berichtsjahres erschienen, 14 Bogen in 4° stark nebst 7 Tafeln. Den Anfang bilden fünf Ptolemäerurkunden, deren älteste dem Jahre 250 v. Chr. angehört, die Hauptmasse besteht aus Stücken der römischen Kaiserzeit. Besondere Beachtung verdient Nr. 39, ein amtliches Quittungsbuch des L. Julius Serenus, dem als ihrem unmittelbaren Vorgesetzten Soldaten der Ala veterana Gallica im Jahre 179 n. Chr. den Empfang des Heugeldes bescheinigen, ein Pa-

pyrus, der die stattliche Länge von 4,33 m aufweist. Es sind 86 Soldaten; 58 von ihnen können nicht griechisch schreiben und werden durch Kameraden vertreten. Ausgestellt wurden die Quittungen im Standlager der Ala bei Nikopolis-Alexandreia, gefunden jedoch im Faijûm. Professor Meyer hat dafür eine ansprechende scharfsinnige Erklärung gegeben. Ein merkwürdiger Zufall, wie er gerade in der Papyrusliteratur nicht selten ist, fügt es, daß derselbe Severus noch mehrere Male in unserem Heft (Nr. 40—53) vorkommt. Er hatte es in seiner militärischen Laufbahn bis zum Decurio turmae gebracht, dann den kaiserlichen Dienst verlassen und im Faijûm sich angesiedelt; dort lebt er nach Ausweis seiner Steuerzettel während der Jahre 213—219 als ein wohlhabender Mann, Besitzer von Weingütern, Gartenland und Schafherden. Sein Quittungsbuch mit den Eintragungen der von ihm befehligten Reiter hat er also im Ruhestand aufbewahrt. So ist es samt den eigenen Steuerquittungen, die auch heutzutage ein vorsichtiger Bürger nicht fortzuwerfen pflegt, der Nachwelt erhalten worden. In der Publikation unserer Papyrusurkunden wird vermutlich jetzt eine Pause eintreten, da das vorhandene Material nicht zu einem dritten Heft, welches den ersten Band vollenden sollte, ausreicht. Auch bei der letzten Verlosung der durch das Deutsche Papyruskartell bewirkten Erwerbungen hat uns das Glück nicht gelächelt. Was uns zufiel, war nur von geringer Bedeutung. Dagegen konnte die Sammlung arabischer Papyri um mehrere gute Stücke, die Herr Geheimrat Professor *Borchardt* in Kairo freundlichst für uns beschaffte, vermehrt werden.

Bismarck-Abteilung.

An dem Ausbau unserer Bismarck-Abteilung haben wir fortgearbeitet, verschiedene Flugschriften und sonstige Broschüren sowie Karikaturen neben den wenigen Neuerscheinungen gekauft, die Postkartenalbums weiter gefüllt. Irgend erhebliche Lücken innerhalb der Druckschriften sind nicht mehr vorhanden, dagegen ist unser Besitz an handschriftlichem Material begreiflicherweise noch ein recht bescheidener. Wir rüsten uns langsam, im Jahre 1915 den hundertsten Geburtstag unseres größten Staatsmannes durch eine Ausstellung zu feiern, für die wir die tatkräftige Unterstützung weiter Kreise erhoffen.

Gebäude, Inventar.

Von baulichen Veränderungen sind zu nennen: Verlegung der Garderobe in das Vestibül, das gleichzeitig mit Windfang und Zentralheizung ausgestattet ward, eine durchgreifende Reparatur des Daches, eine Lüftungsanlage, Haustelephon mit einer zweiten Anschlußstelle, ein weiteres Regal im Lesesaal. Die wichtigste Neuerung, die nach unseren Vorschlägen die Baubehörde vornahm, betrifft den alphabetischen Zettelkatalog, und zwar die Verfasserabteilung. Diese war im Laufe des letzten Jahrzehnts derart gewachsen, daß ihre Benutzbarkeit stark litt und eine Aufbewahrung in anderer Form statt der bisherigen einfachen Pappkasten

zu unvermeidlicher Notwendigkeit wurde. Ein Auseinanderziehen verboten die räumlichen Verhältnisse des Katalogsaals, denen wir uns anzupassen hatten; ebensowenig ließ sich das Format der Zettel (17,3 × 12 cm) — es handelte sich um rund 200 000 Stück — durch Beschneiden verkleinern, da sehr viele ältere Zettel bis an den unteren Rand beschrieben sind und hätten erneuert werden müssen. So war uns die Bahn vorgezeichnet. Nach eingehender durch zwei Modelle unterstützter Prüfung wählten wir dasjenige System, das uns die meisten Vorteile verhieß: Unterbringung in 256 Holzkasten, worin die Zettel lose ohne eine mechanische Befestigung aufgestellt wurden. Die Einrichtung von der Firma Wolf Netter & Jacobi, früher R. Lipman geliefert hat sich vortrefflich bewährt. Je 64 dieser Kasten wurden — zwei Reihen über- und gegeneinander — in einem Aufbau vereinigt, der mit Seitenwänden und einer abnehmbaren Überdachung versehen auf einem niedrigen breiten Büchertisch ruht. In bequemer Höhe sind fortlaufend kleine Bretter zum Herausziehen angebracht, die als Unterlage beim Signieren der Bestellungen und bei allen sonstigen Notizen aus dem Katalog dienen. Jeder Kasten ist durch zwei dünne Querbretter in drei Abteilungen geschieden, von denen nur zwei zunächst gefüllt wurden, die dritte als Reserve frei blieb. So wird der Katalog, selbst wenn er noch rascher als bisher anschwellen sollte, Platz für etwa zehn Jahre gewähren. Die Konstruktion gestattet auch in anderen größeren Räumen, die wir von der Zukunft erwarten, und in veränderter Gestalt ohne Schwierigkeit jegliche Verwendung. Das Ganze macht einen gefälligen Eindruck.

Zeitschriften, Lese- und Journalsaal.

Den Zuwachs an laufenden Zeitschriften, der 156 Nummern betrug, verzeichnet der Anhang.

Der Journalsaal beherbergt augenblicklich 804 Zeitschriften, die Handbibliothek des Lesesaals umfaßt 722 Werke mit 3263 Bänden, 33 Werke oder 345 Bände mehr als im Vorjahr.

Vermehrung.

In das Zugangsverzeichnis wurden 15 648 Werke oder 17 497 bibliographische Bände eingetragen. Die letztere Zahl bleibt hinter der des vorigen Jahres, das hauptsächlich durch die Überweisung der Behrmannschen Bibliothek eine so beträchtliche Bereicherung von 20 305 Bänden brachte, naturgemäß etwas zurück. Von diesen 17 497 Bänden wurden, wenn man sie nach der Art ihrer Herkunft trennt, erworben

durch Kauf	5688	Bände,
als Geschenk	5940	„
im Austausch	5869	„ .

Innerhalb der wissenschaftlichen Fächer der Bibliothek gruppiert sich der gesamte Zuwachs folgendermaßen:

1. Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	1599	Bände
2. Theologie und Kirchengeschichte	2458	„
3. Rechtswissenschaft	184	„
4. Staatswissenschaft	703	„
5. Medizin	175	„
6. Mathematik und Naturwissenschaften	1590	„
7. Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	109	„
8. Geschichte und Hilfswissenschaften	1193	„
9. Sprachen und Literatur	2614	„
10. Philosophie und Pädagogik	393	„
11. Kunst	653	„
12. Universitäts- und Schulschriften	5517	„
13. Handschriften	309	„ .

Welche Disziplinen wir überhaupt nicht oder nur in Beschränkung auf gewisse kleine Unterabteilungen durch Anschaffungen pflegen, wurde an dieser Stelle schon öfter bemerkt und lehrt ein Blick in das vorstehende Verzeichnis. Die hohe Ziffer der Handschriften erklärt sich durch die Tatsache, daß wir die Autographen nach der Stückzahl inventarisieren.

In die Bibliothek wurden diesmal nur 7756 Buchbinderbände eingestellt, da die Krankheit und der Tod Dr. Schlekers, für den nicht rasch ein voller Ersatz sich finden ließ, den alphabetischen Katalogen eine geschulte Arbeitskraft raubten.

Zum Bücherankauf waren im Staatsbudget wiederum ℳ 40 000 als gewöhnlicher Fonds bestimmt; ausgegeben wurden ℳ 39 983,46, und zwar für

Zeitschriften	ℳ 17 635,20
Fortsetzungen	„ 9 681,42
Novitäten	„ 4 509,11
Antiquaria	„ 8 157,73.

Daß wir für Novitäten nicht einmal die Hälfte des Betrages, den die Fortsetzungen, und ungefähr ein Viertel der Summe, welche die Zeitschriften verschlingen, übrig haben, ist ein unleugbares Mißverhältnis, dem gegenüber wir leider machtlos sind. Tatsächlich bleiben nur ungefähr ℳ 12 500 zur freien Verfügung der Verwaltung, und davon beanspruchen die Antiquaria noch den Löwenanteil; denn der Verpflichtung, die vielen älteren Lücken wenigstens hier und da zu ergänzen, können wir uns unmöglich entziehen. Die in die Desiderienbücher eingetragenen Wünsche, die tunlichst berücksichtigt und meist auf dem Wege antiquarischer Besorgung erledigt werden, spielen bei uns eine große Rolle. Wir gewinnen so am leichtesten dankbare Benutzer.

Entsprechend den Festsetzungen eines in großen Zügen gehaltenen Anschaffungsplans, der alljährlich neu geprüft wird, verwandten wir von den budgetmäßigen Mitteln in runden Zahlen für

Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	ℳ 4700
Theologie und Kirchengeschichte	„ 2900
Rechtswissenschaft	„ 300
Staatswissenschaft, Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	„ 150
Medizin	„ 450
Mathematik und Naturwissenschaften	„ 9150
Geschichte und Hilfswissenschaften	„ 4900
Sprachen und Literatur	„ 7450
Philosophie, Pädagogik, Kunst	„ 8400
Handschriften	„ 1150
Hanseatica	„ 450.

Einige besonders wertvolle und wichtige Erwerbungen seien hier genannt:

Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde (soweit erschienen). Bern 1892 u. ff.,

Archivio per lo studio delle tradizioni popolari. Rivista trimestrale dir. da G. Pitrè e S. Salomone-Marino. Vol. 1—13. Palermo, sp. Torino-Palermo 1882—94,

Robert Schumann's Werke. Hrsg. von Clara Schumann. Ser. 1—7. Leipzig o. J.,

Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts hrsg. von P. Heitz. (8)—(12). Straßburg 1907—08 (Erg.),

J. W. Holtrop, Monuments typographiques des Pays-Bas au quinzième siècle. La Haye 1868,

W. Nijhoff, L'Art typographique dans les Pays-Bas (1500—1540). Livr. 1—18. La Haye 1912—13,

Biblia latine. (Reproduktion der 42zeiligen sogenannten Gutenberg-Bibel hrsg. von P. Schwenke.) P. 1. (Leipzig 1913),

Proceedings of the Society of biblical Archæology. Vol. (1)—29. London 1879—1907,

Transactions of the Soc. of bibl. Arch. Vol. 1. 2. 3,1. 4—9. London 1872—93,

Broteria. Revista de sciencias naturaes do Collegio de S. Fiel. Vol. 2—11. Lisboa, sp. S. Fiel, Salamanca 1903—13 (Erg.),

Revue de l'histoire des religions. Année 27—31 = T. 53—62. Paris 1906—10 (Erg.),

Th. Hardy, Works. Wessex Edition. Vol. (1)—(20). London 1912—13,
Bulletin de la Société de linguistique de Paris. T. 1—17. Paris 1871—1911 (Erg.),
Mémoires de la Société de linguistique de Paris. T. 1—11 nebst Table anal. des 10 prem. volumes. Paris 1868—1900,

ferner große und kostbare Fortsetzungswerke, wie

Codices graeci et latini photographice depicti duce Scatone de Vries. Vol. 17. 18. Lugduni Bat. 1912—13, Service des antiquités de l'Égypte. Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire, Wissenschaftliche Ergebnisse der Schwedischen, der Deutschen Südpolarexpedition, W. A. Mozart und F. Schubert, Werke, Mansi, Collectio Conciliorum, P. Wytsman, Genera Insectorum, Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft.

Da die Arbeiten, welche dem Ausbau unserer Bestände an Veröffentlichungen deutscher und ausländischer Akademien sowie mathematisch-naturwissenschaftlicher Gesellschaften galten, nach Erschöpfung der bewilligten Mittel noch nicht ihren Abschluß erreichten, hatten wir durch das diesjährige Staatsbudget einen weiteren außerordentlichen Zuschuß von ℳ 12 000 in zwei Raten beantragt, eine Bitte, deren Erfüllung uns zu ehrerbietigem Danke gegenüber Einem Hohen Senat und der Bürgerschaft verpflichtet. So standen für 1913 wiederum ℳ 6000 zur Verfügung. Angewiesen wurden im ganzen ℳ 4869,72; darin sind einige Ersparnisse an den bereits früher zu gleichem Zwecke gewährten Fonds enthalten. Die Universitätsbibliothek Leipzig sandte uns im Austausch gegen Dubletten, wie schon öfter, verschiedene Akademiepublikationen. Von umfangreicheren Ankäufen und Ergänzungen nennen wir

Journal & Proceedings of the Asiatic Society of Bengal. New Series. Vol. 4—8. Calcutta 1910—12,
Proceedings of the London Mathematical Society. Ser. 2. Vol. 8—10. London 1910—12,
Abhandlungen der kgl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Bd (1). 4. Prag 1786—88; Neuere Abhandlungen Bd 1. Wien und Prag 1791; Abhandlungen Bd 5 (1814—17) — 7. Folge Bd 4. Prag 1818—92, Jahresbericht 1907—12 und einzelne Bände der Sitzungsberichte aus den Jahren 1859—1904,
Svenska Akademiens Handlingar. Ifrån År 1786. D. 1. Ny Upl. 2. 3. Ny Upl. 4. 5. Ny Upl. Ifrån År 1796. D. 1. 2. Ny Upl. 3. 4. Ny Upl. 5—17. 18. Ny Upl. 19—62. Ifrån 1886. D. 1—24. Stockholm 1801—1912,
Journal of the Royal Asiatic Society. Vol. 11,1. 12. 13. 14,1—20. New Ser. Vol. 5. 6,2. 7—21. for 1890—1907. London 1849—1907,

Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap der Kunsten en Wetenschappen. D. 7—58 nebst Register 1—41. Batavia, sp. B. 's Hage 1814—1911,

Tijdschrift voor Indische Taal-, Land- en Volkenkunde uitg. door het Bat. Gen. van Kunsten en Wetenschappen. D. 1—52. Batavia, sp. B. 's Hage 1853—1910,

Notulen van de Algemeene en Directievergaderingen van het Bat. Gen. van Kunsten en Wetenschappen. D. 1—49 nebst Register 1857—1898. Batavia, sp. B. 's-Gravenhage 1864—1911,

The Gentleman's Magazine. Vol. 5, 1735—16, 1746. 18, 1748—24, 1754. 87, 1817—N. S. 42, 1854. London,

Association française pour l'avancement des sciences. Compte-rendu de la Session 29—40. Paris 1900—1912.

Das Vermögen der Stadtbibliothek hatte während des Jahres 1912 einen Zinsertrag von ℳ 5139,57 ergeben. In ihrer Sitzung vom 11. Januar 1913 beschloß die Bibliothekskommission auf Anregung ihres Herrn Präses, ℳ 3000 zunächst als allgemeine Reserve zurückzuhalten; aus dieser Summe sollten später einzelne besonders schmerzlich empfundene Lücken innerhalb verschiedener Gebiete ergänzt werden. ℳ 1000 wurden zur weiteren Vervollständigung unseres Exemplars der Scriptores rerum Britannicarum bestimmt; der Rest — ℳ 1139,57 — diente wiederum dem Ausbau der Handbibliothek des Lesesaals und des bibliographischen Apparats in den Beamtenzimmern. Die beiden letztgenannten Fonds sind, wie vorgeschrieben, verwandt worden, während der Betrag von ℳ 3000 unberührt auf das nächste Jahr übernommen ward.

Von der großen für die mittelalterliche Geschichte und Literatur nicht nur Englands so wichtigen Sammlung der Scriptores rerum Brit. wurden 60 teilweise vergriffene Bände angeschafft. Die Handbibliothek des Lesesaals vermehrten wir — abgesehen von den laufenden Fortsetzungen bereits vorhandener Lexika und sonstiger Hilfsmittel — durch die 11. Auflage der Encyclopædia Britannica Vol. 1—29, Cambridge 1910—11, Herders Konversationslexikon 3. Aufl. Bd 1—8 nebst Ergänzungsband, Freiburg i. Br. (1901—10) und durch das Werk von E. L. Lorenz-Meyer, Hamburgische Wappenrolle, Hamburg 1912. In den bibliographischen Apparat wurde The United States Catalog. Books in in print January 1912 ed. by Marion E. Potter 3. Edition, Minneapolis and New York 1912 neu aufgenommen.

Geschenke. An Geschenken, die wir von Behörden, Korporationen, Vereinen und einzelnen Personen empfingen, hat das verflossene Jahr eine reiche Ernte gebracht. Allen, deren freundliche Förderung uns zuteil ward, sei unser Dank hier erneut ausgesprochen, ehe wir uns anschicken, die gewohnte

knappe Auswahl zu geben, zu der uns die engen Grenzen dieses Berichts zwingen.

Ein Hoher Senat übersandte die neu herausgekommenen Bände der Monumenta Germaniae historica in 2 Exemplaren, Scriptorum rerum Merovingicarum T. 6, Auctores antiquissimi T. 15, 1, Necrologia Germaniae T. 5, Hannoverae et Lipsiae 1913, Ergebnisse der Deutschen Tiefsee-Expedition Bd 12. 16, Jena 1912—13, die Nova Acta Academiae Caes. Leopoldino-Carolinae T. 96. 97 und Leopoldina H. 48, Halle 1912, das glänzend ausgestattete Werk Die Deutsche Landwirtschaft unter Kaiser Wilhelm II., Mutterland und Kolonien hrsg. von Dade Bd 1. 2, Halle a. S. 1913, belgische Parlamentsakten, amtliche Berichte aus der Kommunalverwaltung der Städte Paris, Genua und Budapest, Hanserecesse Abt. 3 Bd 9, München u. Leipzig 1913, E. Juhl, Hamburg. Land und Leute der Niederelbe, Hamburg (1912), Abt. 5 und 9 der Anstaltsfürsorge, Halle a. S. 1913. Die Oberschulbehörde überwies 49, das Staatsarchiv 118 Bände, darunter Publikationen der italienischen und der Regierung der Vereinigten Staaten sowie Société de géographie de Lisbonne. Mémoire destiné à la 10ème Session du Congrès intern. des Orientalistes (1)—(32), Lisbonne 1892, die Zentralstelle des Kolonialinstituts 26 Bände, meist auf italienische Kolonialverhältnisse bezügliche Literatur. Die Sternwarte in Bergedorf schenkte das von dem Direktor Prof. Dr. R. Schorr herausgegebene stattliche Buch Hamburgische Sonnenfinsternis-Expedition 1905. Totale Sonnenfinsternis 1905 August 30. Photographische Aufnahmen der Sonnenkorona ausgeführt in Souk-Ahras (Algerien), Hamburg 1912, das Mineralogisch-Geologische Institut die das hamburgische Staatsgebiet betreffenden Blätter der geologischen Karte von Preußen und benachbarten Bundesstaaten nebst Erläuterungen, Berlin 1910 u. ff., das Naturhistorische (Zoologische) Museum 5 Bände naturwissenschaftlicher Zeitschriften, das Museum für hamburgische Geschichte 5 Bände Theologica, die Kaiserliche Seewarte ihre diesjährigen periodischen Veröffentlichungen. Die Kgl. Preußische Ministerialkommission zu Kiel schickte von den Wissenschaftlichen Meeresuntersuchungen Abt. Kiel N. F. Bd 15, Kiel und Leipzig 1913, die Kaiserl. Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft, Dahlem H. 14 der Mitteilungen, Berlin 1913, die Herzogliche Bibliothek Wolfenbüttel Abt. 4 ihres Handschriftenkatalogs, Wolfenbüttel 1913, das hiesige Bolivianische Generalkonsulat G. Sanjinés, Das heutige Bolivien und seine Zukunft, Hamburg 1913, die India Office, London auf gütige Fürsprache von Herrn Professor Sten Konow das großangelegte Werk The Linguistic Survey of India Vol. 2. 3_{1-3}. 4. $5_{1.2}$. 6. 7. $9_{2.3}$. Calcutta 1903—1909, die Universitätsbibliothek Kopenhagen Viborg Domkirke. Joakim Skovgaards Billeder. Domkirkens Historie. Udg. paa Foranstaltning af Ministeriet for Kirke og Undervisningsvæsenet, Kjøbenhavn 1909.

Die hiesige Wissenschaftliche Stiftung stellte uns die Ergebnisse der Südsee-Expedition 1908—10 IIa Bd 1, Hamburg 1913 und Jahrgang 23 der von ihr unterstützten Zeitschrift Vox zur Verfügung, die Fischereidirektion Altona Bd 12 der Abhandlungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Berlin 1913, der Verein Quickborn Bd 1—4 der Quickborn-Bücher und andere seiner kleinen Publikationen, der Luftschiffbau Zeppelin, Friedrichshafen Das Werk Zeppelins, Friedrichshafen 1913, der Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde, Schwerin das Mecklenburgische Urkundenbuch Bd 24 und Jahrbücher Jahrg. 77 Beiheft Jahrg. 78, Schwerin 1913, der Verein für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln in Stade sein Archiv 6—11 und das Stader Archiv (Zeitschr. d. Ver. für Gesch. usw. N. F.) H. 1—3, Stade 1877—1913, die Maximilian-Gesellschaft, Berlin F. W. J. Schelling, Gedichte, Leipzig 1913, der Evangelische Bund, Halle die im Jahre 1913 veröffentlichten Nummern der Flugschriften, Wartburghefte, der Reden und Vorträge und des Monatsblatts. Vom Verein für innere Mission gingen uns die anläßlich seiner hiesigen Tagung erschienenen Drucksachen zu, von der Gesellschaft der Deutschen Bibliophilen 7 zierliche kleine Schriften, die den Teilnehmern an der hier abgehaltenen Generalversammlung gewidmet waren, von der Geschäftsstelle des Urwaldsboten, Blumenau mehrere Jahrgänge der gleichnamigen Zeitung.

Herrn Bürgermeister Dr. *von Melle* verdanken wir 88 Bände, darunter zahlreiche Hamburgensien, Herrn Rechtsanwalt Dr. *W. Poelchau* 118 Bände, überwiegend Juridica, Herrn Dr. *H. Meyer-Benfey* als Autor Das Drama Heinrich von Kleists Bd 2 und Hebbels Dramen H. 1, Göttingen 1913, Herrn Redakteur *A. Stentzel* sein Buch über Jesus Christus und sein Stern, Hamburg 1913, Herrn Professor Dr. *G. Retzius,* Stockholm, einem verehrten Gönner unseres Instituts, N. F. Bd 17 der Biologischen Untersuchungen, Stockholm Jena 1912, dem Conservateur en chef der Königl. Bibliothek zu Brüssel Dom *Ursmer Berlière* O.S.B., Brüssel 6 von ihm veröffentlichte Abhandlungen kirchengeschichtlichen Inhalts, Herrn Präsidenten *J. Fellman,* Helsingfors Handlingar och Uppsatser angående Finska Lappmarken och Lapparne 3, Helsingfors 1912, Herrn Professor *A. Bartels,* Weimar Deutscher Schillerbund. Mitteilungen Nr. 1 bis 20, Weimar 1912, Herrn Verlagsbuchhändler *P. Heitz*, Straßburg Bd 38 der kostbaren Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts, Straßburg 1913, worin auch Material der Stadtbibliothek benutzt ward, Herrn Dr. *M. Iklé,* Zehlendorf seine Übersetzungen von W. H. Bragg, Durchgang der α-, β-, γ- und Röntgen-Strahlen durch Materie und von K. Mckready, Sternbuch für Anfänger, Leipzig 1913, Herrn Dr. *F. Otto Schrader*, Adyar (Madras Presidency) die von ihm besorgte Ausgabe der Minor Upanisads Vol. 1, Madras 1912.

Lebhaften Dank für wertvolle Gaben schulden wir ferner den Herren *P. Bach* (3 Bde), Lehrer *Chr. Brüning* (7 Bde), Professor Dr. *W. Dibelius* (3 Bde), Frau *H. Dieckmann* (51 Bde), den Herren Buchhändler *A. Frederking* (117 Bde, hauptsächlich Biographien und Memoirenliteratur), *L. Gräfe* (39 Bde), *Ad. Hertz* (klassische und englische Schriftsteller, 15 Bde nebst einem Stammbuchblatt von der Hand Varnhagens von Ense), *H. Heering* (7 Bde), Dr. *H. Krüß* (11 Bde), *W. Krebs*, Schnelsen (9 Bde), Professor Dr. *J. Marouzeau*, Paris (4 Bde), *M. Moeller* (5 Bde), *Chr. Rischmüller* (meist schwedische Literatur historischen und belletristischen Inhalts, 28 Bde), *B. C. Schrader & Roosen* (Illustrierter Anzeiger 1865—1889, Leipzig, 25 Bde), *C. H. Schulz* (38 Bde), Professor Dr. *J. Schwalm* (17 Bde samt einem handschriftlichen Brief von Th. Kirchner), Expedient *J. Thias* (7 Bde), Professor Dr. *P. G. Unna* (81 Sonderabdrücke seiner Zeitschriftenaufsätze), Lehramtskandidat *A. Vollenreider*, Stuttgart (2 Bde), Professor Dr. *A. Warburg* (6 Bde), Kapitän *Weidle* (6 Bde), Freiherrn *A. W. von Westenholz* (47 Bde und 4 handschriftliche Musikalien), Herren *G. Westphal* (7 Bde), Rektor *Fr. W. Winter* (5 Bde), Amtsgerichtsrat *A. Warda*, Königsberg i. P. (4 Bde), desgleichen dem Arndt-Museum, Godesberg (9 Bde), Deutschlands Großloge II. (23 Bde), dem Reichshammerbund (12 Bde), dem Deutschen Schauspielhaus (11 Bde), der Internationalen Traktatgesellschaft (11 Bde), dem Verband für internationale Verständigung (8 Bde). Die Stadtbibliotheken Berlin und Danzig, die Universitätsbibliotheken Groningen, Leiden, Lemberg, die Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg i. E. sandten uns Kataloge; von der Kongreßbibliothek Washington ging ein Journals of the Continental Congress Vol. 1—21, Washington 1904—12.

Die Familie des verstorbenen Direktors der Oberrealschule auf der Uhlenhorst Professor Dr. *E. Rautenberg*, der wir unseren herzlichen Dank hier wiederholen, übergab uns dessen Bibliothek, die neben klassischer Philologie zahlreiche Werke über Volkskunde, Prähistorie und deutsche Sprache umfaßte. Wir wählten eingerechnet die Programme und Sonderabdrücke 574 Bände aus. Die Dubletten stellten wir einer Anordnung der Erben gemäß dem Deutschen Seminar und dem Museum für Hamburgische Geschichte zur Verfügung; was übrig blieb, gelangte an die Bibliothek der oben genannten Schule.

Der Rest der Behrmannschen Bibliothek, meist kleine Schriften, die in Kapseln untergebracht waren, und einzelne Nachzügler wurde mit 2375 Bänden inventarisiert; ein Katalog über die hier bereits vorhandenen Werke befindet sich zurzeit im Umlauf bei den wissenschaftlichen Anstalten und Seminaren.

Die in Hamburg gedruckte oder verlegte Literatur — abgesehen von Zeitungen und Zeitschriften — verschaffte uns, freilich nicht in

vollem Umfang sondern recht lückenhaft, das freundliche Entgegenkommen der Herren *H. Andressen & Sohn, Boysen & Maasch, Hermanns Erben, Lütcke & Wulff, O. Meißners Verlag, H. O. Persiehl,* der Firma *Leopold Voß,* ferner des *Apothekervereins,* der *Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft,* des *Club Bienenhaus,* des *Altstädter Bürgervereins,* der *Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens,* der *Heroldschen Buchhandlung,* der *Landesorganisation der sozialdemokratischen Partei Hamburgs,* des *Vereins Rat und Tat,* des *Verbandes der Maler Deutschlands,* des *Vereins der am Zuckerhandel beteiligten Firmen,* des *Vereins für Handlungskommis,* des *Niederdeutschen Wanderbunds,* des *Zentralausschusses Hamburger Bürgervereine.*

Besonders herzlicher Dank sei der *Agentur des Rauhen Hauses* ausgesprochen, die ihren gesamten Verlag seit 1895, soweit er noch nicht vergriffen war, 248 Bände in je einem Exemplar uns zum Geschenk machte und für die Zukunft die regelmäßige Überweisung aller neuen Verlagsartikel freundlichst verhieß.

Hamburgensien. Die Jahresberichte der Verwaltungsbehörden, der Berufsgenossenschaften, der industriellen und kaufmännischen Unternehmungen, der so zahlreichen Vereine, die politische soziale wissenschaftliche Zwecke verfolgen, der gemeinnützigen Stiftungen erhielten wir annähernd vollständig, ebenso die hiesigen Zeitungen und Zeitschriften, deren Redaktionen unseren Bestrebungen stets verständnisvolle Förderung entgegenbrachten. Aus antiquarischen Katalogen kauften wir Ansichten der Stadt, einzelner Stadtteile und Gebäude, Porträts, Hochzeitsgedichte, hamburgische Erzählungen, ältere Zeitungsnummern, die in unseren Exemplaren fehlten. Herr Syndikus Dr. *W. Heyden* überlieferte uns 80 Bände; Herr Dr. *H. Krüß,* Frau *M. Mutzenbecher* und die Herren Dr. *W. Mutzenbecher,* Wildeshausen und Assessor Dr. *F. M. Mutzenbecher* schenkten familiengeschichtliche Beiträge, Frau *E. Paulsen,* Bergedorf den Stammbaum der Familie Knorre. Größere Mittel haben wir diesmal der Ergänzung unserer hamburgischen Musikalien zugewandt. So erwarben wir Kompositionen von Johannes Brahms, vorwiegend Lieder, A. Ehrhardt, Carl G. P. und Hermann Grädener, F. W. Grund, Cornelius Gurlitt, Theodor Kirchner (Erstausgaben der Klavierwerke bis Op. 62, einst im Besitz von Hermann Deiters, der manche Randbemerkungen beifügte), D. und G. Krug, C. M. Kudelski, Louis und Sebastian Lee, Eduard Marxsen, Chr. Fr. Gottl. Schwenke, J. F. Schwenke, Ferd. Thieriot, außerdem verschiedene Nummern aus den bei J. A. Böhme u. a. erschienenen Sammlungen von Märschen, Kontretänzen, Walzern und Écossaisen hiesiger Tanzlehrer, einen frühen Druck des bekannten Gesellschaftsliedes „Auf Hamburgs Wohlergehen“ und einige „Flanckenmärsche“ der Bürgergarde.

Die vertragsmäßige Ablieferung des Naturwissenschaftlichen Vereins

ergab 458, die des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung 52 Bände.

Sächliche Ausgaben.

Zur Bestreitung der sächlichen Ausgaben waren, da unser Fonds um ℳ 600 sich erhöht hatte, ℳ 22 900 verfügbar, verbraucht wurden ℳ 22 897,27. Davon entfielen auf

Druckkosten	ℳ	1 431,50
Buchbinderarbeiten	„	16 999,15
Notwendige und kleine Ausgaben	„	4 466,62.

Benutzung.

Mit der Entwicklung unseres Ausleiheverkehrs dürfen wir zufrieden sein. Zu häuslichem Gebrauch wurden 3832 Bände mehr entliehen; die Beförderung durch Grells Paketfahrt, die Sendungen an auswärtige Benutzer und von fremden Bibliotheken haben sich vermehrt; nur der Lesesaal zeigt eine auffallend geringe Zunahme. Dies führt zu der Frage, welche Wirkungen die in den ersten Februartagen eingerichtete durchgehende Öffnungszeit der Leseräume von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends äußerte, eine Errungenschaft, die zweifellos unseren Benutzern mancherlei Vorteile bot. Unseres Wissens gibt es in Deutschland nur zwei Institute, die Königliche Bibliothek zu Berlin und die dortige Universitätsbibliothek, die noch etwas länger ihre Pforten öffnen. Erfahrungsgemäß pflegt solchen wesentlichen Verbesserungen ein starker Aufschwung zu folgen. Wenn er sich in unserer Frequenzziffer recht unvollkommen ausprägt, so liegt die Erklärung in der Tatsache, daß unser Publikum seine Bibliotheksgewohnheiten geändert hat. Früher, als die Leseräume von 4—7 Uhr geschlossen waren, erschienen manche Benutzer am frühen Nachmittag, kehrten abends zurück und wurden natürlich in der Statistik zweimal gezählt; jetzt kommen sie später und bleiben. Das Mehr von 2375 Besuchern, das der Lesesaal aufweist, besteht fast ganz aus solchen, die nur die Nachschlagewerke der Handbibliothek einsahen.

Ein alter Wunsch, dessen wir schon öfter gedachten, die Bücherausgabe länger offen zu halten, hat nun auch Erfüllung gefunden. Eingehend erwogen, nach verschiedenen Richtungen ausprobiert vollzog sich die Neuerung in der Form, daß von Ende Januar 1914 ab die Öffnungszeit auf 10—5 Uhr festgesetzt, also um fünf Stunden täglich vermehrt wurde. Bis 10 Uhr bestellte Bücher können von 1 Uhr, bis 12 Uhr bestellte von 2 Uhr ab an demselben Tage in Empfang genommen werden. Die Rücklieferung entliehener Bücher findet während der ganzen Zeit statt. Zugleich wurde der gesamte Dienst der Bücherausgabe, des wichtigsten Verwaltungszweiges, in den alle anderen Arbeiten ausmünden, als eine kleine selbständige Abteilung unter der Leitung eines wissenschaftlichen Beamten neu organisiert.

Die Zahl der eingegangenen Bestellungen betrug insgesamt 74 688, im Vorjahr 68 844. Davon wurden

52 967 (= 71,0 %) durch Aushändigung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf die Handbibliothek des Lesesaals erledigt,
10 984 (= 14,7 %) als „verliehen",
874 (= 1,1 %) als „nicht benutzbar",
9 863 (= 13,2 %) als „nicht vorhanden" bezeichnet.

Benutzt wurden im ganzen 83 024 Bände. In dieser Ziffer sind weder die ungebundenen Zeitschriftenhefte, die im Journalsaal gelesen wurden, noch die von auswärtigen Bibliotheken und sonstigen Instituten hierher geschickten Manuskripte und Druckschriften enthalten, deren Einsichtnahme nur in den Räumen des Instituts erlaubt war.

Über die Tätigkeit der einzelnen Dienststellen geben die folgenden Tabellen Auskunft.

I. Verleihungen nach Hause.

	1911	1912	1913
Personen	11 879	12 515	**13 425**
Bände	34 257	35 366	**39 198**

Grells Paketfahrt beförderte 2333 Werke oder 3899 Bände in 921 Paketen.

II. Lesesaal.

	1911	1912	1913
Personen	36 182	36 442	**38 817**
Benutzte Bände	41 720	42 992 [1]	**43 826**

Die Bände wurden nur einmal bei ihrer Ankunft im Lesesaal statistisch verwertet; unberücksichtigt blieb die Benutzung der Handbibliothek, die dauernd wächst, je mehr der Bücherbestand ausgebaut und vervollkommnet wird. Es ist schade, daß der äußerst knappe Raum die Aufstellung einer wirklich umfassenden großen Handbibliothek, wie wir so gerne wünschten, nicht gestattet. Die Zahl der Personen, die nur die Hilfsmittel der Handbibliothek zu Rate zogen, belief sich auf 19 485.

Den wechselnden Besuch des Lesesaals läßt die nachstehende Übersicht erkennen:

---

[1]) Infolge eines bedauerlichen Versehens war irrtümlich im vorigen Jahresbericht die Zahl der benutzten Bände mit 46 432 angegeben worden.

	Personen	Bestellte Werke
Januar	3602	2983
Februar	3335	2599
März	2954	2767
April	3803	3226
Mai	2683	2159
Juni	3016	2396
Juli	3110	2551
August	3512	3261
September	3651	3616
Oktober	3506	3034
November	3120	2438
Dezember	2525	2326

III. Journalsaal.

Auch in diesem Jahre konnte die Klage über unzureichende Beaufsichtigung des Journalsaals nicht völlig zum Schweigen gebracht werden. Noch immer mußte er an manchen Tagen für einige Stunden namentlich vormittags unbehütet bleiben. Unser Personal ist zu knapp. Sobald die Bestellungen im Lesesaal sich häufen, Vertretungen für erkrankte oder beurlaubte Beamte zu beschaffen, außerordentliche Arbeiten zu erledigen sind, ziehen wir notgedrungen den im Journalsaal befindlichen Aufsichtsbeamten heran. Doch haben sich die Verhältnisse gegen früher bereits wesentlich gebessert, so daß wir von der Zukunft völlige Abhilfe hoffen dürfen. So sind wir auf eine etwas unsichere Schätzung angewiesen, nach der wohl 9000 bis 9500 Personen den Journalsaal bevölkerten. Die Frequenz war offensichtlich eine weit stärkere als vordem, was sich leicht aus der durchgehenden Öffnungszeit erklärt.

Die Leseräume sind dem Publikum an 282 Tagen zugänglich gewesen.

IV. Sendungen von auswärts.

	1911	1912	1913
Zahl der verleihenden Bibliotheken	58	56	78
Empfänger	753	621	883
Zahl der erhaltenen Bände:			
a) Druckschriften	2130	1720	2176
b) Handschriften	274	88	231

V. Sendungen nach auswärts

(mit Einschluß von 13 Orten des hamburgischen Staatsgebiets: Bergedorf, Groß Borstel, Cuxhaven, Finkenwärder, Fuhlsbüttel, Geest-

hacht, Kirchwärder, Langenhorn, Moorburg, Neuwerk, Ochsenwärder, Volksdorf, Zollenspieker).

	1911	1912	1913
Orte	153	166	198
Bände:			
a) Druckschriften	2458	2505	3191
b) Handschriften	96	64	131

Innerhalb des Deutschen Reichs fanden Versendungen statt nach folgenden Orten:

Ahrensburg, Altkloster, Apenrade, Aumühle,

Bahrenfeld, Bamberg, Barmen, Barmstedt, Belum (Hannover), Bergedorf, Berlin, Blankenese, Bonn a. Rh., Gr. Borstel, Brackel, Bramfeld i. H., Brandenburg a. H., Bremen, Breslau, Buchholz i. D., Buchholz (Kr. Harburg), Bülkau (Hannover),

Cadenberge, Campe (Hannover), Chemnitz, Christianshütte i. H., Crefeld, Cuxhaven,

Dahmeshöft b. Dahme, Dalheim (Rheinland), Danzig, Darmstadt, Doberan i. M., Dockenhuden, Döstrup, Dorum (Hannover), Dresden,

Eckslak i. H., Elbing, Elmshorn, Erlangen, Eschweiler, Estebrügge, Eutin,

Finkenwärder, Flensburg, Gr.-Flottbek, Kl.-Flottbek, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Friedelshausen (S.-M.), Friedrichsthal i. M., Fuhlsbüttel,

Garstedt i. H., Geestemünde, Geesthacht, Gerdau b. Ülzen, Giersdorf i. Schl., Gießen, Gifhorn b. Braunschweig, Glückstadt, Godesberg a. Rh., Görlitz, Göttingen, Gotha, Greifswald, Güstrow i. M.,

Halberstadt, Halle a. S., Handewitt b. Flensburg, Hannover, Harburg, Hechthausen (Hannover), Heide, Heidelberg, Alt-Heikendorf b. Kiel, Herzhorn, Hildburghausen, Hörnerkirchen, Hollenstedt (Kr. Harburg), Hützel (Hannover), Husum,

Jena, Itzehoe, Jugenheim a. d. Bergstr.,

Kaltenkirchen i. H., Kappeln a. Schl., Kiel, Kirchwärder, Kitzeberg b. Kiel, Königsberg i. Pr., Kollmar i. H.,

Labes i. P., Langenhorn, Lentföhrden i. H., Lockstedt, Lokstedt, Ludwigslust i. M., Lübeck, Lübtheen i. M., Lübz i. M., Lüneburg,

Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg i. H., Mehlsack (Ostpr.), Meldorf, Minden i. W., Mölln i. L., Moorburg, München, Münster i. W.,

Naumburg a. S., Nebel a. Amrum, Neubrandenburg, Neuhaus a. E., Neukloster i. M., Neumünster, Neustrelitz, Neutetendorf (Hannover), Insel Neuwerk, Norddorf a. A., Nortorf i. H.,

Oberingelheim a. Rh., Ochsenwärder, Ohlsdorf, Oldenburg i. G.,

Oldenburg i. H., Oldesloe, Oppenheim a. Rh., Osdorf i. H., Othmarschen,

Pinneberg,

Ramelsloh (Bez. Lüneburg), Ratzeburg, Reinbek i. H., Rendsburg, Ribbesbüttel, Rostock, Rotenburg (Hannover), Rothenburg o. T., Roxel i. W.,

St. Margarethen, Sattenfelde i. H., Schleswig, Schmölln (S.-A.), Schneeberg (Neustädtl), Schwerin, Seedorf, Segeberg, Stade, Steele, Steglitz, Steinkirchen (Hannover), Straßburg i. E., Strohkirchen i. M., Stuttgart,

Schloß Tangstedt, Thekla b. Leipzig, Trier, Tübingen,

Ülzen, Ütersen,

Vierden (Hannover), Villingen i. B., Volksdorf,

Wedel i. H., Weimar, Wernigerode, Wiesbaden, Wildpark b. Potsdam, Wilhelmshaven, Winsen a. L., Witten i. W., Witzenhausen, Würzburg,

York i. H.,

Zollenspieker, Zschopau (Sachsen).

Außerhalb des Deutschen Reichs erhielten folgende 17 Städte Sendungen:

Algier, Amsterdam, Brünn, Gent, Graz, Groningen, Haag, Kopenhagen, Lund, Luxemburg, Prag, St. Gallen, Stainz b. Graz, Stockholm, Utrecht, Wien, Zürich.

Von den 131 versandten Manuskripten wurden geschickt nach:

Göttingen 53, Leipzig 13, Magdeburg 9, München 8, Münster i. W. 5, Berlin, Gent, Godesberg a. Rh., Tübingen, Wien je 4, Thekla 3, Freiburg i. B., Halle a. S., Kopenhagen, Würzburg je 2, Algier, Bonn a. Rh., Brandenburg, Brünn, Crefeld, Gotha, Graz, Hannover, Lund, Neustrelitz, Schneeberg (Neustädtel), Utrecht je 1.

Außerdem wurden 324 literarische und bibliographische Anfragen beantwortet. Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken in Berlin stellte 4406 Anfragen.

Im amtlichen Leihverkehr mit der Großh. Universitätsbibliothek Rostock, der Stadtbibliothek Lübeck, der Höheren Staatsschule in Cuxhaven, der Hansaschule in Bergedorf, der Aue- und der Norderschule auf Finkenwärder wurden zusammen 803 Bände verschickt, und zwar

1. an die Universitätsbibliothek in Rostock .... 290 Bände,
2. an die Stadtbibliothek in Lübeck .... 56 „
3. an die Bibliothek der Höheren Staatsschule in Cuxhaven . 347 „
4. an die Hansaschule in Bergedorf .... 60 „
5. an die Aueschule auf Finkenwärder .... 16 „
6. an die Norderschule auf Finkenwärder .... 34 „

Ausstellungen, Vorlesungen.

Zur Begrüßung der deutschen Bibliophilen, die, wie oben erwähnt, diesmal in Hamburg tagten, veranstalteten wir zusammen mit dem Staatsarchiv und dem Museum für Kunst und Gewerbe in dessen Räumen eine Ausstellung von kostbaren Manuskripten meist mit schönen Miniaturen, Originalbriefen berühmter Persönlichkeiten, seltenen Drucken, alten Theaterzetteln, hervorragenden Einbänden. Für die Teilnehmer der akademischen Ferienkurse war eine Besichtigung der Stadtbibliothek vorgesehen, die am 5. August stattfand.

Im Wintersemester 1913/14 behandelte Professor *Spitzer* die Anfangsgründe des Sanskrit (2. Kursus), Professor *Burg* las mit seinen Hörern die Heimskringla, Dr. *Beutler* sprach über Goethes Romane.

Verzeichnis der von der Stadtbibliothek im Jahre 1913 neu erworbenen laufenden Zeitschriften

(Ein Stern vor dem Titel deutet an, daß die Zeitschrift im Journalsaal aufliegt)

Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Stiftung Heinrich Lanz. Heidelberg

Abhandlungen der königl. böhmischen Gesellschaft d. Wissenschaften. Prag

Abhandlungen, hrsg. v. d. Gesellschaft f. deutsche Sprache in Zürich. Zürich

Neue Berner Abhandlungen zur Philosophie und ihrer Geschichte. Bern

Acta Germanica. Berlin

Hamburger illustrierter Almanach. Hamburg

Annales de la Société d'histoire naturelle de Toulon. Toulon

École pratique des hautes études. Section des sciences hist. et philol. Annuaire. Paris

Institut d'estudis catalans. Anuari. Barcelona

Anuario oficial de la República Argentina. Buenos Aires

*Archiv für katholisches Kirchenrecht. Mainz

Archiv für Kunstgeschichte. Leipzig

Münchener Archiv für Philologie des Mittelalters und der Renaissance. München

Stader Archiv. Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertümer d. Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln. Stade

*Dansk botanisk Arkiv. København

Società di etnografia italiana. Atti del congresso di etnografia italiana. Perugia

*Atti della Società lombarda di scienze mediche e biologiche. Milano

Auf, frisch ans Werk! Volkskalender. Hamburg

Bausteine zum Aufbau des evangelischen Gemeindelebens. Hamburg

Die Bautätigkeit Hamburgs innerhalb des Gebietes des Baupolizeigesetzes. Hamburg

Beiträge zur Forschung. Studien und Mitteilungen aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal München. München

Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik. Frauenfeld

Jenaer medizinisch-historische Beiträge. Jena

Meteorologische Beobachtungen auf der Hamburger Sternwarte in Bergedorf. Hamburg

Bericht der Senckenbergischen Bibliothek z. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Schweizerische Landesbibliothek. Bericht. Bern

Hamburger Lehrer-Gesangverein. Bericht. Hamburg

Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe Halle a. d. S. Bericht über die Neuerwerbungen. Halle
Bericht über die Tätigkeit des Vereins Zentralbibliothek für Blinde. Hamburg
Verband technischer Schiffsoffiziere E.V. (Sitz Hamburg). Bericht. Hamburg
Technisches Vorlesungswesen in Hamburg. Bericht. Hamburg
Svensk Bok-katalog. Stockholm
*República Oriental del Uruguay. Boletín del Ministerio de relaciones exteriores. Montevideo
*Bollettino di bibliografia e storia delle scienze matematiche. Torino
*Broteria. Revista Luso-Brazileira. Tuy
Bürger-Zeitung. Zentralorgan für die Hamburger Bürgervereine. Hamburg
The University of Minnesota. Minnesota School of Mines. Experiment Station. Bulletin. Minneapolis
*Annales de la faculté des lettres de Bordeaux et des universités du midi. Bulletin italien. Bordeaux
Ohio Biological Survey. Bulletin. Columbus
Yale University. Yale Forest School. Bulletin. New Haven
Collectanea biblica latina. Romae Ratisbonae Neo-Eboraci
República Argentina. Ministerio de agricultura. Dirección general de comercio e industrias. El Comercio internacional argentino. Buenos Aires
Commentationes Aenipontanae. Ad Aeni pontem
Société mathématique de France. Comptes rendus des séances. Paris
English Dialect Society. London
Fischzeitung. Zeitschrift für die Interessen der Fischerei. Blankenese
Danmarks Folkeminder. København
R. Istituto di studi superiori pratici e di perfezionamento in Firenze. Fonti di storia fiorentina. Roma
Forschung und Wissen. Nachricht vom wissenschaftlichen Büchermarkt. Berlin
*Fortschritte der Psychologie und ihrer Anwendungen. Leipzig u. Berlin
*Die Friedens-Warte. Zeitschrift für zwischenstaatliche Organisation. Berlin Wien Leipzig
Gedankenkraft. Deutsche Monatsschrift für Ideal und Leben. Hamburg
*Die Geisteswissenschaften. Leipzig
Illustrierte Gerichts-Zeitung. Hamburg
Glas Srpske Kralevske Akademije. Beograd
Gnom-Kalender. Hamburg
Srpska Kralevska Akademija. Godišńak. Beograd
Der Hamburger Hafenarbeiter. Hamburg
Deutscher Handwerksgehülfe. Hamburg
Das Hotel. Wochenschrift des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins. Köln
Jahrbuch der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften. München

Jahrbuch für die geistige Bewegung. Berlin
Bibliographisches Jahrbuch für deutsches Hochschulwesen. Wien u. Leipzig
Hamburgisches Jahrbuch. Hamburg
Kavalleristen-Kameradschaft Hamburg. Jahrbuch. Hamburg
Kirchliches Jahrbuch. Gütersloh
*Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst. München
Jahrbücher der Philosophie. Berlin
Jahrbuch für Philosophie und phaenomenologische Forschung. Halle a. d. S.
Verein Hamburgischer Verwaltungsbeamten. Jahrbuch. Hamburg
Statistisches Amt und Bureau der Zentralwahlkommission. Jahresbericht. Hamburg
Jahresbericht des Armenkollegiums. I. Allgemeine Armenanstalt. II. Sektion für das Werk- und Armenhaus. Hamburg
Jahresbericht der Behörde für das Auswandererwesen. Hamburg
Jahresbericht der Behörde für das Schankkonzessionswesen. Hamburg
Jahresbericht der Behörde für Wohnungspflege. Hamburg
Jahresbericht der städtischen Bücher- und Lesehallen Düsseldorf. Düsseldorf
Neuer Hammerbrooker Bürgerverein. Jahresbericht. Hamburg
Jahresbericht der Deputation für indirekte Steuern u. Abgaben. Hamburg
Jahresbericht der Hamburgischen Elektricitätswerke in Hamburg. Hamburg
Jahresbericht der Fischereidirektion zu Altona. Altona
Jahresbericht der Deutschen Gesellschaft (German Aid Society) von Chicago. Chicago
Jahresbericht der Gesellschaft für elsässische Literatur. Straßburg
Jahresbericht der Gewerbe-Inspektion. Hamburg
Kunsthistorisches Institut in Florenz. Jahresbericht. Wittenberg
Wehrkraftverein „Jung Hamburg." Jahresbericht. Hamburg
Historische Kommission für die Provinz Hannover, das Großherzogtum Oldenburg usw. Jahresbericht. Hannover
Jahresbericht des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg. Hamburg
Jahresbericht der Norddeutschen Missionsgesellschaft. Bremen
Jahresbericht der Polizeibehörde Hamburg. Hamburg
Jahresbericht der Schlachthofdeputation. Hamburg
Spielverband für Hamburg, Altona und Umgebung. Jahresbericht. Hamburg
Jahresbericht der Steuerdeputation. Hamburg
Jahresbericht des Allgemeinen Taubstummenvereins (E. V.) zu Hamburg. Hamburg
Jahresbericht des Verbandes Hamburgischer Schwimmvereine. Hamburg
Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Darmstadt. Darmstadt

Jahresbericht des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Hamburg
Jahresgaben der Gesellschaft für elsässische Literatur. Straßburg
*Janus. Archives internationales pour l'histoire de la médecine et la géographie médicale. Leyde
República del Ecuador. Informe del ministero secretario de instrucción pública, correos, telégrafos. Quito
Das Land der Bibel. Leipzig
Württembergische Landtagsakten. Stuttgart
*La Lectura. Revista de ciencias y de artes. Madrid
Lehr und Wehr fürs deutsche Volk. Hamburg
The American Library Annual. New York
Public Record Office. Lists and Indexes. London
Die volkskundliche Literatur. Leipzig u. Berlin
Literatur-Register der organischen Chemie. Braunschweig
Mémoires de la Société finno-ougrienne. Helsingfors
Banco de la Nacion Argentina. Memoria y balance general. Buenos Aires
*Memorias y revista de la Sociedad científica «Antonio Alzate». Mexico
*Mitteilungen des Deutsch-Südamerikanischen Instituts. Stuttgart
Amtliche Nachrichten der Generalzolldirektion der Freien und Hansestadt Hamburg. Hamburg
*Natur. Halbmonatsschrift für alle Naturfreunde. Leipzig
*Die Naturwissenschaften. Wochenschrift für die Fortschritte der Naturwissenschaft. Berlin
*Notulen van de Algemeene en Directievergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen. Batavia 's-Gravenhage
E. D. P. Offizielles Organ der Einkaufsgenossenschaft der Postagenten Deutschlands. Hamburg
Prize Publication Fund. London
Pubblicazioni della R. Accademia scientifico-letteraria. Facoltà universitaria di filosofia e lettere. Milano
Quickborn-Bücher. Hamburg
Die Rast. Monatsschrift des niederdeutschen Wanderbundes. Hamburg
Annual Report of the Department of Public Works to the Mayor of the City of Chicago. Chicago
St. Louis Public Library. Annual Report. St. Louis
Biennial Report of the Board of Curators of the Louisiana State Museum. New Orleans
Department of Commerce and Labor. Bureau of Manufactures. Daily Consular and Trade Reports. Washington
Revista del Instituto N. de agronomía de Montevideo. Montevideo
República Oriental del Uruguay. *Revista del Ministerio de industrias. Montevideo

*Revue de métaphysique et de morale. Paris.
*Publications de la Société des études Rabelaisiennes. Revue du seizième siècle. Paris
Säemann-Schriften für Erziehung und Unterricht. Leipzig u. Berlin
*Die Schaubühne. Berlin
Schriften zur Einführung in die Benutzung der Berliner Universitätsbibliothek. Berlin
Schriften des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde. Stuttgart
Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Rostock. Rostock
*Sokrates, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Berlin
Spiel und Sport. Illustrierte Sport-Zeitschrift. Hamburg
Statistik des Seemanns-Amtes zu Hamburg. Hamburg
Mittelalterliche Studien. Leipzig
Studien zur Musikwissenschaft. Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich. Leipzig
*Danske Studier. København
Geological and Natural History Survey of Minnesota. Minneapolis
Hamburger Taschenbuch. Hamburg
Instituto Nacional de ciencias físico-naturales. Trabajos del Museo de ciencias naturales. Madrid
*Tijdschrift voor indische Taal-, Land- en Volkenkunde. 's Hage
The University of Minnesota Studies in chemistry. Minneapolis
Goerres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland. Vereinsschrift. Köln
Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen. 's Hage
Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern. Stettin
Veröffentlichungen des Verbandes für internationale Verständigung. Stuttgart
Stadtbibliothek Bern (Stadt- und Hochschulbibliothek). Verwaltungsbericht. Bern
Vortrag-Anzeiger für Frauenvereine von Hamburg und Umgebung. Hamburg
*Internationales Zentralblatt für experimentelle Phonetik. Vox. Berlin
*Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde. Braunschweig
Carnegie Endowment for International Peace. Yearbook. Washington
Srpska Kralevska Akademija. Srpski etnografski Zbornik. Beograd
*Oesterreichische Zeitschrift für Bibliothekswesen. Wien
*Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Leipzig u. Berlin

Bericht über die Verwaltung
der
Stadtbibliothek zu Hamburg

im Jahre 1914

Sonderabdruck
aus dem Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten.
Bd. XXXII. 1914

Hamburg 1915
Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern

Stadtbibliothek

Bericht für das Jahr 1914

vom

Bibliothekar Professor Dr. *Fritz Burg* in Vertretung des Direktors

In die Bibliothekskommission, deren Vorsitzender Herr Bürgermeister Dr. *von Melle* war, ist an Stelle des im Jahre 1913 nach Bonn berufenen Herrn Prof. Dr. *C. H. Becker* am 21. Juli 1914 Herr Prof. Dr. *O. Franke* gewählt worden. Im übrigen hat sie aus denselben Mitgliedern wie im Vorjahre bestanden. Dagegen sind viele Veränderungen innerhalb des Bibliothekspersonals zu verzeichnen. Eingetreten sind als Hilfsarbeiterinnen zu Anfang des Jahres Fräulein *Elisabeth Reyscher,* die dann im April auf kurzem Urlaub in Berlin das Diplomexamen für den mittleren Bibliotheksdienst bestanden hat, und zu Anfang des zweiten Vierteljahres Fräulein *Johanna Bauer,* die dasselbe Examen bereits abgelegt hatte; als Bibliotheksgehilfen am 16. April Herr *August Felsmann* und — zum Ersatz für den am 31. Mai abgegangenen Herrn *Alfred Wolff* — am 1. August Herr *Richard Dobel*; als jugendlicher Hilfsarbeiter am 22. Juli *Wilhelm Mowinkel.* Nur im Februar und Oktober, November, Dezember war Herr Dr. *W. Printz* als vorübergehender Hilfsarbeiter für Katalogisierung des indischen Teiles der Oppertschen Bibliothek wieder tätig. Zu Professoren ernannt wurden am 8. Mai Herr Bibliothekar Dr. *Spitzer* und der Berichterstatter. Weitere Veränderungen hat der Krieg veranlaßt. Abgesehen davon, daß anfangs einige Beamte zeitweilig zur Hamburgischen Kriegshilfe beurlaubt worden sind, ist bereits am ersten Mobilmachungstage der Bibliotheksgehilfe Herr *Otto Börner* einberufen worden. Der Direktor Herr Prof. Dr. *Münzel* war vom 3. August ab als Kommandant einer mobilen Bahnhofskommandantur eingezogen, kehrte krank zurück und ist seit dem 19. Oktober als Vorstand des Militär-Paketdepots Hamburg wieder militärisch tätig; die Leitung der Bibliothek war Professor *Spitzer* übertragen. Am 29. August ist der jugendliche Hilfsarbeiter *Rudolf Rinnert* als Kriegsfreiwilliger abgegangen. Lange galt er als vermißt nach einem Gefecht bei Lodz. Wie wir von seinen Angehörigen vernehmen, soll er neueren Nachrichten zufolge sich verwundet in russischer Gefangenschaft befinden. Am 17. Dezember wurde der genannte Bibliotheksgehilfe *Felsmann* zum Heeresdienst eingezogen. Für die Weltkrieg-Sammlung, über deren Gründung später ausführlicher berichtet wird, war vom 23. November bis 28. Dezember

Verwaltung

eine zweite Maschinenschreiberin, Fräulein *Amalie Fischer*, vorübergehend tätig.

Die im Berichte über das Jahr 1912 erwähnten beiden Prüfungsordnungen sind mit dem Datum des 21. Januar 1914 als „Prüfungsordnung für den unteren und mittleren Bibliotheksdienst (Stadtbibliothek, Zentralstelle des Kolonialinstituts usw.)“ von Einem Hohen Senate zur öffentlichen Kenntnis gebracht worden.

Gebäude, Inventar

Im mittleren Bibliothekarzimmer, das in der Regel fünf Personen beherbergt, ist ein Ventilator angebracht, in den Büchersälen hier und da, wo es die Lichtverhältnisse gestatteten, ein Regal noch höher ausgebaut und die dadurch bedingte neue Leiter eingestellt worden. Der uns zugedachte Westflügel des alten Johanneums wurde dagegen leider noch nicht für Bibliothekszwecke hergerichtet. Der Raummangel, über den wir seit langem klagen, wird täglich drückender und schafft ständig wachsende Schwierigkeiten in der ordnungsmäßigen Unterbringung der Büchermassen. Wir sind allmählich dahin gelangt, daß nicht nur der Fortsatz einer Hauptabteilung, anstatt sich räumlich an ihren Anfang anzuschließen, weit von ihm getrennt steht, oder eine Unterabteilung mitten aus ihrer Hauptabteilung herausgenommen und anderswo untergebracht ist, sondern daß jüngsterworbene Bücher, die ihrer Signatur nach einzeln zwischen die vorhandenen einzuschieben wären, gesondert, und zwar auf einem Tische, der für ganz andere Zwecke bestimmt ist, aufgestellt werden, also keine Fortsetzung der Hauptabteilung und keine geschlossene Unterabteilung, sondern Ergänzungen zu einzelnen Unterabteilungen der Hauptabteilung bilden. Der Bücherholer muß daher ein verlangtes Buch und der Bücherwegsteller den richtigen Platz eines benutzten Buches unter Umständen zuerst in der Hauptabteilung oder deren Abzweigung und dann noch in den Ergänzungen suchen. Da dieser Notbehelf selbstverständlich nicht von Dauer sein darf, so läßt sich die Schwierigkeit nicht dadurch mildern, daß man durch irgendein äußeres Zeichen die Ergänzungsbände selbst und in den Katalogen als solche kenntlich macht.

Sachliche Ausgaben

Die sachlichen Ausgaben, für welche ℳ 23 900 zur Verfügung standen, haben betragen

Druckkosten	ℳ	712,40
Buchbinderarbeiten	„	16 999,69
Notwendige und kleine Ausgaben	„	4 149,17
Summa...	ℳ	21 861,26.

Vermehrung: Allgemeines

Die Einträge in das Zugangsverzeichnis belaufen sich auf 14 465 Nummern gegen 15 648 des Vorjahres und ergeben 16 524 bibliographische

Bände gegen 17 497 des Vorjahres. Von den 16 524 Bänden wurden erworben

durch Kauf	5360	Bände,
als Geschenk	3117	„
im Austausch	7748	„
durch vertragsmäßige Ablieferung	299	„ .

Von letztern verdanken wir dem Naturwissenschaftlichen Verein 243, dem Verein für Naturwissenschaftliche Unterhaltung 56 Bände.

Auf die wissenschaftlichen Fächer der Bibliothek verteilen sich die 16 524 Bände folgendermaßen:

1.	Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	998	Bände
2.	Theologie und Kirchengeschichte	521	„
3.	Rechtswissenschaft	164	„
4.	Staatswissenschaft	218	„
5.	Medizin	141	„
6.	Mathematik und Naturwissenschaften	1152	„
7.	Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	280	„
8.	Geschichte samt Hilfswissenschaften	2173	„
9.	Sprachen und Literatur	1784	„
10.	Philosophie und Pädagogik	351	„
11.	Kunst	487	„
12.	Universitäts- und Schulschriften	7978	„
13.	Handschriften	277	„ .

Die hohe Ziffer der Handschriften ergibt sich dadurch, daß die als Autographen erworbenen Stücke einzeln gezählt werden.

Durch den alphabetischen Katalog gingen und in die Bibliothek eingestellt wurden 9455 Buchbinderbände.

Vermehrung durch Kauf

Zum regelmäßigen Ankauf von Büchern und Zeitschriften waren im Staatshaushaltsplan wieder um ℳ 40 000 vorgesehen; ausgegeben wurden ℳ 39 946,18, und zwar für

Zeitschriften	ℳ	19 614,53
Fortsetzungen	„	9 530,01
Novitäten	„	6 096,03
Antiquaria	„	4 705,61.

Das Verhältnis der Aufwendungen für Zeitschriften und Fortsetzungen zu den Aufwendungen für Novitäten und Antiquaria, das im Vorjahre ungefähr 9 : 4 war, hat sich also abermals zuungunsten der zweiten Seite verschoben und stellt sich beinahe auf 3 : 1.

Die neu hinzugekommenen laufenden periodischen Veröffentlichungen, 111 an Zahl, sind im Anhange aufgeführt; die 22, welche davon im Zeitschriftensaale ausliegen, durch einen Stern kenntlich gemacht. Im ganzen lagen am Schlusse des Berichtsjahres 810 aus.

Dem in großen Zügen gehaltenen Anschaffungsplane des Jahres gemäß verausgabten wir von den im Staatshaushalt bereitgestellten Mitteln in runden Zahlen für

Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	ℳ	4150
Theologie und Kirchengeschichte	„	2450
Rechtswissenschaft	„	400
Staatswissenschaft, Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	„	100
Medizin	„	500
Mathematik und Naturwissenschaften	„	9050
Geschichte samt Hilfswissenschaften	„	6250
Sprachen und Literatur	„	8650
Philosophie, Pädagogik, Kunst	„	7300
Handschriften	„	500
Hanseatisches	„	600.

Sowohl die große Bändezahl wie der ansehnliche Geldbetrag bei Geschichte samt Hilfswissenschaften erklärt sich daraus, daß dies Fach neuerdings zwei Sondersammlungen mitumfaßt.

Weltkrieg-Sammlung

Neben die zu Anfang des Jahres 1907 begründete Bismarck-Abteilung ist nämlich im Herbste des Berichtsjahres eine zweite Sondersammlung getreten, die Weltkrieg-Sammlung. Diese soll in weitem Umfange Veröffentlichungen jeder Art — gleichviel, in welcher Sprache — die sich auf den jetzigen Krieg beziehen oder gar durch ihn überhaupt veranlaßt sind, umfassen und so der künftigen Forschung, sei es auf dem Gebiete der politischen oder der Kriegs- oder der Kulturgeschichte, das gleichzeitige Quellenmaterial, wenn schon nur in Auswahl, so doch in einer nachträglich nie mehr zu erreichenden Fülle bereitstellen. Bis zum Ende des Berichtsjahres hatte es die Weltkrieg-Sammlung schon zu einer unsere Bismarck-Abteilung übertreffenden Zahl von Büchern, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften, Plakaten, Karten, Bildern usw. gebracht. Sie genießt die bereitwilligste und nachhaltigste Unterstützung der Behörden und des Publikums und wird von zahlreichen Gönnern im In- und Auslande, selbst in Amerika, und namentlich auch von Feldgrauen in Feindesland, durch Zusendungen gefördert.

Bismarck-Abteilung

Die Bismarck-Abteilung hat sich, im wesentlichen durch Käufe, ansehnlich vermehrt. Während wir anfangs unser Augenmerk mehr darauf

richten konnten, Lücken auszufüllen, einzelne noch fehlende ältere Bücher, Flugschriften, Sonderabzüge aus Zeitschriften, Bild-Postkarten, Karikaturen usw. zu erwerben, setzte gegen Ende des Jahres bereits die Flut der Neuerscheinungen ein als Mahnung an die bevorstehende hundertste Wiederkehr des Geburtstages.

Der Zukauf an Handschriften bestand diesmal hauptsächlich aus Autographen für das Hamburgische Literaturarchiv. So erwarben wir Briefe — teils einzelne, teils mehrere — des Joh. Karl Wilh. Alt, Joh. Wilh. von Archenholtz, Edw. Banks, Jul. von Bernuth, Otto Beständig, John Böie, Franz Claudius, Joh. Jac. Dusch, Paul Ehrke, Ernst Formes, Aug. Gathy, Joh. Geffcken, Heinr. Wilh. von Gerstenberg, Ad. Glaßbrenner, Chr. Aug. Gottl. Göde, Carl Aug. Görner, C. G. P. Grädener, Herm. Grädener, Joh. Chr. Aug. Grohmann, Friedr. von Hagedorn, Wilh. Rob. Heller, Hoffmann von Fallersleben, Carl von Holten, Joh. Martin Lappenberg, Carl Aug. Lebrun, Detlev von Liliencron, Joh. Heinr. Daniel Moldenhauer, Phil. Andr. Nemnich, Ludw. Procházka, Friedr. Ludw. Schink, K. A. M. Schlegel, Mor. Ferd. Schmaltz, Friedr. Ludw. Schmidt, Ad. Schulze, F. G. Schwencke, Jos. Sittard, Jul. Spengel, Chr. Grafen zu Stolberg, Herm. L. Strack, Ferd. Thieriot, der Amalie Schoppe und noch einiger hamburgischer Persönlichkeiten. Handschriften-Kauf

Aus den die Korrespondenz des Lucas Holstenius enthaltenden Handschriften der Bibliothek der Familie Barberini (lat. 3539 und 3631) ließen wir etwa dreißig Briefe seiner Angehörigen nach einem von Professor *Schwalm* im Herbste 1913 in der Vatikana angefertigten Verzeichnisse photographieren. Es sind das Briefe des Vaters Peter Holst, des Schwagers Hein Lambeck, der Schwester Margarete Lambeck, der Neffen Petrus und Lucas Lambeck und anderer Verwandter. Ein großer Teil ist niederdeutsch geschrieben und daher auch sprachlich interessant. Der Schulmeister Hein Lambeck schreibt hochdeutsch. Die Briefe sind noch nie gedruckt, nur einmal gelegentlich verwendet, jedoch durchaus nicht erschöpft worden. Ihre Photographien wurden dem Literaturarchive einverleibt, das außer Originalen auch derartige ergänzende Materialien sammeln soll, und werden einer späteren Veröffentlichung dienen.

Auf Antrag des inzwischen leider gefallenen wissenschaftlichen Hilfsarbeiters am Seminar für Geschichte und Kultur des Orients Herrn Dr. *Erich Graefe* kauften wir zwei orientalische Handschriften, von denen die eine Sūdi's Kommentar zum Dīwān des Ḥāfiz enthält, die zweite u. a. eine Abhandlung vom Sultan Salīm bin Bayazid Khan, die bisher unbekannt sein soll.

Als eine Seltenheit ersten Ranges wurde eine Nummer der ältesten in Hamburg erschienenen Zeitung erworben, die den Titel „Wöchentliche Hamburgensien

Zeitung auß mehrerley örther" führte, von dem hiesigen Frachtbestätter Johan Meyer (vgl. Mitteilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte Bd 6, S. 133ff) im zweiten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts, und zwar, den Untersuchungen des Lüneburger Professors *W. Görges* zufolge, wahrscheinlich mit Donnerstag, dem 14. August des Jahres 1618, ins Leben gerufen war, und von der sich in Hamburg sonst nichts erhalten zu haben scheint. Die angekaufte Nr. 13 des Jahres 1626 umfaßt 2 Blatt in Quartformat, beginnt mit Nachrichten „Auß Rohm vom 14. Martii", bringt dann solche aus Venedig, Wien, dem Haag, Berlin, Leiptzig, Cracow, Magdeburg, alle aus demselben Monat, und endet mit solchen „Auß Braunschweig vom 26. Dito." Herausgeber, Verleger, Drucker, Erscheinungsort u. dgl. ist nicht angegeben. Die Stadtbibliothek zu Lüneburg und die Kgl. Bibliothek zu Stockholm besitzen, glücklicher als wir, sehr viele Nummern, jedoch nicht diese, unserer ältesten Zeitung.

Nicht ganz so verspätet wie diese beiden unscheinbaren Blätter haben wir unserer Hamburgensien-Sammlung ein Prachtwerk einverleibt, die

Représentation des uniformes de toutes les troupes qui ont été casernées à Hambourg, de l'année 1806 à l'année 1815. Reproduction de l'album dit: „Manuscrit du Bourgeois de Hambourg" (conservé à la Bibliothèque Nationale) publiée par M. Terrel des Chênes . . . , Paris 1902.

Sonstige Ankäufe

Auch die übrigen Fächer wurden aus den für sie angegebenen Beträgen um manche wichtige und kostspielige Erwerbung bereichert. Wir nennen nur

Codices e Vaticanis selecti phototypice expressi iussu Pii PP. X consilio et opera curatorum Bybliothecae Vaticanae Vol. 12, Lipsiae 1913 (Text und Tafeln),

Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts hrsg. von Paul Heitz (13)—(18), Straßburg 1908—09,

Faksimile-Ausgabe des zweiten Bandes der zweiundvierzigzeiligen Gutenberg-Bibel, Leipzig 1914,

International Catalogue of scientific literature. Publ. for the International Council by the Royal Society of London. Ann. issue 10, QR. 11, F—H. K, London Paris Berlin 1914,

Handbuch der Biochemie des Menschen und der Tiere. Unter Mitw. von E. Abderhalden . . . hrsg. von Carl Oppenheimer Bd 1. 2, $_{1.2}$ 3, $_{1.2}$ 4, $_{1.2}$ und Erg.-Bd, Jena 1909—13,

Zentralblatt für Biochemie und Biophysik mit Einschl. der theoret. Immunitätsforschung, hrsg. von Carl Oppenheimer. Zentralblatt für die ges. Biologie (N. F.) Bd 15—17, $_{15}$, Berlin 1913—14,

Genera insectorum. Dirigés par P. Wytsman. Fasc. 154—163, Bruxelles 1914,

J. Kindler von Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch Bd 2. 3, 1, Heidelberg 1904—06,

Revue des études juives. Publication trimestrielle de la Société des études juives T. 26—45, Paris 1893—1902,

Kgl. Museen zu Berlin. Altertümer von Pergamon. Hrsg. im Auftr. des Kgl. Preuß. Ministers d. Geistl. u. Unterrichts-Angelegenheiten Bd 1, Text 2. 3. u. Tafeln, Berlin 1913,

Monumenti antichi, pubbl. per cura della Reale Accademia dei Lincei, Vol. 21, [2] Tavole. 22, [2] Tavole, Milano 1913—14,

Walter Riezler, Weißgrundige attische Lekythen. Nach Adolf Furtwänglers Auswahl bearb. Mit Beitr. von Rudolf Hackl. Hrsg. mit Unterstützung der Thereianos-Stiftung der Kgl. Bayer. Akademie der Wissenschaften Bd 1: Text. 2: Tafeln, München 1914,

F. Schuberts Werke. Krit. durchges. Gesamtausg. Ser. 13—15, Leipzig 1886—93,

W. A. Mozarts Werke. Krit. durchges. Gesamtausg. Ser. 17, 2—24. Leipzig 1877—1905,

Publications annexes de la Société Internationale de Musique (Section de Paris). J. Ecorcheville, Catalogue du fonds de musique ancienne de la Bibliothèque Nationale Vol. 7. 8, Paris 1914.

Von der im Berichtsjahre fälligen zweiten Rate des zur Vervollständigung der Schriften von Akademien und mathematisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaften durch Einen Hohen Senat und die Bürgerschaft gewährten außerordentlichen Zuschusses wurden ℳ 1246,31 angewiesen. Dafür wurden gekauft Aus besonderen Fonds

Göteborgs Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles Handlingar Följd 3, H. 1—31. 4, H. 2—11, Göteborg 1815—1908,

Deutsche entomologische Zeitschrift „Iris". Hrsg. vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden Bd 6—26, Berlin 1893—1912,

Abhandlungen der K. K. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Hrsg. von der Gesellschaft. Red. von A. Handlirsch Bd 1—5, Wien (Jena) 1902—10,

Séances et Travaux de l'Académie des Sciences Morales et Politiques. Compte Rendu. Nouv. Sér. T. 71—80, Paris 1909—13.

Das Vermögen der Stadtbibliothek hatte während des Jahres 1913 an Zinsen ℳ 6188,72 getragen. Mit Genehmigung der Bibliothekskommission vom 28. April 1914 sollten ℳ 1000 wieder zur Vervollständigung unseres Exemplars der Scriptores rerum britannicarum, ℳ 3000 zur Ergänzung sonstiger Lücken und der Rest zur weiteren Ausgestaltung der Handbibliothek des Lesesaales verwendet werden.

Für die Scriptores rerum britannicarum ist diesmal nichts verausgabt worden, da der im Juni erteilte Kaufauftrag des Krieges wegen nicht erledigt werden konnte. Von den beiden andern Beträgen ist zu den vorgeschriebenen Zwecken Gebrauch gemacht, indem wir u. a. anschafften

Thomas Tanner, Bibliotheca britannico-hibernica, Londini 1748,

Joannes Felix Ossinger, Bibliotheca Augustiniana historica, critica et chronologica, Ingolstadii et Augustae Vindelicorum 1786,

F. E. Guérin-Méneville, Iconographie du règne animal de G. Cuvier T. 1—3, Paris 1829—44,

J.-B. Rietstap, Armorial général. Planches par V. Rolland Fasc. 43—82, Paris 1909—12,

Andreas Burmester, Situationsplan der Speicher und kaufmännischen Warenläger Hamburgs . . . . Revisionen . . . . Dezember 1912. Dezember 1913, Hamburg (1913—14),

Nordisk Familjebok. Konversationslexikon och realencyklopedi. Ny reviderad och rikt illustrerad upplaga Bd 1—18, Stockholm 1904—13.

Die Handbibliothek des Lesesaales enthielt zu Ende des Berichtsjahres 731 Werke mit 3276 Bänden, d. h. 17 Werke oder 55 Bände mehr als Ende 1913.

Geschenke: Drucke

Durch gütige Überlassung von Druckschriften haben uns so viele altbewährte Gönner und so viele neue Freunde unserer Anstalt zu Dank verpflichtet, daß wir sie nicht alle namentlich aufführen können.

Ein Hoher Senat schenkte uns die neu erschienenen Faszikel der Monumenta Germaniae historica in zwei Exemplaren, nämlich Legum Sectio 4, T. 6, P. 1, Fasc. 1. 2, Hannoverae et Lipsiae 1914, Auctorum antiquissimorum T. 15, P. 2, Fasc. 2 und Poetarum latinorum medii aevi T. 4, P. 2, [Fasc.] 1, Berolini 1914; die Festschrift Düppel. 1864, 1914. Rückschau und Ausblick, Potsdam 1914; das vom Architekten- und Ingenieur-Verein herausgegebene zweibändige Prachtwerk Hamburg und seine Bauten unter Berücksichtigung der Nachbarstädte Altona und Wandsbek 1914, Hamburg 1914, ebenfalls in zwei Exemplaren; die Anstaltsfürsorge für körperlich, geistig und wirtschaftlich Schwache im Deutschen Reiche . . . Abt. 9, Bd 1. 2, Halle a. S. 1912—14; das Reichsgesetzblatt 1914, Berlin 1914; die Nova Acta Academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae T. 98. 99 und Leopoldina H. 49, Halle 1913; Pfingstblätter des Hansischen Geschichtsvereins Bl. 10, München u. Leipzig 1914; Deutsche Milchwirtschaft in Wort und Bild, redigiert v. Kurt Friedel und Arthur Keller, Halle a. S. 1914; P. A. Clasen, Der Salutismus. Eine sozialwissenschaftliche Monographie über General Booth und seine Heilsarmee, Jena 1913; A. B. Martínez, Récensement général de la population,

de l'édification, du commerce et de l'industrie de la ville de Buenos Aires T. 1. 2, Buenos Aires 1910, sowie amtliche Veröffentlichungen der Kommunalverwaltungen von Paris aus dem Jahre 1913 und von Genua aus dem Jahre 1914.

Die Bürgerschaft stellte uns außer den Stenographischen Berichten, den Protokollen und Ausschußberichten das Verzeichnis ihrer Büchersammlung, Hamburg 1914, zu.

Das Staatsarchiv überwies 69 Bände, namentlich offizielle amerikanische und italienische Schriften.

Die Oberschulbehörde sandte 179 Bände, sowohl von ihr selbst herausgegebene Drucksachen wie viele andere Schul- und Universitätsschriften und Hamburgensien, darunter in drei Exemplaren das Verzeichnis der in den Hamburgischen Bibliotheken am 1. Oktober 1913 gehaltenen periodischen Schriften, zusammengestellt in der Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts, T. 1: Alphabetisches Verzeichnis, Hamburg 1913.

Der Senatskommisson für die Justizverwaltung verdanken wir Jahrgang 1—3 ihrer Veröffentlichungen, Hamburg 1912—14;

dem Kolonialinstitute 17 Bände, darunter Bd 14. 16—22. 26. 27. 30 seiner Abhandlungen, Hamburg 1914;

der Zentralstelle des Kolonialinstituts 39 Bände, darunter mehrere bei uns bisher nicht vorhandene periodische Schriften, wie die Zeitschrift des Verbandes Deutscher Schiffsingenieure Jg 1—3, Hamburg 1911—13.

Das Statistische Amt überließ uns Statistische Mitteilungen über den Hamburgischen Staat Nr. 2, Hamburg 1913; Straßen- und Ortschafts-Verzeichnis für 1914, Hamburg 1914; Statistisches Jahrbuch deutscher Städte Jg 20, Breslau 1914, und 100 Bände über in- und ausländisches Erziehungs- und Bildungswesen;

das Handelsstatistische Bureau Hamburgs Handel und Schiffahrt im Jahre 1913, Hamburg 1914.

Die Sternwarte lieferte uns den Hamburgischen Normalkalender 1911—14, Meteorologische Beobachtungen in Bergedorf 1913 und Bd 3 ihrer Astronomischen Abhandlungen, Hamburg 1914;

das Seminar für romanische Sprachen und Kultur einige Mitteilungen des Deutsch-Südamerikanischen Instituts.

Die Kommission für die Verwaltung der Kunsthalle schenkte die Rede von Erich Marcks: Alfred Lichtwark, Leipzig 1914.

Der Kirchenrat überwies uns Kirchlich-statistische Zusammenstellungen Jg 48. 49, Hamburg 1913—14.

Das Amtsgericht übergab uns das Verzeichnis der in das Handelsregister und in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragenen Firmen . . . Jg 6, Hamburg 1914.

Durch *die Schlachthof-Deputation* ging uns zu J. Neumann, Hamburgs Viehmärkte, 3. Aufl., Hamburg 1914;

durch *die Baudeputation* 31 Bände, darunter der Bericht über die 15. Versammlung der Architekten und Ingenieure in Hamburg am 1.—4. Sept. 1868, Hamburg 1869;

durch *die Wasserbaudirektion* der schöne Bubendey'sche Plan Der Hafen von Hamburg (1 : 5000), Hamburg 1913;

durch *die Öffentliche Bücherhalle* ihre drei neusten Publikationen.

Die Gelehrtenschule des Johanneums gab an uns ab Deutsche Schulgesetzsammlung Jg 1—36, Berlin 1872—1906, und Centralblatt für das Deutsche Reich Jg 11—17, ebenda 1883—89;

die Schule des Paulsenstifts die Geschichte der freien Stadt Hamburg von Christern, Hamburg 1843;

das Krankenhauskollegium 27 Bände Jahresberichte auswärtiger Krankenhäuser und dergleichen;

das Marienkrankenhaus in Hamburg seine so betitelte Festschrift, Hamburg 1914;

das Kloster St. Johannis die Schrift von L. Schwenkow: Das Kloster St. Johannis 1870—1914, Hamburg 1914.

Die Alsterdorfer Anstalten übersandten ihre 1914 erschienenen Schriften;

die Milch-Centrale einen Sonderabdruck: C. Meinert, Milchversorgung von Hamburg und Nachbarstädten, o. O. u. J.

Die Deutsche Seewarte stellte uns ihre Veröffentlichungen aus den Jahren 1913 und 1914 zur Verfügung.

Die Kgl. Preußische Ministerialkommission zu Kiel sandte von den Wissenschaftlichen Meeresuntersuchungen Abt. Kiel N.F. Bd 16, Kiel u. Leipzig 1914;

die Kgl. Preußische Biologische Anstalt Helgoland die Arbeit von W. Mielck: Untersuchungsfahrt des deutschen Forschungsdampfers „Poseidon" nach dem Barentssee, Berlin 1914;

die Kaiserliche Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft Dahlem H. 15 ihrer Mitteilungen, Berlin 1914;

das Staatsarchiv Lübeck Veröffentlichungen zur Geschichte der Freien und Hansestadt Lübeck Bd 2. 3, Lübeck 1913—14;

das Meteorologische Observatorium Bremen Deutsches Meteorologisches Jahrbuch Jg 24, Bremen 1914;

der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen den Heimatboten für Ostpreußen Jg 1, Königsberg, soweit im Berichtsjahre erschienen;

der Oberbürgermeister von Düsseldorf die Düsseldorf-Nummer der Leipziger Illustrierten Zeitung;

der Bürgermeister von Bamberg die Untersuchung des Reallehrers Franz Kuhn: Die Main-Werra-Verbindung, Bamberg 1914;

das Kaiser Wilhelm Museum in Crefeld die Arbeit von F. Deneken: Sammlung niederrheinischer Tonarbeiten, Crefeld 1914.

Der Servicio Consular Mexicano hierselbst überreichte Coleccion de documentos historicos T. 1. 2, Mexico 1914;

das Brasilianische Auskunftsbureau für Deutschland 18 Bände Literatur über Brasilien;

das Portugiesische Generalkonsulat Le port de Lisbonne, Lisbonne 1914;

die Bibliothek der Universität Gent Liber memorialis. Notices biographiques T. 1. 2, Gand 1914;

die University of Minnesota, Minneapolis ihre zahlreichen und bedeutsamen Publikationen aus den Jahren 1913 und 1914;

das Kgl. Staatsarchiv in Lucca, als Gegengabe, Inventario del R. Archivio di Stato in Lucca Vol. 2—4, Lucca 1876—88;

das Staatsarchiv Schaffhausen, als Gegengabe, Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen Bd 1. 2, Schaffhausen 1906—07;

die Medizinische Fakultät der Kaiserl. Universität zu Tokyo Bd 13 ihrer Mitteilungen, Tokyo 1914;

die Kgl. Bibliothek Stockholm, im Auftrage des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten, das reich illustrierte Werk: Schweden. Historisch-statistisches Handbuch . . . hrsg. v. J. Guinchard, 2. Aufl. Deutsche Ausg. T. 1. 2, Stockholm 1913.

Die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung bereicherte uns um den Jahrgang 24 der von ihr unterstützten Zeitschrift Vox; um das großartige Werk von O. Franke und B. Laufer: Epigraphische Denkmäler aus China T. I. Mappe 1. 2, Berlin 1914; um Band 2 B 1 der Ergebnisse der Südsee-Expedition 1908—10, Hamburg 1914, und um noch einige Fortsetzungen schon früher begonnener Veröffentlichungen.

Die Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens schenkte, außer ihrem Jahresberichte, das Verzeichnis der Hamburgischen Volksschullehrer Jg 23, Hamburg 1914;

die Geographische Gesellschaft Band 27 und 28 ihrer Mitteilungen, Hamburg 1913—14;

die Hamburgische Gesellschaft für Wohltätigkeit Heft 1 und 2 ihres Archivs, Hamburg 1914;

der Deutsche Monistenbund, Ortsgruppe Hamburg Der Düsseldorfer Monistentag vom 5.—8. Sept. 1913, Leipzig 1914;

der Quickborn, außer seinem Berichte, Quickborn-Bücher Bd 5 und Mitteilungen aus dem Quickborn Jg 7. 8,1., Hamburg 1914;

der Verein für Hamburgische Geschichte sein Heft 15, Hamburg 1914, und Jahrgang 34 seiner Mitteilungen, ebenda 1915;

der Vortrupp den Jahrgang 3 der gleichnamigen Zeitschrift, Leipzig 1914;

der Hamburgische Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Sprach-

vereins seine Festschrift zur Begrüßung der 18. Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins in Hamburg, Pfingsten 1914, Hamburg 1914.

Die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Leipzig 1914 sandte den Katalog der internationalen Frauen-Literatur und Das Haus der Frau, Leipzig 1914;

die Bärensprung'sche Hofbuchdruckerei, Schwerin Dat nye Schip van Narragonien. Die jüngere niederdeutsche Bearbeitung v. Sebastian Brants Narrenschiff. Hrsg. v. Carl Schröder, Schwerin 1892;

der Cölner Bezirk für deutsche Kurzschrift Ch. Palm, Deutsche Kurzschrift, 3. Aufl., Cöln 1913;

der Deutsche Bismarck-Bund, Frankfurt a. M. seine Monatsschrift Bismarck-Bund Jg 12, Frankfurt a. M. 1914;

der Deutsche Bund der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilkunde) E. V., Berlin den Naturarzt Jg 42, Berlin 1914;

der Evangelische Bund, Halle den Jahrgang 28 seines Monatsblattes; Jahrgang 26 des Evangelischen Volksboten; Heroldsrufe in eiserner Zeit; Wartburghefte 80—83, Berlin 1914, und verschiedene Flugschriften;

der Allgemeine Deutsche Burschenbund den Jahrgang 10 seiner Zeitschrift, Nürnberg 1914;

das Carnegie Endowment for International Peace, Division of intercourse and education, Washington Publication Nr. 1, Washington 1914;

die Carnegie Foundation for the Advancement of Teaching, New York ihren Report 8, New York 1913;

die Cincinnati Chamber of Commerce ihren Report 65, Cincinnati 1914;

die Gesellschaft Erdélyreszi Magyar Közmövelödési Egyesület, Kolozsvár Pákai Sándor József, Az E. M. K. E. Újjaszervezése Kérdéséhez, Kolozsvár 1913;

die Forening af 3. December 1892, København ihre Vermessungen, København 1914;

die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin das Buch von C. Legien: Aus Amerikas Arbeiterbewegung, Berlin 1914, und ihre laufenden Veröffentlichungen;

der Geschichtsverein für Göttingen Band 3 seines Jahrbuchs, Göttingen 1913;

die Handelskammer zu Berlin ihren Jahresbericht 1913; Band 2,1 des Kataloges ihrer Bibliothek und Jahrgang 12 ihrer Mitteilungen, Berlin 1914;

das Naturkundliche Heimatmuseum Leipzig seinen 1. Jahresbericht, Leipzig 1914;

Carl Heymanns Verlag, Berlin Burschenschaftliche Blätter Jg 28. 29, Berlin 1913—14;

der Inselverlag, Leipzig Carolinens Leben in ihren Briefen, eingeleitet von Ricarda Huch, Leipzig 1914;

der Deutsch-evangel. Kirchenausschuß, Berlin die Protokolle der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz 32, 1914, Stuttgart 1914;

die Geschäftsleitung G. Arthur Koehler, Blumenau in Brasilien den Urwaldsboten, Deutsche Zeitung in Blumenau, Jg 21—22, Blumenau 1914, leider lückenhaft angekommen;

der Kulturbund deutscher Gelehrter und Künstler, Berlin seine Satzung sowie in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache die Schriften von W. von Bode: Das deutsche Gouvernement und die Kunstschätze in Belgien, und von Riesser: Der Erfolg der deutschen Kriegsanleihe. Ein Beitrag zur finanziellen Kriegsrüstung des deutschen Volkes (Berlin 1914);

das Kuratorium der Mnemosyne den Band 42 dieser Zeitschrift, Lugd. Bat. 1914;

der Kyffhäuser-Verband der Vereine Deutscher Studenten seine Zeitschrift Akademische Blätter Jg 29, Berlin 1914—15;

die deutsche Landsmannschaft (Coburger L. C.) Jahrgang 28 der L. C. Zeitung, Neumünster 1914;

der Verlag Karl Lentze, Leipzig Die Lebenskunst, Zeitschrift für persönliche Kultur, Jg 9, Leipzig 1914;

der Verlag M. Ließegang, Berlin-Steglitz Elektrotechnische Nachrichten Jg 10, Berlin-Steglitz 1914;

die Maximilian-Gesellschaft, Berlin ihren Neudruck des v. Quetz'schen Hochzeitsbüchleins, Offenbach a. M. 1913, und des Kleist'schen Prinzen von Homburg, Berlin 1913;

das Rijks Ethnographisch Museum te Leiden das Verslag van den Directeur over 1912—13, 's Gravenhage 1914;

der Museumsverein zu Harburg, E. V. seinen 15. Jahresbericht, Harburg 1914;

der Pandora-Verlag, Leipzig F. Geißler, Gedichte, Leipzig 1914;

Paß & Garleb G. m. b. H., Berlin die Friedenswarte Jg 16, Berlin Wien Leipzig 1914;

die Bremer Presse Hugo v. Hofmannsthal, Die Wege und die Begegnungen, Bremen 1913;

der Rennsteigverein, Ruhla Nr. 6 seiner Schriften, Ruhla 1914;

die Schweiz. Permanente Schulausstellung, Zürich das Pestalozzianum N. F. Jg 11, Zürich 1914;

das Jüdisch-Theologische Seminar Fraenckel'scher Stiftung, Breslau seinen Jahresbericht, Breslau 1914;

die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H., Berlin Jahrgang 1913 ihrer Nachrichten, Berlin 1913;

der Verlag A. W. Sijthoff, Leiden Museum Jg 22, Leiden 1914;

der Akademische Turnbund, Berlin Burschen heraus Jg 27, Berlin 1914;

der Deutsche Vegetarierbund, Frankfurt a. M. Jahrgang 47 der Vegetarischen Warte, Leipzig 1914;

der Alldeutsche Verband, Mainz Jahrgang 24 der Alldeutschen Blätter, Mainz 1914;

der Verband Deutscher Lebensversicherungsgesellschaften, München Blätter für Vertrauensärzte der Lebensversicherungen Jg 5, München 1914;

der V.-C. des Verbandes der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen, Berlin Jahrgang 31 der Akademischen Turnzeitung, Berlin 1914;

der Verband für Internationale Verständigung, Oberursel Heft 10—14 seiner Veröffentlichungen, Stuttgart 1913—14;

der Verein für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln in Stade Stader Archiv H. 4, Stade 1914;

der Verein für die Geschichte Berlins den Jahrgang 31 seiner Mitteilungen, Berlin 1914;

der Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde, Schwerin Jahrgang 79 seiner Jahrbücher, Schwerin 1914;

der Verlag Curt R. Vincentz, Hannover den Jahrgang 1913 seiner Zeitschriften Farbe und Lack, Gummiwelt, Der Technische Handel;

der Verlag Leopold Voss, Leipzig Zeitschrift für organische Chemie Bd 86—90, Leipzig 1914.

Von den vielen auswärtigen Bibliotheken, die mit uns in mehr oder minder regem Tauschverkehr stehen, sandten uns mehr als den üblichen Jahresbericht oder das fällige Zugangsverzeichnis *die Kgl. Bibliothek Berlin, die Stadtbibliothek Bern, die Stadtbibliothek Budapest, die Bücherei der Kgl. Technischen Hochschule Danzig, die Fürstl. Landesbibliothek Detmold, die Stadtbibliothek, die Senckenbergische Bibliothek und die Freiherrl. Carl von Rothschild'sche Öffentliche Bibliothek in Frankfurt a. M., die Stadtbibliothek Hannover, die Stadtbibliothek Königsberg, die Universitäts-Bibliothek Lund, die Kgl. Universitäts-Bibliothek München, die Stadtbibliothek Stettin, die Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg, die Kgl. Landesbibliothek Stuttgart, die Library of Congress Washington, die Fürstl. Stolbergische Bibliothek Wernigerode.*

Ein umfänglicher Tauschverkehr wurde eröffnet mit dem *Kgl. Böhmischen Landesarchiv in Prag* und brachte uns die reiche Ernte: Acta Regum Bohemiae selecta phototypice expressa . . . ed. Gustavus Friedrich, Fasc. 1. 2, Pragae 1908—13; Archiv Český . . . Díl 4—30, ebenda 1846—1913; Josef Borovička, Das Archiv zu Simancas. Beitrag zur Kritik der Berichte der spanischen Gesandten, ebenda 1910; Jura et Constitutiones Regni Bohemiae anno 1500 editae . . . nunc

primum typis vulgatae cura Francisci Palacký, ebenda 1863; Die Böhmischen Landtagsverhandlungen und Landtagsbeschlüsse vom Jahre 1526 an bis auf die Neuzeit T. 1—11, 1, ebenda 1877—1910; Mitteilungen aus dem Landesarchive des Königreiches Böhmen. Redig. v. Adalbert J. Nováček Bd 1—3, ebenda 1906—10; Franz Palacký, Geschichte von Böhmen . . . Bd 1—5, ebenda 1864—67.

Die Jahresberichte, Verwaltungsberichte, Jahrbücher, Programme, Mitgliederverzeichnisse, Festschriften und etwaigen sonstigen Veröffentlichungen auch der noch nicht genannten hamburgischen und unmittelbar benachbarten Behörden, Kirchengemeinden, Schulen, Stiftungen, Genossenschaften, Vereine, Verbände, Klubs, Theater, Kassen, Handelsgesellschaften, Banken, Fabriken usw. gehen uns von Jahr zu Jahr in größerer Vollständigkeit zu. Ebenso werden uns die Zeitungen und die meisten Zeitschriften mit anerkennenswerter Regelmäßigkeit umsonst geliefert, einige sogar ohne Unterbrechung fort, nachdem ihr Druck und Verlag weit aus unserem Staatsgebiete verzogen ist. Die übrige in Hamburg gedruckte oder verlegte Literatur müssen wir dagegen leider zu einem erheblichen Teile durch Kauf erwerben. Um so herzlicheren Dank verdienen diejenigen Firmen, die uns durch Überlassung von Freiexemplaren ihrer Erzeugnisse unterstützt haben: *die Agentur des Rauhen Hauses, H. Andreßen & Sohn, C. Erich Behrens, Herm. Bloch & Co., C. Boysen, Broschek & Co., A. Brüggemann, H. Carly, Deutschländer & Co., Hugo Erdmann, Ch. Fuchs, Lucas Gräfe, Hansa-Verlag, Hermanns Erben, Herold'sche Buchhandlung, Alfred Janssen, H. Kessemeier, Franz Leuwer, Gebr. Lüdeking, Lütcke & Wulff, Otto Meißners Verlag, Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, H. O. Persiehl, Internationale Traktatgesellschaft in Hamburg.*

Folgende Herren, die wir unseres lebhaften Dankes versichern, haben von ihnen selbst verfaßte oder herausgegebene, bearbeitete oder übersetzte Werke eingesandt: Prof. Dr. *Th. Beck,* Darmstadt, Dr. *W. A. Berendsohn,* Landesökonomierat *Otto Beseler,* Braunschweig, *Th. Bieder, Johannes Bohl,* Straßburg i. E., Prof. Dr. *Conrad Borchling, Edmund Boy,* Dr. *Ch. Bruhn,* Marine-Schriftsteller *Hans Bruhnsen,* Groß-Flottbek, Dr. *Louis Dede, Louis Eddelbüttel,* Dr. *F. Eichelbaum,* Prof. *Paul Eickhoff,* Wandsbek, Bibliothekar Dr. *Hermann Escher,* Zürich, Oberbibliothekar Dr. *Richard Fick,* Berlin, Prof. Dr. *Otto Franke,* Dr. *Hans Frucht,* Ahrensburg, *Ernst Fuhrmann,* Prof. Dr. *L. Goldschmidt,* Gotha, Pastor *Fr. O. Henneke,* Lehrer *J. H. Hennings,* Eutin, Prof. Dr. *Emil Henrici,* Lichterfelde, Pastor *R. Hermes,* Prof. Dr. *Georg Jacob,* Kiel, Archivrat Dr. *Ed. Jacobs,* Wernigerode, Dr. *Max Iklé,* Zehlendorf, Dr. *Albert Kann,* Wien, *Ronald Keßler,* Magdeburg, *Gustav Kowalewski, Wilh. Krebs,* Schnelsen, Dr. *Hugo Krüß,* Dr. *Karl Kühne,* Berlin, Prof. Dr. *C. Lauenstein,* Vors. der Landw. Kammer *F. C. Lauenstein,* Lübeck, Dir. Prof. Dr. *Otto Lauffer, H. J. van*

der Leeuw-Langnese, Rotterdam, *Carl Mähl*, *Carl Meister*, Dr. *W. Meyer*, Seedorf, Prof. Dr. *Wilh. Meyer*, Göttingen, Prof. Dr. *Georges Michalski*, Lemberg, Cand. theol. *Reinh. Mielck*, *Heinrich Mutzenbecher*, Dr. *W. Mutzenbecher*, Wildeshausen, Dr. *Wilh. Niemeyer*, Redakteur Dr. *Arthur Obst*, Conservateur du Département des manuscrits de la Bibliothèque Nationale *Henri Omont*, membre de l'Institut, Paris, *Francisco del Paso y Troncoso*, Madrid, Rabbiner Dr. *Immanuel Plato*, Geh. Justizrat Dr. *Rendtorff*, Kiel, Prof. Dr. *M. G. Retzius*, Stockholm, Oberlehrer Dr. *Paul Riebesell*, Pastor prim. *G. Rost*, Buxtehude, Landgerichtsdirektor *Gustav Schiefler*, Kapitän *A. Schück*, Dr. *H. Schröder*, Dir. Prof. Dr. *Friedr. Schulteß*, Dr. *Martin Schultheß*, Dr. *Siegfr. Seligmann*, Prof. Dr. *Max Simon*, Straßburg i. E., Redakteur *Paul R. Singer*, *A. Sinram*, *F. Stehelin*, Sennheim, Prof. Dr. *Rudolf Tschudi*, Referendar Dr. *Hans Vahle*, Münster i. W., Justizrat Dr. *Willy Victor*, Wandsbek, Pastor *Winkler*, Ronneburg, Prof. Dr. *Erich Ziebarth* (im Auftrage der Firma B. G. Teubner).

Ein besonders kostbares Prachtwerk verdanken wir der Freigebigkeit des Herrn *Chr. Wilhelm von Schiller*, die von ihm verfaßte, glänzend ausgestattete Chronik des ungarischen Adelsgeschlechtes von Schiller.

Nicht von den Verfassern selber, sondern von deren Auftraggebern empfingen wir den Abschluß eines monumentalen Geschichtswerkes und den Anfang eines ebenso monumentalen Bibliothekskataloges. Graf *C. F. J. Ahlefeldt-Laurvig* til Langeland auf Schloß Tranekjær ließ uns, wie früher die bereits erschienenen vier, so jetzt die beiden Kopenhagen 1912 herausgekommenen Bände übermitteln, mit denen die langjährige Arbeit Louis Bobé's, Slægten Ahlefeldts Historie, ihre Vollendung erreicht hat, und Herr *Gotthold Lessing*, Rittergutsbesitzer zu Meseberg bei Gransee, den ersten Berlin 1914 gedruckten Band des von Arend Buchholtz und Ilse Lessing abgefaßten Werkes: Carl Robert Lessing's Bücher- und Handschriftensammlung. Dieser Band umfaßt den Inhalt jener unvergleichlichen Sammlung, soweit er zu Gotthold Ephraim Lessing und seiner Familie irgend in Beziehung steht, und ist ein ausgezeichnetes bibliographisches Hilfsmittel für die Lessing-Studien.

Willkommene Druckschriften, die in der Bibliothek noch nicht vorhanden waren, überließen uns ferner die Herren *Paul Bach* (2 Bände), *Walther Barth*, Dr. *W. Bing* (Revue des deux mondes und Unsere Zeit, 50 Bände), *Albert Bösenberg*, Hochkamp (3 Bände), Dir. Prof. Dr. *Justus Brinckmann* (18 Bände, hauptsächlich französische Romane), Frl. *Bürker*, die Herren Dr. *L. Casso*, Kaiserl. Russischer Unterrichtsminister, St. Petersburg, Prof. Dr. *Wilhelm Dibelius*, Frau Prof. *Gottsche*, Altona (japanische Bilderbogen), die Herren *Lucas Gräfe* (14 Bände), Syndikus Dr. *W. Heyden* (63 Bände, vorwiegend Hamburgensien), *Aron Hirsch*, Berlin, Rektor

J. H. Horstkotte (3 Bände), Frau *Auguste Hübbe* (40 Bände aus dem Nachlasse ihres Gemahls, des Herrn Prof. *Walther Hübbe,* meist Werke des Theologen Richard Rothe), die Herren Rechtsanwalt *J. G. Hübbe* (7 Bände), *Johannes Larink* (41 Bände Buchbinder-Fachzeitschriften), *Eduard Lorenz Lorenz-Meyer* (3 Familienporträts), Bürgermeister Dr. *Werner von Melle* (104 Bände, vornehmlich Hamburgensien), Dr. *Carl Meyer, John Meyer,* Oberlehrer Dr. *Bruno Alwin Müller* (2 Bände), Dr. *Franz Matthias Mutzenbecher,* Nienstedten (572 Bände aus mannigfachen Gebieten), Dr. *G. Panconcelli-Calcia* (20 Bände desgl.), Lehrer *Willi Puls,* Prof. *Moritz Reichel, Martin Samson* (22 Bände Geschichte), *Jacob H. Schiff,* New York, Kapitän *A. Schück* (35 Bände, überwiegend meteorologischen Inhalts), Dr. *Ernst Schultze,* Groß-Borstel (5 Bände Bildungs- und Universitätsschriften), Buchbinder *C. H. Schulz* (4 Bände), Professor *Schwalm* (229 Bände aus den verschiedensten Gebieten), Dr. *M. Sievers,* Dr. *Otto Steinhaus* (2 Bände) Redakteur *Arthur Stentzel* (13 Bände vermischten Inhalts), Notar Dr. *Gustav v. Sydow,* durch das Museum für Hamburgische Geschichte (9 Bände, wesentlich Schulbücher), *Oskar L. Tesdorpf* (2 Bände), Dir. Prof. Dr. *Georg Thilenius* (13 Bände), Sekretär *Paul Viebeg,* Lehramtskandidat *Adolf Vollenweider,* Stuttgart (3 Bände), Oberexpedient *Robert Vollmer* (5 Bände Hamburgensien), *Wilhelm Wahner,* Berlin, Freiherr *A. W. von Westenholz* (17 Bände), Prof. Dr. *Adolf Wohlwill,* Frl. *Anna Wohlwill* (7 Bände), Herr Lehrer *Willy Wolff,* Herr *Carl Wolter* (Meteorologische Zeitschrift Jg 1—30. 31, 2–6, Wien u. Braunschweig 1884—1914).

Eine stetige und erhebliche Bereicherung an Druckwerken dürfte unserer Anstalt künftig erwachsen aus einer letztwilligen Bestimmung des am 14. August 1914 verstorbenen Herrn Dr. phil. *Gustav Heylbut,* der vor vielen Jahren selber eine Zeitlang Bibliothekar, wenn auch nicht in Hamburg, gewesen ist. In seinen am 26. August 1914 hier eröffneten Testamenten verfügt er über verschiedene Teile seines Vermögens, bestimmt, daß sein gesamter übriger Nachlaß, er bestehe worin er wolle, von seinem Testamentsvollstrecker realisiert werden solle, und vermacht von dem nach erfolgter Realisierung und nach Bezahlung sämtlicher Abgaben und Kosten verbleibenden Kapitale „ein Viertheil der Stadtbibliothek in Hamburg, um aus den Zinsen Druckwerke wissenschaftlichen Inhalts anzuschaffen, das Capital selbst soll unberührt bleiben“.

Geschenke: Handschriften

Mit Wehmut nahmen wir aus den Händen des Fräuleins *H. de Bouck* ein Päckchen vergilbter Blätter entgegen, die die Erinnerung an zwei um die Stadtbibliothek hochverdiente Männer wachriefen. Es sind Aufzeichnungen, namentlich über die in unserm Besitze befindlichen Gelehrtenbilder, von der Hand *Joseph Ludwig de Bouck's,* der von 1842—82

an unserer Anstalt gewirkt und durch sogenannte Makulaturforschung seinen Namen bekannt gemacht hat. Aus dem Nachlasse de Bouck's waren sie an *Christoph Heinrich Friedrich Walther* gekommen, und der hatte sie kurz vor seinem am 9. Februar 1914 erfolgten Tode der Tochter des Verfassers zur Übergabe an die Stadtbibliothek wiederzugestellt. In diesem Akt der Pietät spricht sich Walthers ganzes Wesen aus; die Sorgsamkeit dem Kleinen und Kleinsten gegenüber hat seinen Ruhm als niederdeutscher Sprachforscher begründet und seine bibliothekarischen Leistungen ausgezeichnet, die ihm unsere dauernde Dankbarkeit sichern, zumal wenn man erwägt, daß er nur wenige Arbeitsjahre von 1875 bis 1883 an unserem Institut verbrachte.

Herr Pastor a. D. *Behrens* in Kellinghusen überwies uns auf Anregung von Herrn Schulrat Prof. Dr. *Brütt* das handschriftliche Protokollbuch des Comités von Hamm, das sich anläßlich des Hamburger Brandes 1842 gebildet hatte, nebst einigen dazu gehörigen Stücken (5 Bde); Herr Dr. *Ed. Hertz* den aus den Jahren 1869—71 stammenden Briefwechsel, der sich an das Preisausschreiben des Hamburger Vereins für Kunst und Wissenschaft für das beste deutsche Lustspiel geknüpft hat, zumeist Briefe der Preisrichter, unter denen auch Ed. Devrient war. Den Preis erhielt Theodor Gaßmann für sein Lustspiel „Schwabenstreiche", das dann am Hamburger Stadttheater mit Erfolg aufgeführt wurde.

Als willkommene Ergänzung zu den Stavenhagen-Briefen, die uns 1911 von Herrn Paul Wriede geschenkt worden sind, und zu dem Nachlasse des Dichters, den uns Frau Stavenhagen 1910 zur Aufbewahrung anvertraut hat, ist uns im Auftrage der Stavenhagen-Gesellschaft durch ihren Vorsitzenden Herrn Dr. *G. H. J. Scholz* eine von ihm teils in Original, teils in Kopie liebevoll und mühsam zustande gebrachte Sammlung des Briefwechsels überreicht worden, den Stavenhagen mit Dichtern, Schriftstellern, Theaterdirektoren und Schauspielern unterhalten hat.

Professor *Schwalm* verdanken wir zwei sehr wertvolle Geschenke von zusammen 138 Autographen, meist Gelehrtenbriefen, z. B. von Aug. Böckh, Joh. Friedr. Böhmer, C. A. Böttiger, Jacques Bongars, Cesare Cantù, Joh. Friedr. Cramer, Lentulus Cyriacus, Georg Dedeken, Wilh. v. Giesebrecht, J. G. Th. Grässe (35 Briefe), Joh. Jansen, Joh. Martin Lappenberg, Joh. Peter Ludewig, Angelo Mai, Christoph Meiners, J. G. Meusel, Theod. Schliemann, Wilh. Wachsmuth, Wilh. Wattenbach, Friedr. Aug. Wolf.

Durch Frau *Auguste Hübbe* erhielten wir aus dem Nachlasse ihres Gemahls, des Herrn Prof. *Walther Hübbe,* eine Anzahl Nachschriften von Kollegien Richard Rothe's.

Herr Senior D. *Grimm* übergab uns mit Zustimmung der früheren Besitzer, Dr. *M. Sohège* und Schwestern, den bisher in seiner Verwahrung befindlichen handschriftlichen Nachlaß des Kantianers Dr. Christian Grapen-

gießer, der, am 9. August 1810 zu Hamburg geboren, in Jena und Berlin Theologie und Philosophie studierte, seit 1845 im geistlichen Amte, zuletzt und bis 1868 als Prediger am hiesigen Werk- und Armenhause, tätig gewesen und 1883 gestorben ist. Die Manuskripte (26 Nummern) heben mit einem Abiturientenaufsatze „Des Zöglings Abschied aus der Heimath", Ostern 1831, an, enthalten Kollegbefte, Prüfungsarbeiten, Predigtentwürfe, hauptsächlich aber Behandlungen philosophischer Probleme. Manches ist längst gedruckt erschienen, so Kants Lehre von Raum und Zeit (Jena 1870), Erklärung und Vertheidigung von Kants Kritik der reinen Vernunft (ebenda 1871), Aufgabe und Charakter der Vernunftkritik. Zur Widerlegung der Schrift von Fr. Freih. von Wangenheim „Vertheidigung Kant's gegen Fries" (ebenda 1878), Sprüche aus dem Leben und für das Leben (Dresden 1880).

Ebenfalls längst veröffentlicht, wenn auch in Übersetzung, ist ein runologisches Schreiben des dänischen Professors Ludv. F. A. Wimmer vom 20.—21. April 1884, das der Berichterstatter, um es zu sichern, der Stadtbibliothek einverleibt hat.

Katalogisierung der histor. Handschriften

Die Professor *Schwalm* obliegende Katalogisierung der historischen Manuskripte ist im Berichtsjahre um 61 Handschriftbände vorwärtsgediehen. Die Beschreibung weiterer 8 Bände wurde in Angriff genommen, konnte aber, weil wegen schwieriger Versendungsverhältnisse das notwendige Vergleichungsmaterial nicht rechtzeitig zu beschaffen war, nicht abgeschlossen werden. Mit der Herstellung eines Probedruckes des Katalogs ist begonnen worden. Ein interessantes Resultat hat die Untersuchung der bisher nicht beachteten Handschrift Nr. 104 in Scrinio, Sauri libellus de vitis imperatorum romanorum, ergeben. Als ihr Verfasser ließ sich der Breslauer Humanist Stanislaus Sauer feststellen, und mit ihrer Geschichte sind andere hervorragende Vertreter des Breslauer Humanismus verknüpft: Bischof Johann V. Turzo, Doktor Augustin von Olmütz und der Breslauer Reformator Johann Heß.

Benutzung

Eine mit dem 26. Januar 1914 ins Leben getretene, tief einschneidende Neuerung, die Offenhaltung der Bücher-Aus- und Rückgabe von 10 bis 5 Uhr anstatt von 2 bis 4 Uhr, hat bereits der letzte Jahresbericht vorgreifend dargestellt. Sie war dem Publikum selbstverständlich sehr willkommen. Schon der tägliche Spielraum von sieben Stunden für die Rücklieferung der entliehenen Bücher und für die Abholung der an den voraufgegangenen Tagen bereitgelegten, aber nicht abgeholten, war ein großer Vorteil. Und dazu kam noch, daß die bis 10 Uhr bestellten Bücher von 1 Uhr ab, die bis 12 Uhr bestellten von 2 Uhr ab an demselben Tage in Empfang genommen werden konnten. Vom 13. August ab war die

Öffnungszeit wieder auf die Stunden von 2 bis 4 Uhr beschränkt, nicht sowohl wegen Mangels an Personal als wegen des durch den Krieg veranlaßten Rückganges der Inanspruchnahme seitens des Publikums. Dem Bedürfnisse der Benutzer haben wir auch die Öffnungszeit des Lesesaales und des Zeitschriftensaales anzupassen gesucht, jedoch hat bei den hier vorgenommenen Veränderungen der jeweilige Bestand an geeigneten Arbeitskräften eine immerhin wesentliche Rolle gespielt. Beide Säle waren an 284 Tagen zugänglich, aber anstatt von 10 bis 9 Uhr waren sie vom 5. August ab nur von 10 bis 5 Uhr, vom 13. August ab von 2 bis 4 Uhr, vom 31. August ab von 12 bis 4 Uhr, vom 2. November ab von 10 bis 4 Uhr, vom 1. Dezember ab von 10 bis 7 Uhr geöffnet.

Bestellungen

Die Zahl der eingegangenen Bestellungen — im Vorjahre insgesamt 74 688 — betrug diesmal außer denen, welche sich durch Hinweis auf die Handbibliothek des Lesesaales erledigen ließen, 59 555.

Davon wurden

41 519 (= 69,7 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes ausgeführt,
8294 (= 13,9 %) als „verliehen",
826 (= 1,4 %) als „nicht benutzbar",
8 916 (= 15,0 %) als „nicht vorhanden" bezeichnet, aber z. T. mittels Entleihung von auswärts durch uns erledigt.

Die Bestellungen zerfallen in 4 Gruppen, je nachdem die verlangten Werke in der Bücherausgabe oder durch Grells Paketfahrt oder durch die Post oder im Lesesaale verabfolgt werden sollen. Hiernach gesondert verteilen sich die gesamten Bestellungen auf die einzelnen Monate der beiden Jahre 1913 und 1914 so:

	Bücherausgabe		Paketfahrt		Post		Lesesaal	
	1913	1914	1913	1914	1913	1914	1913	1914
Januar	2841	3529	467	390	314	356	2983	3245
Februar	2314	2895	311	444	233	352	2599	2619
März	2793	4124	282	403	255	519	2767	3859
April	3510	2658	314	201	312	448	3226	2554
Mai	2419	3183	254	244	315	358	2159	2480
Juni	2196	2354	234	277	329	329	2396	1496
Juli	2313	2653	310	261	332	387	2551	2061
August	3306	1311	274	102	445	35	3261	563
September	3021	1607	463	82	282	92	3616	470
Oktober	3202	1975	312	274	457	161	3034	1300
November	2901	1672	365	217	357	141	2438	1122
Dezember	2801	1309	254	113	244	104	2326	2226
Summa	33617	29270	3840	3008	3875	3282	33356	23995.

In dem Zeitraume Januar—Juli betrugen

		1913	1914
die Bestellungen für	die Bücherausgabe	18 386	21 396
	die Paketfahrt	2 172	2 220
	die Post	2 090	2 749
	den Lesesaal	18 681	18 314.

Es hatte also bis zum Ausbruch des Krieges eine gewaltige Steigerung der Bücherausgabe-Bestellungen, eine ansehnliche der Post-Bestellungen, eine kleine der Paketfahrt-Bestellungen und eine unbedeutende Verminderung der Lesesaal-Bestellungen gegenüber dem Vorjahre stattgefunden. Aber der Krieg hat bewirkt, daß das Endergebnis an allen 4 Dienststellen einen erheblichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahre darstellt.

Verabfolgungen

Werke wurden verabfolgt	1913	1914
in der Bücherausgabe	22 598	19 015
durch die Paketfahrt	2 333	1 947
durch die Post	2 283	1 855
im Lesesaale	25 753	18 702
Summa	52 967	41 519.

Bände wurden verabfolgt	1913	1914
in der Bücherausgabe	31 977	27 228
durch die Paketfahrt	3 899	2 839
durch die Post	3 322	2 663
im Lesesaale	43 826	31 688
Summa	83 024	64 418.

In den Lesesaal-Zahlen sind weder Werke und Bände der Handbibliothek noch Hefte des Zeitschriftensaales enthalten, noch diejenigen von auswärts hierher geliehenen Stücke, die nur in unsern Räumen benutzt werden durften, und sind sowohl Werke wie Bände als nur einmal verabfolgt gerechnet, auch wenn sie, auf eine und dieselbe Bestellung hin, bei wiederholten Besuchen benutzt wurden.

Lesesaal-Besuche

Daß der an Lesesaal-Bestellungen — wie übrigens auch an Paketfahrt-Bestellungen — ärmste Monat der September gewesen, während die Bücherausgabe-Bestellungen und die Post-Bestellungen ihren tiefsten Stand im August aufweisen, liegt an Zufälligkeiten; denn Lesesaal-Besuche sind im August weniger gezählt als im September, nämlich im August 1021, im September 1060, ja, zieht man beidemal diejenigen Besuche, die ausschließlich der Handbibliothek galten, ab, im August sogar nur 433, im September 544. Das Verhältnis zwischen einerseits Lesesaal-Besuchen, von denen nach unserer Statistik ungefähr die Hälfte nur dem Gebrauche

der Handbibliothek gilt, und andererseits Lesesaal-Bestellungen ist ja überhaupt problematisch. Die Lesesaal-Besuche[1]) der Jahre 1913 und 1914 verteilen sich auf die einzelnen Monate so:

	1913	1914
Januar	3602	3230
Februar	3335	3068
März	2954	3842
April	3803	2414
Mai	2683	2854
Juni	3016	1924
Juli	3110	2304
August	3512	1021
September	3651	1060
Oktober	3506	1217
November	3120	1049
Dezember	2525	1396
Summa	38817	25379.

Für den Zeitraum Januar—Juli weist das Jahr 1913 hiernach 22 503 Lesesaal-Besuche auf, das Jahr 1914 nur 19 636, also einen Rückgang um 2867. Diesem Rückgange steht aber an Lesesaal-Bestellungen ein Rückgang um bloß 367 gegenüber, während das ganze Jahr 1914, im Vergleich mit dem Vorjahre, einen Rückgang um 13 438 Lesesaal-Besuche und 9361 Lesesaal-Bestellungen zeigt; ja der Januar und Februar 1914 haben gegenüber dem Vorjahre ein Mehr an Lesesaal-Bestellungen, aber ein Minder an Lesesaal-Besuchen. Der Rückgang der Lesesaal-Benutzung überhaupt in dem Zeitraume Januar—Juli, dem gleichen Zeitraume des Vorjahres gegenüber, ist selbstverständlich die Folge der längeren Offenhaltung der Bücherausgabe; die Steigerung, deren sich der Lesesaal sowohl an Besuchen wie an Bestellungen im Dezember 1914, im Vergleich mit den voraufgegangenen Kriegsmonaten, erfreut hat, das offenbare Ergebnis seiner eigenen seit dem 1. Dezember erheblich verlängerten Öffnungszeit. Und weiter nichts als die Kehrseite dieser Lesesaal-Steigerung scheint das gleichzeitige Sinken der in die Bücherausgabe bestellten Werke.

Ausleihen

Die Ausleihen aus der Bibliothek hinaus, die in der Weise gezählt werden, daß wir auf jede entleihende Person oder Anstalt an jedem Tage, an dem sie etwas — gleichviel, ob ein Werk oder mehrere Werke — entleiht, eine Ausleihe rechnen, beliefen sich im Jahre 1913 auf 13 425,

[1]) Die Besuche des Zeitschriftensaales sind weder hierin inbegriffen noch überhaupt gezählt.

im Jahre 1914 auf 11 083 und verteilen sich so auf die Monate, gesondert danach, ob sie erfolgten durch die

	Bücherausgabe		Paketfahrt		Post	
	1913	1914	1913	1914	1913	1914
Januar	1020	1154	99	97	92	88
Februar	906	1001	70	100	67	83
März	880	1263	68	98	65	99
April	1109	831	78	66	66	84
Mai	873	1045	53	77	70	82
Juni	849	782	62	59	76	91
Juli	819	819	68	66	84	84
August	1129	431	64	16	84	1
September	1017	532	83	22	72	20
Oktober	1067	667	80	44	100	38
November	1072	586	86	40	82	41
Dezember	886	518	68	30	61	28
Summa	11627	9629	879	715	919	739.

In dem Zeitraume Januar—Juli betrugen

		1913	1914
die Ausleihen durch die	Bücherausgabe	6456	6895
	Paketfahrt	498	563
	Post	520	611,

so daß also bis zur Mobilmachung überall eine Zunahme der Ausleihen, im Verhältnis zum Vorjahre, stattgefunden hatte.

Sendungen nach auswärts

An den durch die Post beförderten Sendungen oder den Sendungen nach auswärts (mit Einschluß von 12 Orten des hamburgischen Staatsgebiets: Bergedorf, Cuxhaven, Duhnen, Finkenwärder, Fuhlsbüttel, Geesthacht, Groß-Borstel, Langenhorn, Moorburg, Neuwerk, Volksdorf, Zollenspieker) waren beteiligt

	1913	1914
Orte	198	165
Bände:		
a) Druckschriften	3191	2604
b) Handschriften	131	59.

Hiervon wurden im amtlichen Leihverkehr mit der Großherzoglichen Universitäts-Bibliothek Rostock, der Stadtbibliothek Lübeck, der Höheren Staatsschule in Cuxhaven, der Hansaschule in Bergedorf, der Aue- und der Norderschule auf Finkenwärder diesmal zusammen 463 Bände verschickt, gegen 803 des Vorjahres, und zwar an die

	1913	1914	
Universitäts-Bibliothek Rostock	290	151	Bände,
Stadtbibliothek Lübeck	56	60	„
Höhere Staatsschule in Cuxhaven	347	160	„
Hansaschule in Bergedorf	60	60	„
Aueschule auf Finkenwärder	16	27	„
Norderschule auf Finkenwärder	34	5	„ .

Innerhalb des Deutschen Reichs fanden Versendungen statt nach folgenden Orten:

Ahrensburg, Altena i. W., Apenrade, Apensen, Aumühle,

Baden-Baden, Bahrenfeld, Bergedorf, Bergisch-Gladbach, Bergstedt, Berlin, Blankenese, Bonn a. Rh., Borstel (Rgb. Stade), Brackel, Bremen, Breslau, Buchholz (Kr. Harburg), Buxtehude,

Cadenberge, Cappel (Hannover), Christianshütte i. H., Cismar, Cöln, Crefeld, Crivitz i. M., Cuxhaven,

Danzig, Darmstadt, Dinslaken a. Rh., Dresden, Düneberg, Düsseldorf, Duhnen,

Ecklak i. H., Elberfeld, Elmshorn, Emden, Emsen (Post Nenndorf), Erlangen, Estebrügge,

Fahrenkrug b. Segeberg, Finkenwärder, Flensburg, Frankfurt a. M., Freden (Hannover), Freiburg i. B., Friedrichsruh, Fuhlsbüttel,

Geesthacht, Gelsenkirchen, Gerdau b. Ülzen, Gießen, Gifhorn b. Braunschweig, Glückstadt, Görlitz, Göttingen, Greifswald, Groß-Borstel, Groß-Flottbek, Grube i. H., Gütersloh,

Halle, Hamborn a. Rh., Hamm, Handewitt b. Flensburg, Hannover, Harburg, Heide, Haus Heideborn b. Ehestorf, Heidelberg, Helgoland, Herzhorn, Hollenstedt (Kr. Harburg), Holte (Amt Ritzebüttel),

Jena, Ilfeld i. H., Itzehoe,

Karby, Kavelsdorf, Kiel, Königsberg i. Pr., Kollmar i. H., Kosel b. Eckernförde,

Langenhorn, Leipzig, Lokstedt, Lübeck, Lüneburg,

Magdeburg, Mainz, Marburg i. H., Mölln i. L., Moorburg, München, Münster i. W.,

Nebel a. Amrum, Nenndorf (Kr. Harburg), Neubrandenburg, Neukirchen i. Fürstent. Lübeck, Neustrelitz, Neutetendorf (Hannover), Insel Neuwerk, Norddorf a. Amrum, Nürnberg,

Oldenburg i. H., Oldesloe, Oppenheim a. Rh., Osdorf i. H., Othmarschen.

Pansdorf b. Lübeck, Pasewalk i. P., Pinneberg, Plön i. H.,

Querfurth b. Merseburg,

Rendsburg, Rheydt, Rickling i. H., Rostock, Rotenburg (Hannover),

Bad Sachsa, Schleswig, Schmölln, Schöneberg i. M., Schülp i. D., Schwerin, Seedorf, Seester, Stade, Steinkirchen (Hannover), Stolp i. P., Straßburg i. E., Strohkirchen i. M., Stuttgart, Suhl,
Tabarz, Tessin i. M., Trier, Tübingen, Tyrstrup b. Christiansfeld,
Ülzen, Ütersen,
Volksdorf b. Hamburg,
Weimar, Wiesbaden, Wilhelmsburg a. E., Wilhelmshaven, Willenscharen i. H., Wilmersdorf, Wolfenbüttel, Würzburg,
Zollenspieker.

Außerhalb des Deutschen Reichs erhielten folgende 13 Städte Sendungen:

Amsterdam, Bern, Brünn, Graz, Groningen, Kopenhagen, Löwen, Lund, Lyon, Oxford, Prag, Rom, Wien.

Von den 59 versandten Manuskripten wurden geschickt nach:

Berlin 23, Leipzig 7, München 5, Groningen, Lübeck je 3, Cismar, Straßburg, i. E., Wolfenbüttel je 2, Brünn, Dresden, Frankfurt a. M., Görlitz, Göttingen, Graz, Greifswald, Kopenhagen, Lund, Nürnberg, Oxford, Wien je 1.

Die durch uns vermittelten Sendungen von auswärts läßt folgende Tabelle überblicken: Sendungen von auswärts

	1913	1914
Zahl der verleihenden Anstalten	78	72
„ „ Empfänger	883	715
„ „ erhaltenen Bände:		
a) Druckschriften	2176	1671
b) Handschriften	231	283.

Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken in Berlin stellte 3149 Anfragen. Außerdem wurden 220 literarische und bibliographische Erkundigungen brieflich beantwortet. Auskünfte

Am 17. Mai veranstalteten wir für die Mitglieder des hiesigen Korrektoren-Vereins eine Ausstellung älterer, besonders hamburgischer, Drucke, die gut besucht war. Die Führung hatte der Direktor übernommen. Ausstellung

Derselbe hat als Vertreter unserer Anstalt im März an einer nach Frankfurt a. M. einberufenen Versammlung der Mitglieder des Deutschen Papyruskartells und an der Feier teilgenommen, mit der das neue Gebäude der Akademie der Wissenschaften und der Königlichen Bibliothek in Berlin eingeweiht worden ist. Dienstreisen

Verzeichnis der von der Stadtbibliothek im Jahre 1914 neu erworbenen laufenden Zeitschriften mit Ausnahme der für die Weltkrieg-Sammlung gehaltenen

(Ein Stern vor dem Titel deutet an, daß die Zeitschrift im Journalsaale aufliegt)

*Abhandlungen der K. K. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Jena

*Annals of the Missouri Botanical Garden. St. Louis

Annuaire du Brésil économique. Rio de Janeiro

Annuario della Regia Scuola archeologica di Atene e delle mission italiane in Oriente. Bergamo

Romanistische Arbeiten. Halle

Árbók Háskóla Íslands. Reykjavík

Archiv der Hamburgischen Gesellschaft für Wohltätigkeit (E.V.). Hamburg

Archiv für Religionspsychologie. Tübingen

*Archiv für Schriftkunde. Offizielles Organ des Deutschen Schriftmuseums in Leipzig. Leipzig

Instituto de anatomia. Faculdade de medicina da Universidade de Lisboa Archivo de anatomia e de anthropologia. Lisboa

Art and archaeology. An illustrated magazine. Baltimore Md. and Washington D. C.

Società Reale di Napoli. Atti della Reale Accademia delle scienze fisiche e matematiche. Napoli

Bach-Jahrbuch. Im Auftrage der Neuen Bachgesellschaft hrsg. Berlin Brüssel Leipzig London New York

Beiträge zur Bibliotheksverwaltung. Historisches und Praktisches. Wien.

Beiträge zur Religionswissenschaft hrsg. von der Religionswissenschaftlichen Gesellschaft in Stockholm. Stockholm Leipzig

Bericht der Stadtbibliothek Dortmund. Dortmund

Bericht über die Entwicklung der Pädagogischen Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung) zu Leipzig. Leipzig

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bericht. Berlin

Berichte der Provinzialkommission für Denkmalpflege und der Altertums- und Geschichtsvereine innerhalb der Rheinprovinz . . . Beilage zu Bonner Jahrbücher. Bonn

Bericht über die Verwaltung der Deutschen Bücherei des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig. Leipzig

Biologen-Kalender. Leipzig

Bismarck-Kalender der Münchner Neuesten Nachrichten. München

Boletim do Museu Goeldi (Museu Paraense) de historia natural e ethnographia. Pará

Boletim do Ministerio da agricultura, industria e commercio. Rio de Janeiro
Canada Department of Mines. Geological Survey. Victoria Memorial Museum. Bulletin. Ottawa
The University Geological Survey of Kansas. Bulletin. Topeka
The University of Minnesota. Agricultural Experiment Station. Bulletin. St. Paul
*Butlletí de la Biblioteca de Catalunya. Barcelona
*Butlletí de dialectología catalana publicat per les oficines del diccionari general de la llengua catalana. Barcelona
*The Dickensian. A magazine for Dickens lovers and monthly record of the Dickens Fellowship. London
*Edda. Nordisk tidsskrift for litteraturforskning. Kristiania
*Upsala Läkareförenings Förhandlingar. Upsala
Forschungen zur Geschichte Niedersachsens hrsg. von dem Historischen Verein für Niedersachsen. Hannover
Borgfelder Gemeindebote. Hamburg
Göteborgs Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles Handlingar. Göteborg
Hamburgischer Hochschul-Kalender. Hamburg
Indogermanisches Jahrbuch. Im Auftrag der Indogermanischen Gesellschaft hrsg. Straßburg
Jahresbericht über den Botanischen Garten in Bern. Bern
Hamburger Gewerbe-Verein, begründet durch die Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Jahresbericht. Hamburg
Naturkundliches Heimatmuseum Leipzig. Jahresbericht. Leipzig
Kameradschaftsbund der 76er. Jahresbericht. Hamburg
Jahresbericht des Museumsvereins zu Harburg a. E. E. V. Harburg
Hamburgischer Verband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Jahresbericht. Hamburg
Jahresbericht des Vereins Hamburgischer Verwaltungsbeamten. Hamburg
Jahresbericht über die Wirksamkeit der Arbeit-Nachweisungs-Anstalt von 1848 des Vereins zur Vermittelung der Arbeit in Hamburg. Hamburg
Jahresbericht der Zuzugs- und Mitternachts-Mission. Verein zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend. E. V. Hamburg
*The Journal of Egyptian archaeology. London
*The Journal of industrial and engineering chemistry. Easton
Deutsche entomologische Zeitschrift „Iris“ hrsg. vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Berlin
Justizministerialblatt für das Königreich Bayern. München.
Mémoires concernant l'Asie orientale (Inde, Asie centrale, Extrême-Orient). Paris

*Mémoires de la Société géologique de France. Paléontologie. Paris
Mémoires de la Société nationale des antiquaires de France. Paris
Memoirs of the University of California. Berkeley
Memorias publicadas pela Sociedade portuguesa de sciências naturais. Lisboa
Minnesota Plant Studies. Minneapolis
Mitteilungen aus der Königlichen Bibliothek, hrsg. von der Generalverwaltung. Berlin
Vorderasiatische Gesellschaft. E. V. Geschäftliche Mitteilungen. (Leipig)
*Mitteilungen der Islandfreunde. Organ der Vereinigung der Islandfreunde. Jena
Mitteilungen aus dem Landesarchive des Königreichs Böhmen. Prag
Mitteilungen der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte. Leipzig
*Modersprak. Mitdeelungen an de Vereene un Lidmaaten vun den Plattdütschen Provinzial-Verband för Sleswig-Holsteen, Hamborg un Lübeck. Garding
*Monatsverzeichnis der an den deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen erschienenen Schriften. Berlin
„Noris". Jahrbuch für protestantische Kultur. Berlin
*Oldtiden. Tidskrift for norsk forhistorie. Stavanger
Occasional Papers of the Museum of Zoology. University of Michigan. Ann Arbor
The University of Minnesota. Current Problems. Minneapolis
*Publications of the Academy of Pacific Coast History. Berkeley
Carnegie Endowment for international peace. Division of intercourse and education. Publication. Washington
Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Kulturgeschichte von Elsaß-Lothringen. Straßburg
University of Illinois. Annual Register. Urbana
Ministerio da agricultura, industria e commercio. Relatorio apresentado ao Presidente da Republica. Rio de Janeiro
Annual Report of the Windsor Public Library. (Windsor, Ontario)
The Netherlands Bank. Report. Amsterdam
Reports of the Council and Auditors of the Zoological Society of London. London
Egypt Exploration Fund. Report of the Ordinary General Meeting. London
Retrospecto commercial do Jornal de commercio. Rio de Janeiro
*Revista de filología española. Madrid
*Revue épigraphique. Paris
Schriften des Evangelischen Erziehungsamtes. Hamburg
Stróż Syonu. Pisma dla polskich zborów. Hamburg
Rhetorische Studien. Paderborn

Studien zur lateinischen Sprachwissenschaft. Heidelberg
*Nordisk Tidskrift för bok- och biblioteksväsen. Uppsala
*Tierseele. Zeitschrift für vergleichende Seelenkunde. Bonn
Publicacions de l'Institut de ciencies. Treballs de la Societat de biología. Barcelona
*The University of California Chronicle. An official record. Berkeley
University of California Publications. Bulletin of the Seismographic Stations. Berkeley
University of California Publications. Education. Berkeley
University of California Publications in History. Berkeley
University of California Publications. Library Bulletin. Berkeley
University of California Publications in Mathematics. Berkeley
University of California Publications in Classical philology. Berkeley
University of California Publications in Modern philology. Berkeley
University of California Publications. Semitic philology. Berkeley
University of California Publications in Philosophy. Berkeley
The University of Minnesota Studies in Public health. Minneapolis
*The University of Missouri Studies. Mathematics series. Columbia
Untersuchungen zur deutschen Sprachgeschichte. Straßburg
Västergötland. Bidrag till landskapets kulturhistoria och naturbeskrifning. Uppsala
Veröffentlichungen aus der Papyrus-Sammlung der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München. Leipzig Berlin
Veröffentlichungen der Senatskommission für die Justizverwaltung. Hamburg
Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte. Berlin
Vorträge aus dem Gesamtgebiet der Botanik hrsg. von der Deutschen Botanischen Gesellschaft. Berlin
Am Wegsaum. Ein Jahrbuch für das deutsche Haus. Hamburg
Who's Who in science. International. Braunschweig
Year-Book and annual report of the Canadian Institute. Toronto
Meteorologische Zeitschrift. Hrsg. im Auftrage der K. K. Österreichischen Gesellschaft für Meteorologie und der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft. Braunschweig
Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Beihefte. Leipzig
Zeitschrift des Verbandes Deutscher Schiffsingenieure, Sitz Hamburg. Hamburg

Bericht über die Verwaltung

der

Stadtbibliothek zu Hamburg

im Jahre 1915

Sonderabdruck
aus dem Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten
Bd XXXIII. 1915

Hamburg 1916
Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern

Stadtbibliothek

Bericht für das Jahr 1915

vom

Bibliothekar Professor Dr. *Fritz Burg* in Vertretung des Direktors

Verwaltung

Während die Bibliothekskommission, deren Vorsitzender Herr Bürgermeister Dr. *von Melle* war, keine Änderung in ihrem Bestande erfahren hat, betrauert die Beamtenschaft der Stadtbibliothek einen höchst schmerzlichen Verlust. Durch den schon lange befürchteten, am 26. Juli 1915 eingetretenen Tod des Professors Dr. phil. *Johannes Spitzer* hat unsere Anstalt einen Bibliothekar verloren, der sich durch sein vorbildliches Wirken ihren dauernden Dank verdient hat.

Theodor Wilhelm Johannes Spitzer war am 9. September 1858 in Hamburg geboren als Sohn des Stiftverwalters Johann Heinrich Spitzer und dessen Ehefrau Henriette geb. Ehlers, besuchte von Ostern 1868 ab die Diercks'sche Privatschule, seit Ostern 1872 die Gelehrtenschule des Johanneums, an der seit 1876 Professor Eyssenhardt wirkte, von Ostern 1879 ab die Kieler, dann auch die Berliner Universität und studierte hauptsächlich vergleichende Sprachwissenschaft, deutsche und indische Philologie. Noch ehe *Spitzer* Juli 1883 in Kiel auf Grund einer Dissertation „Lautlehre des arkadischen Dialektes" magna cum laude den Doktorgrad erworben hatte, wurde er durch Eyssenhardt, der soeben Direktor der Stadtbibliothek geworden war, für die durch de Bouck's Tod erledigte Registratorstelle gewonnen. Bei dieser Gelegenheit gab der Kieler Universitätslehrer Pischel von seinem „kenntnisreichen" und „wissenschaftlich strebenden" Hörer die zwar nicht erschöpfende, aber treffende Charakteristik: „Er ist ein durchaus zuverlässiger, höchst achtungswerter junger Mann, der mit einem klaren Kopf einen ungewöhnlichen Fleiß verbindet." Nachdem er etwa drei Monate provisorisch beschäftigt und dann fest angestellt worden war, wurde *Spitzer* Januar 1890 zum Sekretär (seit Mai 1907 Bibliothekar) und schließlich Mai 1914 zum Professor ernannt. Er war schon damals schwer krank und hat sich dieser öffentlichen Anerkennung seiner Verdienste nur noch die bange Leidenszeit freuen dürfen.

Spitzer besaß eine gediegene, den ganzen Bereich der Geisteswissen-

schaften umfassende allgemeine Bildung, gründliche Fachkenntnisse auf vielen und weit getrennten Gebieten, einen eisernen Fleiß und ein erstaunliches Gedächtnis. Er hat lange und bis zuletzt die Theologie, die Kirchengeschichte, die orientalische Philologie und die Hanseatika verwaltet, und zwar nicht nur den systematischen, sondern sogar auch den alphabetischen Katalog für diese Fächer geführt. Neben alldem hat er früher viele Jahre hindurch noch der Buchbinderei vorgestanden und nachher, als ihm die Buchbinderei abgenommen war, unser altes Verzeichnis der hamburgischen Zeitungen und Zeitschriften durch einen vollkommen neuen ausführlichen und moderner eingerichteten Katalog ersetzt, die hanseatischen Handschriften Nr. 1 bis 112 eingehend beschrieben, einen alphabetischen Index über die bei uns vorhandenen Biographien hamburgischer Personen, einen geographisch-biographischen über die Abteilung Geschichte der Juden seit der Zerstörung Jerusalems ausgearbeitet und während der letzten Winter im Rahmen des allgemeinen Vorlesungswesens obendrein auch Sanskritübungen veranstaltet. Die von ihm verwalteten Kataloge hatte er dermaßen im Kopfe, daß er auf die Frage, wo Literatur über ein bestimmtes Thema zu finden sei, oder wo dieses oder jenes der — auch in seinen Realkatalogen zahlreichen — Werke stehen könne, denen im alphabetischen Kataloge noch immer die Standortsangabe fehlt, sofort nicht etwa nur mit dem betreffenden Katalogbande, sondern sogar mit der betreffenden Seite des Katalogbandes antworten konnte. Schon allein diese Fähigkeit brachte den Beamten und auch manchen unserer ständigen Besucher *Spitzers* Wert täglich aufs neue zum Bewußtsein. Wenn seine bibliothekarische Bedeutung über einen verhältnismäßig engen Kreis wenig hinausgedrungen ist, so trugen die Schuld hieran seine äußere Unscheinbarkeit und seine übergroße Bescheidenheit.

An seinem Sarge würdigte nicht nur Herr Direktor *Münzel* in herzlichen Worten seine amtlichen und wissenschaftlichen Leistungen und seine lautere Frömmigkeit, sondern es wurde von anderer Seite auch seiner erfolgreichen Betätigung auf kirchlichem und pädagogischem Gebiete warmer Dank gezollt.

Im Sinne des Verstorbenen hat seine Gemahlin der Anstalt, der er 32 Jahre treu gedient, eine unbeschränkte Auswahl aus seinem Büchervorrat gestattet, und wenn dieser im Vergleich zu seinem Wissensschatze auch sehr mäßig gewesen ist, so haben wir doch darin manche erwünschten wertvollen Werke gefunden, namentlich auch solche, von denen uns ein zweites Exemplar recht willkommen war, z. B. die beiden Petersburger Sanskritwörterbücher.

Die Arbeiten, die *Spitzer* selber veröffentlicht hat, bestehen außer seiner Doktordissertation durchweg in Zeitschriftbeiträgen und waren als solche bereits bei uns vorhanden. Es sind:

1. Mitteilungen aus Reisebeschreibungen der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts über Hamburg
(in Festzeitung für das Neunte Deutsche Turnfest in Hamburg 1898, Nr. 12),
2. Physiologische und psychologische Momente in der Sprachentwicklung
(in Hamburgische Schulzeitung Jg 9, 1901, Nr. 23—24),
3. Hamburg im Reformationsstreit mit dem Domcapitel. Ein Beitrag zur Hamburgischen Staats- und Kirchengeschichte der Jahre 1528—1561
(in Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte Bd 11, 1903),
4. Das Wiedererwachen der evangelisch-lutherischen Mission in Deutschland
(in Hamburgisches Kirchenblatt Jg 1, 1904, Nr. 18—19),
5. Beiträge zur Geschichte der Kollekten in Hamburg
(ebenda Jg 2, 1905, Nr. 33—34),
6. Bartholomäus Ziegenbalg und sein Werk. Zum Zweihundert-Jahrs-Gedächtnis der lutherischen Mission unter den Tamulen am 9. Juli 1906
(ebenda Jg 3, 1906, Nr. 27—28),
7. Über ältere Hamburger Bücher. [1.] Eine Hamburger Schiffahrts-Predigt aus dem 17. Jahrhundert. 2. Erasmus Albers Hamburger Schriften. 3. Die ältesten Hamburger Gesangbücher
(ebenda Jg 5, 1908, Nr. 28. Jg 7, 1910, Nr. 35—36),
8. Animistisches Heidentum und Mission
(ebenda Jg 6, 1909, Nr. 30—31),
9. Missionsarbeit in der Gemeinde
(ebenda Jg 7, 1910, Nr. 30—31),
10. Zur Geschichte des Reformationsstreites zwischen Hamburg und dem Domkapitel. Das Responsum Martin Butzers
(in Mitteilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte Jg 25, 1905, Nr. 1—2),
11. Zu Johann Ritzenbergs Epitaph auf Cordt Penning
(ebenda Jg 30, 1910, Nr. 7),
12. Der Hamburger Drucker Joachim Loew
(in Bericht der Gesellschaft der Bücherfreunde 1909—12, Hamburg 1913),
13. Legendarische Vorläufer der Faustsage
(in Monatsblatt des Evangelischen Lehrerbundes Jg 43, 1914—15, H. 12; jetzt auch selbständig erschienen und in Hamburgisches Kirchenblatt Jg 13, 1916, Nr. 6—9).

Nicht zur Veröffentlichung gelangt und daher im Manuskript uns nunmehr überlassen sind seine Untersuchungen über die Reformationsgeschichtschreibung Hermann Hamelmanns.

Durch Einberufung zum Heere sind uns entzogen worden im Februar der Bibliothekar Dr. *Beutler* und die Bibliotheksgehilfen *Dobel* und *Hagedorn,*

im April der Expedient *Schalmeyer*, im Juni der Sekretär *Viebeg*, im September ein erst im Januar angenommener Bibliotheksgehilfe *Schädeba*, im Dezember ein anderthalb Monate beschäftigter Hilfsarbeiter *Riedel*.

Nur von Januar bis Juni war die Maschinenschreiberin Fräulein *Felten* tätig, vom Februar bis in den November der Hilfsarbeiter *Flint*, vom Juni bis in den November die Hilfsarbeiterin Frau *Kober*, vom August bis in den September der Hilfsarbeiter *Schiller*, vom September bis in den Oktober der bereits im Vorjahre einberufene und verwundet für kurze Zeit beurlaubte frühere Bibliotheksgehilfe *Felsmann*.

Seit dem 22. Januar beschäftigen wir als jugendlichen Hilfsarbeiter *Otto Vogler*. Als Maschinenschreiberinnen sind, abgesehen von Fräulein *Felten*, eingetreten Fräulein *Bleidorn* am 21. April, Fräulein *Rogmann* am 25. Juni, Frau *Diermann* am 2. Juli, Fräulein *Knuth* am 6. September; als vorübergehende Hilfsarbeiter am 12. November *Wilhelm Kerneck* und am 15. November der Kriegsbeschädigte *Hans Haase*.

Durch freiwillige Mitarbeit haben uns in dankenswertester Weise unterstützt seit März Herr Oberlehrer Dr. *B. A. Müller* von der Oberrealschule auf der Uhlenhorst, seit Juli Herr Professor Dr. *Zeltz* von der Seefahrtsschule und seit November Herr Kreisschulinspektor *Stocks*, Pastor in Kaltenkirchen. Während die letzten beiden Herren große Teile des Realkatalogs weiterführen, hat Herr Dr. *B. A. Müller* seine außerordentliche Findigkeit und Tatkraft in den Dienst unserer Weltkrieg-Sammlung gestellt.

Gebäude, Inventar

Die Weltkrieg-Sammlung hat sich so rasch, so gewaltig und so andauernd vermehrt, daß sie im Februar aus der Bibliothek hinaus in das ehemalige Pedellenzimmer im Ostflügel des alten Johanneums und, da ihr dies sehr bald zu eng wurde, um die Mitte des Jahres in die vier zwischen der Bibliothek und dem Westflügel liegenden Räume des Erdgeschosses verlegt worden ist, ja auch den Hörsaal A, wenngleich nicht als Lager-, so doch als Arbeitsraum in Anspruch nimmt und eine stattliche Reihe neuer Regale erfordert hat. Solche sind uns in noch größerem Umfang geliefert worden, um unsere kostbarsten Schätze, die Handschriften, Wiegendrucke usw., sicherer, als sie bisher untergebracht waren, aufstellen zu können. Im übrigen hat sich unser Inventar um einen gläsernen Tischaufsatz zur staubfreien Aufbewahrung von Zeitungsnummern und um zwei Aktenschränke vermehrt.

Sachliche Ausgaben

Die sachlichen Ausgaben, für welche ℳ 25 180 zur Verfügung standen, haben betragen:

Druckkosten	ℳ	1 177,62
Buchbinderarbeiten	„	17 000,—
Notwendige und kleine Ausgaben	„	5 460,43
Summa	ℳ	23 638,05.

Vermehrung: Allgemeines

Die Einträge in das Zugangsverzeichnis belaufen sich auf 15 480 Nummern gegen 14 465 des Vorjahres und ergeben 17 984 bibliographische Bände gegen 16 524 des Vorjahres. Von den 17 984 Bänden wurden erworben

durch Kauf	8010 Bände
als Geschenk	4335 „
im Austausch	5437 „
durch vertragsmäßige Ablieferung	202 „ .

Von letzteren verdanken wir dem Naturwissenschaftlichen Verein 169, dem Verein für Naturwissenschaftliche Unterhaltung 33 Bände.

Auf die wissenschaftlichen Fächer der Bibliothek verteilen sich die 17 984 Bände folgendermaßen:

1.	Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	610 Bände
2.	Theologie und Kirchengeschichte	635 „
3.	Rechtswissenschaft	64 „
4.	Staatswissenschaft	519 „
5.	Medizin	116 „
6.	Mathematik und Naturwissenschaften	671 „
7.	Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	173 „
8.	Geschichte samt Hilfswissenschaften, einschließlich Bismarck-Abteilung und Weltkrieg-Sammlung	7520 „
9.	Sprachen und Literatur	1532 „
10.	Philosophie und Pädagogik	289 „
11.	Kunst	713 „
12.	Universitäts- und Schulschriften	5081 „
13.	Handschriften mit Ausschluss der Weltkrieg-Sammlung	61 „ .

In die Bibliothek eingestellt wurden, nachdem sie durch den alphabetischen Katalog gegangen waren, 9954 Buchbinderbände, darunter 1571 Doktordissertationen und Habilitationsschriften.

Vermehrung durch Kauf

Zum regelmäßigen Ankauf von Büchern und Zeitschriften waren im Staatshaushaltsplan diesmal nur ℳ 30 000 vorgesehen gegen ℳ 40 000 der früheren Jahre. Ausgegeben wurden davon ℳ 29 999,84, und zwar für

Zeitschriften	*M*	13 364,31
Fortsetzungen	„	4 244,86
Novitäten	„	9 941,04
Antiquaria	„	2 449,63

oder, auf Fächer verteilt und in abgerundeten Zahlen, für

Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	*M*	2 600
Theologie und Kirchengeschichte	„	750
Rechtswissenschaft	„	100
Staatswissenschaft, Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	„	50
Medizin	„	250
Mathematik und Naturwissenschaften	„	3 400
Geschichte samt Hilfswissenschaften	„	650
Bismarck-Abteilung	„	1 000
Weltkrieg-Sammlung	„	14 950
Sprachen und Literatur	„	2 200
Philosophie, Pädagogik, Kunst	„	3 300
Handschriften	„	650
Hanseatisches	„	100.

Weltkrieg-Sammlung

Die Weltkrieg-Sammlung zählte am 31. Dezember 1915 rd 4000 fertige Bücher, 425 noch unabgeschlossene Bände von Zeitungen, Zeitschriften und Fortsetzungswerken und etwa 2500 Plakate und sonstige Einblattdrucke aus der Heimat, aus dem Felde, sowie aus feindlichen und neutralen Gebieten. Von ungefähr 700 außerdeutschen, vornehmlich überseeischen Zeitungen und Zeitschriften besaßen wir entweder geschlossene Reihen aus der ganzen Kriegszeit oder große ununterbrochene Nummernfolgen und nur in seltenen Fällen bloß vereinzelte Stücke. Das bildliche Material, Kunstblätter, Bilderbogen, Photographien, Ansichtspostkarten, belief sich auf etwa 5000 Stück. Bei dem Bestreben, neben wertvoller Buchliteratur des In- und Auslandes auch solche amtlichen und außeramtlichen Veröffentlichungen, die den eigenartigen Bedingungen ihrer Entstehung und Verbreitung gemäß dem baldigen Untergange ausgesetzt sind, aufzuspüren und in die Bibliothek zu leiten, konnten wir uns die reichen ausländischen Beziehungen zunutze machen, die die Kaufleute unserer Stadt in Friedenszeiten geschaffen und ausgebaut haben. Wir verdanken ferner eine stets mit der größten Bereitwilligkeit gewährte Unterstützung den amtlichen Stellen des Reiches und der uns verbündeten Staaten sowohl in der Heimat wie in den eroberten Gebieten. Beharrliche und verständnisvolle Förderung, die uns viele sonst unerreichbare Kriegsdrucksachen einbrachte, erfuhren wir auch durch zahlreiche Tapfere im Felde.

Die handschriftliche Abteilung der Weltkrieg-Sammlung belief sich am 31. Dezember 1915 auf 2249 Stück. Wir sammelten Abschriften von Briefen, Tagebüchern und Berichten nicht nur aus dem Felde, sondern, wenn sie besonderes Interesse boten, auch aus überseeischem Gebiete. Die Vorlagen sandten wir den Eigentümern bzw. Leihgebern zurück. Unsere Abschriften selbst bleiben in jeder Weise gesperrt und geschützt. Das Recht, sie später für Forschungen oder Veröffentlichungen zu benutzen, ist an die Zustimmung der Genehmigungsberechtigten gebunden. Erst wenn alle Bedenken beseitigt und alle Rechte erloschen sind, wird das von uns gesammelte Material für wissenschaftliche Zwecke allgemein zur Verfügung stehen. Unsere Vorlagen wurden uns meist aus den Kreisen des Publikums überwiesen; daneben auch durch Vermittlung der Schulen des hamburgischen Staates, wobei wir in entgegenkommendster Weise von seiten der Lehrerkollegien unterstützt wurden. Für eine ins einzelne gehende Rechenschaftsablage ist hoffentlich die Zeit nicht mehr fern.

Bismarck-Abteilung

Der Bismarck-Abteilung bot das Jubiläumsjahr reichliche Gelegenheit zu Neuerwerbungen. Von Schriften, die durch den hundertsten Geburtstag veranlaßt sind, dürften uns wenige entgangen sein; jedoch sind diese überwiegend wohlfeil. Etwa viermal so viel wie für sie betrugen die Kosten für bildliche Darstellungen der mannigfaltigsten Vorwürfe und der verschiedensten Ausführung, von der Ansichtspostkarte bis zum Kupferstich.

Handschrift-Kauf

Auf die Bismarck-Abteilung entfällt auch der größte Teil unserer diesmaligen Handschrift-Käufe. Allein an Autographen des Ministers bzw. Reichskanzlers selber kauften wir zehn Stück, die sich zeitlich auf die Jahre zwischen 1863 und 1882 verteilen, darunter einen ganz eigenhändigen Brief an den Oberförster Hintz aus dem Jahre 1874; außerdem 14 Autographen von Angehörigen Bismarcks, ferner Briefe seiner Mitarbeiter Heinrich von Abeken, Lothar Bucher, Robert von Keudell und Hermann Wagener sowie den eigenhändigen Entwurf eines sehr interessanten politischen Schreibens Roons an Bismarck vom 25. Oktober 1868, das unbeendigt geblieben und dann „wesentlich modifiziert und umgeschrieben“ abgegangen ist.

Die sonstigen Handschrift-Käufe galten dem Hamburgischen Literaturarchiv und bestanden in Briefen der Ludmilla Assing, des Heinr. Wilh. von Gerstenberg, Christ. Ad. Overbeck, Karl Gottlieb Prätzel und Carl Töpfer.

Hanseatisches

Zum Ankauf hervorhebenswerter Hamburgensien im engern Sinne hat sich keine günstige Gelegenheit geboten; immerhin kauften wir eine stattliche Menge älterer hamburgischer Musikalien. Dagegen waren wir

in der Lage einen undatierten und anonymen Einblattdruck aus dem Ende des 15. Jahrhunderts zu erwerben, den die Inkunabelforscher jetzt mit mehr oder weniger Entschiedenheit einer lübeckischen Werkstatt oder bestimmter sogar der des Lucas Brandis zuweisen. Das Blatt ist ein Exemplar der einzigen bekannten niederdeutsch gedruckten Buchführeranzeige jenes Jahrhunderts. Von den 16 Büchern, die in ihr der milde verkoper — ohne Preisangabe — anbietet, besitzt die Stadtbibliothek alle weltlichen, nämlich das 8. bis 12. (de historie van der verstoringhe der stad van Troye, de historie van deme groten koninge Alexander, eene historie van den souen wijsen meysteren, de historie van der duldighen vrouwen Griseldis, eene gantze seltzene historie van eener koninginnen geheten Melusina), freilich in anderer Reihenfolge und leider nicht unbeschädigt, seit alters in einem schon 1840 von J. M. Lappenberg beschriebenen Sammelbande vereinigt, und alle fünf sind ausschließlich oder teilweise mit denselben Typen wie die Anzeige gedruckt. Auf keinem der bisher gefundenen Exemplare von ihr ist „de stede edder herberge hir na gescreuen“, wohin der Kauflustige kommen soll — das Lokal des Buchführers —, tatsächlich „gescreuen“, sie sind also alle, ohne ihre Bestimmung erfüllt zu haben, makuliert worden. Unser Exemplar ist eines von denen, die *Isak Collijn* aus Inkunabeldeckeln der Universitätsbibliothek Upsala losgelöst hat, und war 1906 tauschweise dem Berliner Antiquar *Martin Breslauer* überlassen worden.

Sonstige Ankäufe

Von belangreichen und kostspieligen Bereicherungen anderer Fächer nennen wir

Ernst Challier, Großer Liederkatalog. Ein alphabetisch geordnetes Verzeichniss sämmtlicher einstimmiger Lieder mit Begleitung des Pianoforte . . . Mit Nachtrag 1—15, Berlin. Gießen 1885—1914,

Codices graeci et latini photographice depicti duce Scatone de Vries Tom. 19: Ciceronis operum philosophicorum codex Leidensis Vossianus Lat. Fol. 84 phototypice editus. Praefatus est Otto Plasberg, Lugd. Bat. 1915,

Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts hrsg. von Paul Heitz (19)—(23), Straßburg 1909—11,

Beda Kleinschmidt, Die Basilika San Francesco in Assisi Bd 1, Berlin 1915,

Deutsche Südpolar-Expedition 1901—1903. Im Auftrage des Reichsamtes des Innern hrsg. v. Erich von Drygalski Atlas I, H. 2—4, Berlin 1915,

Ludovicus Thomas Victoria Abulensis, Opera omnia . . . ornata a Philippo Pedrell Tom. 3—8, Lipsiae 1904—13.

Aus dem zur Vervollständigung der Schriften gelehrter Gesellschaften durch Einen Hohen Senat und die Bürgerschaft im Jahre 1913 bewilligten außerordentlichen Zuschusse wurden ℳ 740,14 verwendet, wesentlich zur Anschaffung von

Aus besonderen Fonds

Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskabs Skrifter Række 7. Naturvidenskabelig og mathematisk Afdeling Bd 5—11,4, København 1910—14.

Oxford Historical Society Vol. [1]—62. Oxford 1884—1913.

Ouvrages publiés par la Société de l'Histoire de Normandie. Rouen & Paris 1870—1904,

Bulletins de la Société de l'Histoire de Normandie T. [1]—9: Année 1870—1903, ebenda 1875—1904.

Von den Zinsen, welche das Vermögen der Stadtbibliothek im Jahre 1913 und früher getragen hatte, war ein Rest von ℳ 3900,01 zu Beginn des Berichtsjahres geblieben. Davon wurden — ungefähr zur Hälfte für die Handbibliothek des Lesesaales, zur Hälfte für Ausfüllung von Lücken — verbraucht ℳ 1175,97. Für die Handbibliothek des Lesesaales wurden z. B., wie üblich, die Revisionen des Vorjahres zu Andreas Burmesters Situationsplan der Speicher und kaufmännischen Warenläger Hamburgs angeschafft, zur Ausfüllung von oft beklagten Lücken eine bemerkenswerte Reihe italienischer Dialekt-Wörterbücher. Die noch übrigen ℳ 2724,04 und die im Jahre 1914 erwachsenen Zinsen, welche ℳ 6179,75 betrugen, also zusammen ℳ 8903,79, wurden gemäß einem Beschlusse der Bibliothekskommission zum Ankauf älterer wichtiger Werke und als außerordentlicher Beitrag zur Vervollständigung der Weltkrieg-Sammlung bestimmt.

Auf diese ℳ 8903,79 sind im Berichtsjahre ℳ 8700,18 zur Zahlung angewiesen worden. Während die auf die Weltkrieg-Sammlung entfallenden Einzelposten zwar zahlreich, aber klein sind, sind die andern zum Teil beträchtlich. Solche, die ℳ 100 übersteigen, sind

Perceval le Gallois ou le conte du Graal publ. d'après les mss. originaux par Ch. Potvin Vol. 1—6, Mons 1866—70,

Le Livre. Revue . . . Bibliographie ancienne (rétrospective) Vol. (Année) 1—10. Bibliographie moderne Vol. (Année) 1—10, Paris 1880—89,

Bulletin des séances de la Société française de physique Année 1873—1910, Paris 1874—1910,

Giornale di matematiche Vol. 1—30, Napoli 1863—92,

Albertus Magnus, Opera omnia . . . cura ac labore Aug. Borgnet Vol. 1—38, Paris 1890—99,

Thomas Aquinas, Opera omnia . . . studio ac labore Stanislai Eduardi Fretté et Pauli Maré Vol. 1—34, Paris 1871—80,

Revue germanique et française (Revue moderne) Vol. 1—55, Paris 1858—69,

Allgemeine (deutsche) Musikzeitung Jg 1—26 (Leipzig und Berlin), Charlottenburg 1874—99.

Die neu hinzugekommenen laufenden periodischen Veröffentlichungen sind, mit Ausnahme der zur Weltkrieg-Sammlung gehörigen, im Anhange aufgeführt; die, welche davon im Zeitschriftensaale ausliegen, durch einen Stern kenntlich gemacht. Im ganzen lagen am Ende des Berichtsjahres 656 aus (gegen 810 des Vorjahres).

Die Handbibliothek des Lesesaales ist teils durch Anschluß von Fortsetzungen, teils durch Einreihung von 25 neuen Werken — trotz Ausscheidung von 53 Bänden — um 58 Bände gewachsen und umfaßte zu Ende des Berichtsjahres 754 Werke oder 3337 Bände.

Neueingestellt sind z. B.

Salmonsens Konversationsleksikon, 2. Udg. Redigeret af Chr. Blangstrup Bd 1. 2, København 1915,

Winkler Prins' geïllustreerde Encyclopaedie, 4., herziene en bijgewerkte druk onder hoofdredactie van Henri Zondervan Deel 1—4, Amsterdam 1914—15,

Sylloge inscriptionum graecarum a Guilelmo Dittenbergero condita et aucta nunc tertium edita Vol. 1, Lipsiae 1915,

Real-Encyclopädie der gesammten Pharmacie . . . Hrsg. v. Ewald Geißler und Josef Moeller . . . . Bd 1—10, Wien u. Leipzig 1886—91,

Enzyklopädie der Rechtswissenschaft in systematischer Bearbeitung. Begründet v. Franz von Holtzendorff. Hrsg. v. Josef Kohler . . . 7., der Neubearbeitung 2., Aufl. Bd 1—4, München u. Leipzig und Berlin 1913—15,

Planck's Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz . . . 4., völlig neubearb. Aufl. Bd 1. 2, 1. 3, 1, Berlin 1913—15.

Geschenke: Drucke

Ehe wir über die zahlreichen Geschenke Bericht erstatten, die uns das letzte Jahr eingebracht hat, bemerken wir nochmals, daß die Rechenschaft über die mannigfachen Gaben, deren sich die Weltkrieg-Sammlung erfreuen durfte, der Zukunft vorbehalten bleibt, diese also im folgenden mit Stillschweigen übergangen sind.

Ein Hoher Senat überwies uns das Amtsblatt der freien und Hansestadt Hamburg Jg 1915, Hamburg 1915; Franz Bock, Bismarck in der bildenden Kunst, Lissa 1915; Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Tiefsee-Expedition Bd 18, Text und Atlas, Jena 1910. 1914; das Jahrbuch 1914—15 des Norddeutschen Lloyd, Bremen 1915; ein Exemplar des von W. H. Lindley 1900 vervielfältigten, von Hermann Wilhelm Soltau komponierten prachtvollen Lindley-Albums von 1852; das Reichsgesetzblatt 1915, Berlin 1915; das Hamburgische Staatshandbuch 1915, Hamburg 1915;

die Veröffentlichungen des Schwäbischen Schillervereins Bd 6, Stuttgart und Berlin 1914, und noch einige kleinere Werke;

die Bürgerschaft ihre Stenographischen Berichte, Protokolle und Ausschußberichte;

das Staatsarchiv Anuario estadistico de la República Oriental del Uruguay 1911—12, Montevideo 1915; Boletin del Ministerio de Relaciones Exteriores 2, 9. 3, 1—3, Montevideo 1914—15; Gesetzblatt für Bremen 1914, Bremen 1915; Preußische Gesetzsammlung 1914 und Sachregister 1884—1913, Berlin 1914; Pfingstblätter des Hansischen Geschichtsvereins Bl. 11, 1915, München und Leipzig 1915, und 79 nordamerikanische Staatsschriften, Washington 1914—15;

die Oberschulbehörde 110 Bände, sowohl von ihr selbst veröffentlichte Schriften wie andere Hanseatika, Berichte von Lehranstalten, Jahresberichte von Vereinen, schöne Literatur, Schulbücher und Sonderabzüge naturwissenschaftlichen Inhalts;

die Sternwarte Atlas maritimus et commercialis, London 1728;

das Zoologische Museum Führer durch das Naturhistorische Museum, Hamburg 1914, und Bericht über die Tätigkeit des Vereins für Naturkunde zu Cassel 18. April 1847—18. April 1860 (Cassel 1861);

das Mineralogisch-Geologische Institut Geologische Karte von Preußen, Gradabt. 24, Nr. 22. 27. 28, nebst Erläuterungen, Berlin 1913—14;

das Kolonialinstitut Bd 25 und 28 seiner Abhandlungen, Hamburg 1915, und Bericht über das 6. Studienjahr, Hamburg 1914;

die Zentralstelle des Kolonialinstituts 11 Bände, darunter Waltz, Archiv der Zentralstelle, Essen 1914; Werkmeisterzeitung Jg 31, Düsseldorf 1914, und Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure Bd 59, Berlin 1915;

das Seminar für englische Sprache und Kultur 17 Schriften über die Shakespeare-Bacon-Frage, Report of the 57.—59. meeting of the British Association for the advancement of science, London 1888—90, und M. E. G. Duff, Elgin speeches, London 1871;

das Seminar für romanische Sprachen und Kultur Mitteilungen des Deutsch-Südamerikanischen Instituts 1915, H. 1—4, Stuttgart u. Berlin 1915;

das Psychologische Laboratorium 3 Sonderabdrucke;

die Staatliche Kunstgewerbeschule ihren Jahresbericht über das Jahr 1914—15 (Hamburg 1915);

das Staatliche Gewerbeschulwesen Bericht der Staatlichen Kaufmannsschulen 1914—15, Hamburg 1915, und 7 weitere Schriften;

das Technische Vorlesungswesen seinen Bericht für 1914—15, Hamburg (1915);

die Technischen Lehranstalten ihren Bericht für 1913—14 und H. Zopke, Technische Staatslehranstalten, Hamburg 1914;

das Statistische Amt Statistische Mitteilungen über den Hamburgischen Staat Nr. 1. 3. 4 und Sonderheft 1. 3, Hamburg 1910—15;

das Hamburgische Amtsgericht Entscheidungen in Grundbuchsachen . . . Bd 8, 1, Hamburg 1915;

das Hamburgische Gewerbegericht und Kaufmannsgericht die Jahresberichte für 1914, Hamburg 1915;

die Gewerbe-Inspektion E. Schaefer, Kohlenwasserstoffe, Hamburg 1910;

die Generalzolldirektion Amtliche Nachrichten 1914, Hamburg 1914;

die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe Übersicht über den Schiffsverkehr 1910—14 und Statistik des Seemannsamtes 1914, Hamburg 1915;

die Handelskammer Ernst Baasch, Die Handelskammer zu Hamburg Bd 1. 2, 1. 2, Hamburg 1915;

die Baudeputation die Dienstvorschriften für Kesselwärter und die neuerschienenen 5 Blatt des Vermessungsbureaus, Hamburg 1915;

die Hamburger Feuerkasse ihren Geschäftsbericht für 1914 und Plakate, Hamburg 1915;

die Polizeibehörde ihren Jahresbericht für 1914, Hamburg (1915) und Plakate;

die Behörde für Auswandererwesen ihren Jahresbericht für 1914, Hamburg 1915;

die Behörde für das Schankkonzessionswesen ihren Jahresbericht für 1914 (Hamburg 1915);

die Behörde für Wohnungswesen ihren Jahresbericht für 1914, Hamburg 1915;

das Medizinalamt den Bericht über die medizinische Statistik, Hamburg 1915;

das Krankenhauskollegium den Jahresbericht des k. k. allgem. Krankenhauses in Prag 1911—12, Prag 1914; das Irrenwesen Ungarns im Jahre 1914, Budapest 1915, und den Voranschlag der Berliner Krankenhäuser für 1915;

das Allgemeine Krankenhaus Eppendorf Jahrbücher der Hamburgischen Staatskrankenanstalten Jg 17 nebst Register zu 1—15 und 2 Festschriften zu seinem 25 jährigen Jubiläum, Leipzig 1914;

die Alsterdorfer Anstalten ihren Bericht über 1914 und Briefe und Bilder aus Alsterdorf 39, Norden 1915;

das Armenkollegium Blätter für das Armenwesen Jg 23 und seine beiden Jahresberichte für 1914, Hamburg 1915;

die Allgemeine Armenanstalt das Verzeichnis der in der Armenpflege tätigen Organe 1915, Hamburg 1915;

der Kirchenvorstand der Gemeinde West-Eimsbüttel H. A. C. Philippsen, Kirchengemeinde West-Eimsbüttel, Hamburg 1915.

Die Deutsche Seewarte schenkte uns Archiv der Seewarte Jg 37, Hamburg 1914; Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen Jg 36, Hamburg 1915;

die Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen, Abt. Helgoland N. F. Bd 11, Abt. Kiel N. F. Bd 17, Kiel u. Leipzig 1915;

das Staatsarchiv Lübeck Veröffentlichungen zur Geschichte der Freien und Hansestadt Lübeck Bd 4, Lübeck 1915;

das Landesversicherungsamt, Lübeck seinen Geschäftsbericht für 1914 und Heilbehandlung von Versicherten im Jahre 1914, Lübeck 1915;

das Meteorologische Observatorium Bremen Deutsches meteorologisches Jahrbuch für 1914 Jg 25, Bremen 1915;

die Universität Kiel Album der Christian-Albrecht-Universität Kiel 1665—1865, Kiel 1915;

die Handelskammer zu Berlin Jg 13 ihrer Mitteilungen, Berlin 1915;

das Naturkundliche Heimatmuseum, Leipzig seinen 2. Jahresbericht, Leipzig 1915;

das Großherzogl. Hessische Landesmuseum, Darmstadt Theodor List und Friedr. Back, Gottlieb von Koch, Darmstadt 1914;

das Rijks Ethnographisch Museum te Leiden das Verslag van den Directeur over 1913—14, 's Gravenhage 1915.

Der Ruderclub „Allemannia" überreichte uns Alsterspiegel Jg 1—8, Hamburg 1907—15;

der Architekten- und Ingenieur-Verein seinen Jahresbericht für 1914 (Hamburg) 1915;

der Ausschuß für die Bismarck-Gedächtnisfeier 2 Druckschriften;

der Ausschuß für Kriegsbüchereien 36 Bände schöne Literatur, Geschichte und Geographie;

die Deutsche Bank Filiale Hamburg ihren 45. Geschäftsbericht (Berlin 1915);

die Hamburgische Bank v. 1914 A. G. ihren Geschäftsbericht 1914, Hamburg 1915;

die Norddeutsche Bank in Hamburg den 19. Bericht der Bank für Chile und Deutschland; je eine graphische Darstellung der Bewegung des Wechselkurses in Rio de Janeiro und Valparaiso in den Jahren 1910, 1911, 1912, 1913 und 1914, und ihren Jahresbericht für 1914, Hamburg 1915;

die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft ihren Bericht für 1914 (Hamburg 1915);

der Klub Bienenhaus von 1897 e. V. eine Festzeitung und Mitteilung an die Mitglieder;

der Schulwissenschaftliche Bildungsverein den Bericht über das 89. und 90. Vereinsjahr 1913—15, Hamburg 1914—15;

der Hamburg-Altonaer Briefmarken-Sammler-Verein sein Vereinsbuch für 1915, Hamburg 1915;

der Winterhuder Bürgerverein F. Duncker, Geschichte des Winterhuder Bürgervereins (1872—1912) und den Gründungsbericht, Hamburg 1912;

der Chemiker-Verein seinen Bericht über 1914, Hamburg 1915;

der Mutzenbechersche Familientag e. V. 2 Bände;

die Jugendgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, Hamburg 42 ältere Bände sehr verschiedenen Inhalts;

der Gartenbau-Verein für Hamburg und Altona seinen Jahresbericht 1914—15;

der Norddeutsche Gastwirte-Verband e. V. Sitz Hamburg, sein Organ „Norddeutscher Gastwirt" Jg 21, Hamburg 1914;

die Geographische Gesellschaft Bd 29 ihrer Mitteilungen, Hamburg 1915;

die Patriotische Gesellschaft Volksschauspiele veranstaltet von der Patriotischen Gesellschaft in Hamburg 1908—15 (Hamburg 1908—15);

der Hamburger Gewerbeverein seinen Jahresbericht für 1914 und Veröffentlichungen 1, Hamburg 1915;

der Club Hannovera Vereins-Nachrichten Jg 13, Hamburg 1915;

das Institut für Jugendkunde, Hamburg eine Denkschrift, Hamburg 1915;

die Militärische Kameradschaft von Hohenfelde und Umgebung von 1889 Jg 19 der Mitteilungen, Hamburg 1915;

die Kavalleristen-Kameradschaft, Hamburg ihr Jahrbuch für 1915, Hamburg 1915;

Bürgermeister Kellinghusen's Stiftung ihren 45. Jahresbericht, Hamburg 1915;

die Hamburger Kolonne des Roten Kreuzes den Bericht über die Begründung, Hamburg 1899;

der Deutsche Kürschnerverband seinen Jahresbericht für 1914, Hamburg 1915;

der Hamburgische Landesverband für Jugendpflege e. V. den 2. Bericht und sein Werbeheft, Hamburg 1915;

die Hamburger Lehrer-Union den 63. Jahresbericht 1914 (Hamburg 1915);

das Sozialdemokratische Parteisekretariat seinen Jahresbericht für 1913—14, Hamburg 1915;

die Johann Martin Ludewig Pickenpackstiftung ihren 27. Bericht für 1914, Hamburg 1915;

der Konsum-, Spar- und Bauverein „Produktion" den 16. Geschäftsbericht, Hamburg 1915;

der Quickborn Plattdütsch Land un Waterkant Jg 1, Bl. 1; Mitteilungen aus dem Quickborn Jg 8, 2–4. 9, 1, und Quickborn-Bücher Bd 6—8, Hamburg 1914—15;

die Deutschen Salpeterwerke, Hamburg ihren 13. Jahresbericht, Hamburg 1914;

der St. Pauli Bürger-Verein Georg Bendix, 70 Jahre Geschichte des St. Pauli Bürger-Vereins in Hamburg, Hamburg 1914;

die Deutsche Seemannsmission, Hamburg ihren Jahresbericht und den Jahresbericht des Hamburger Hülfsvereins für die evang.-luther. Missionsgesellschaft zu Leipzig für 1914, Hamburg (1915), sowie den 28. Jahresbericht des Deutsch-lutherischen Seemannsfürsorge-Verbands, Hannover 1915;

die Neue Sparcasse von 1864 den Bericht über das 50. Geschäftsjahr, Hamburg 1915;

die H. Heine'sche Stiftung ihren 78. Bericht 1914—15, Hamburg 1915;

der Eimsbütteler Turnverband e. V. seinen Jahresbericht 1914—15, Hamburg 1915;

der Verband Hamburger Mädchenhorte seinen Bericht 1914, Hamburg 1915;

der Verein Hamburger Exportagenten e. V. seinen Jahresbericht 1914—15, Hamburg 1915;

der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs Das öffentliche Vorlesungswesen in Hamburg Winterhalbjahr 1915/16, und 28 Ferientage in Hamburg, Hamburg (1915);

der Verein geborener Hamburger sein Jahrbuch 1915, Hamburg 1915,

der Verein „Heim für junge Mädchen" seinen 13.—20. Jahresbericht und Satzungen, Hamburg 1908—15;

der Verein für Jugendspiele seinen 24. Jahresbericht, Hamburg 1915;

der Verein Hamburgischer Staatsbeamten sein Jahrbuch Jg 35, 1916, Hamburg (1915);

die Volksfürsorge. Gewerkschaftlich-genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft, Hamburg Jg 1. 2 ihrer Zeitschrift; Rechenschaftsbericht 1913. 1914, und die Denkschrift über ihre Geschichte, Hamburg 1914—15;

der Zentralverband Deutscher Konsumvereine seinen Jahresbericht für 1914 und sein Jahrbuch Jg 13, Hamburg 1915;

der Zentralverband der Maler, Hamburg den 4. internationalen Bericht für 1914, Hamburg 1915;

die Zuzugs- und Mitternachtsmission ihren Jahresbericht 1914—15, Hamburg 1915;

der Hamburgische Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins e. V. einige Schriften des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins,

Netherlands Bank, Amsterdam sandte Report 1914—15, Amsterdam 1915;

die Beamten-Vereinigung zu Altona Mitteilungen des Vorstandes . . . Nr. 240—251 und Haushaltungsplan für 1915, Altona 1915;

der Deutsche Bismarckbund, Frankfurt a. M. Bismarckbund Jg 13, 1, Frankfurt a. M. 1915;

die Bismarck-Gesellschaft, Stendal Segelken, Denkschrift über den Plan der Erbauung eines Bismarckhauses in Stendal, Stendal 1910;

der Deutsche Bund der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilkunde) e. V., Berlin den Naturarzt Jg 43, Berlin 1915;

der Evangelische Bund, Halle sein Monatsblatt Jg 29, Leipzig 1915;

das Carnegie Endowment for International Peace Pamphlet Nr. 1. 2, Publication Nr. 4 und Yearbook 1913—14. 1915, Washington 1914—15;

das Carnegie Institute, Pittsburg, Pa. The 19. Celebration of Founders Day, Pittsburg (1915);

die General-Kommission der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin P. Umbreit, 25 Jahre Deutscher Gewerkschaftsbewegung 1890—1915, Regelung des Arbeitsnachweises und Korrespondenzblatt Jg 25, Berlin 1915;

die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Berlin den 13. Jahresbericht, Berlin 1915;

die Gesellschaft für Deutsche Kunst, Berlin ihren Jahresbericht für 1914, Berlin 1915;

die Münchener volkswirtschaftliche Gesellschaft Lujo Brentano. Kundgebung zu seinem 70. Geburtstag, München und Leipzig 1915;

Carl Heymanns Verlag, Berlin Burschenschaftliche Blätter Jg 30, Berlin 1915;

die Geschäftsleitung G. Arthur Koehler, Blumenau in Brasilien den Urwaldsboten, Deutsche Zeitung in Blumenau, Jg 23, Blumenau 1915;

der Kyffhäuser-Verband der Vereine Deutscher Studenten Jg 30 seiner Zeitschrift „Akademische Blätter“, Berlin 1915—16;

die Deutsche Landsmannschaft (Cob. L. C.) Jg 29 der L. C. Zeitung, Neumünster 1915;

der Verlag Karl Lentze, Leipzig Die Lebenskunst Jg 10, Leipzig 1915;

die Hannoversche Maschinenbau A.-G. Hannover-Linden Hanomag-Nachrichten Jg 1. 2, Hannover 1913—15;

die Redaktion der Mnemosyne den Bd 43 dieser Zeitschrift, Lugd. Bat. 1915;

der Deutsche Monistenbund, München Das monistische Jahrhundert Jg 3, 40—4, 19, Leipzig 1914—15;

der Museumsverein zu Harburg, e. V. seinen 16. Jahresbericht, Harburg 1915;

das Artistische Institut Orell Füßli, Zürich Die Friedenswarte Jg 17, Berlin, Wien, Leipzig 1915;

der Deutsche Schulverein in Brüssel seinen 23. Bericht 1914—15. Brüssel 1915;

die Seemannsmission, Altona den Jahresbericht der Fischerstube, Altona 1914;

das Jüdisch-Theologische Seminar Fraenckel'scher Stiftung, Breslau seinen Jahresbericht für 1914, Breslau 1915;

der Verband der Kupferschmiede, Berlin Geschichte des Verbandes der Kupferschmiede Deutschlands bearb. v. Saupe, (Berlin 1911);

der Verlag A. W. Sijthoff, Leiden Museum Jg 23, Leiden 1915;

der Akademische Turnbund, Berlin seine Turnbundsblätter Jg 28, Berlin 1915;

der V.-C. des Verbandes der Turnerschaften auf Deutschen Hochschulen, Berlin Akademische Turnzeitung Jg 32, Leipzig 1915;

der Deutsche Vegetarierbund, Frankfurt a. M. Vegetarische Warte Jg 48, Frankfurt a. M. 1915;

der Alldeutsche Verband, Mainz Alldeutsche Blätter Jg 25, Mainz 1915;

der Verband Deutscher Lebensversicherungsgesellschaften; München Blätter für Vertrauensärzte der Lebensversicherungen Jg 6, München 1915;

der Verband der Steinsetzer, Berlin seinen Jahresbericht 1914—15, Berlin 1915;

der Verband der Tapezierer, Berlin Jahresbericht 1914 und Entwicklung der Arbeitsbedingungen im Deutschen Tapezierergewerbe, Berlin 1914—15;

der Verband für Internationale Verständigung, Oberursel Heft 15 seiner Veröffentlichungen, Stuttgart 1915;

die Vereeniging ter Bevordering van de Belangen des Boekhandels, Amsterdam ihre Geschiedenis 1815—1915 von V. Loosjes, Amsterdam 1915;

der Verein für die Geschichte Berlins den Jg 32 seiner Mitteilungen, Berlin 1915;

der Mathematisch-naturwissenschaftliche Verein, Czernowitz sein Satzungen, Czernowitz 1914;

der Verlag Curt R. Vincentz, Hannover Jahrgang 1914 seiner Zeitschriften Deutsche Bauhütte, Farbe und Lack, Gummiwelt und Der Technische Handel;

der Verlag Leopold Voss, Leipzig Zeitschrift für anorganische und allgemeine Chemie Bd 91—93, Leipzig 1915;

der Wohltätigkeitsverein, Wandsbek Neue Bildergalerie für die Jugend Bd 1—10, Gotha 1829;

die Young Churchman Co., Milwaukee ihre Winter Announcements und A. B. Sam. Mercer, The Ethiopic Liturgy, Milwaukee 1915;

die Pädagogische Zentralbibliothek, Leipzig ihren Bericht 1913. 1914, Leipzig 1914—15;

der Zentralverband der Handlungsgehilfen, Berlin seine Schrift 31. 32. 34 und ein Protokoll, Berlin 1915;

der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands 40 Hefte seiner Schriften, Spandau 1911—15.

Von den zahlreichen auswärtigen Bibliotheken, mit denen wir Schriften tauschen, verdanken wir über den Rahmen des regelmäßigen Tauschverkehrs hinausgehende Gaben *der Königlichen Bibliothek Berlin, den Stadtbibliotheken Berlin, Breslau, Budapest und Königsberg i. Pr., der Großherzoglichen Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe, der Deutschen Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg und der k. k. Hofbibliothek Wien.*

Für die immer lückenlosere und regelmäßiger erfolgende Lieferung der im hamburgischen Staatsgebiete erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften versichern wir die betreffenden Schriftleitungen, Geschäftsstellen oder Druckereien auch diesmal unseres aufrichtigen Dankes. Um Freiexemplare auch von anderen ihrer Erzeugnisse haben uns bereichert die Firmen *Agentur des Rauhen Hauses, H. Andreßen & Sohn, Auer & Co., Bennich & Hollander, C. Boysen, Broschek & Co., H. Carly, Deutschländer & Co., Drei Türme Verlag G. m. b. H., L. Friederichsen & Co., Lucas Gräfe, Hermanns Erben, Herold'sche Buchhandlung, Alfred Janssen, Gebrüder Lüdeking, Lütcke & Wulff, Otto Meißners Verlag, Ohm & Schlotfeldt in Bergedorf, H. O. Persiehl, Adolf Saal, Atelier L. & A. Schaul, Internationale Traktatgesellschaft in Hamburg.*

Folgende Herren haben die Liebenswürdigkeit gehabt, eigene Werke oder von ihnen herausgegebene, bearbeitete oder übersetzte Schriften anderer der Stadtbibliothek zu stiften: k. b. Generalarzt a. D. Dr. *Baumann*, München, Sanitätsrat *E. Becker*, Charlottenburg, Landesökonomierat *Otto Beseler*, Braunschweig, *Th. Bieder*, Dr. *M. Bloch*, Sanitätsrat Dr. med. *Georg Bonne*, Klein-Flottbek, Prof. Dr. *Conrad Borchling*, Pfarrer D. *Ernst Breest*, Berlin, Dr. *Alfred Burgheim*, Lehrer *B. Dageförde*, Wilhelmsburg a. E., Dr. *Georg Duncker*, Prof. *Paul Eickhoff*, Wandsbek, Dr. *Carl Freye*, Berlin, *Wilhelm German*, Schwäbisch Hall, Dr. *A. Hauber*, Tübingen, Prof. Dr. *G. Jacob*, Kiel, Dr. *Max Iklé*, Zehlendorf, Dr. *Hans Kahl*, Kiel, Dr. *K. Kauenhowen*, Dortmund, Dr. *Constantin Klein* (gefallen als Leutnant Inf.-Reg. 146), *W. Klein*, Staatsanwalt *Knorr*, *Wilhelm Krebs*, Schnelsen, Dr. *Hugo Krüß*, *Hermann Lange*, Prof. Dr. *Wilhelm Meyer*, Göttingen, Dr. *Heinrich Meyer-Benfey*, Referendar Dr. *R. Mindus*, *Elias Molee*, Tacoma, *Mahmud Mukhtar Pascha* (durch die Verlagsbuchhandlung), Syndikus Dr. *N. M. Nathan*,

Direktor Prof. Dr. *G. Pauli,* Direktor der Handelsakademie *Jac. J. Peters,* Prof. Dr. *Paul Piper,* Altona, Prof. *J. W. Pont,* Amsterdam, Dr. *Gerhard Reidemeister,* Bornheim, Rektor *Reinstorf,* Wilhelmsburg a. E., Oberlehrer Dr. *Paul Riebesell,* Dr. *Theodor Rosatzin,* Kapitän *A. Schück, Albert Schüthe,* Wilhelmsburg a. E., Direktor Prof. Dr. *Friedr. Schulteß,* Dr. *L. Seelig,* Mannheim, Prof. Dr. *Chrn. Friedr. Seybold,* Tübingen, Redakteur *Paul R. Singer,* Prof. Dr. *Richard Stettiner, Hermann Voigt, R. Zaunick,* Dresden.

Durch Zuwendung wertvoller Druckwerke haben sich ferner um unsere Anstalt verdient gemacht die Herren *Paul Bach,* Dr. *P. Blunck,* Betriebsingenieur a. D. *Ad. Bönig* (53 Bde, darunter Zeitschrift des Architekten- und Ingenieurvereins Bd 17—60 nebst 2 Registern, Hannover, Wiesbaden 1871—1914), Prof. Dr. *C. Brick,* Lehrer *Carl Burß* (4 Bde), Dr. *Louis Dede,* Halle a. S., *Wilh. Dreher, Adolf Erlenbach,* Groß-Flottbek, Frau *Else Frucht,* Ahrensburg (7 Bde), die Herren *Hermann Grüning,* Vevey (9 Bde), Patentanwalt *Alfred Joseph* (The Century Illustrated Monthly Magazine Vol. 23—28, New York u. London 1881—84, und 12 weitere Bde), *Otto Kampfhenkel* (13 Bde), Fräulein *Lina Kolb,* Koburg, die Herren *W. Koop,* Altona (4 Landkarten), *Gotthold Lessing,* Meseberg bei Gransee (Carl Rob. Lessings Bücher- und Handschriften-Sammlung Bd 2, Berlin 1915), Rektor *J. Lieberg,* die verstorbene Frau *Rosalie Elisabeth Lippert* geb. *Lippert-Dähne,* Niendorf, laut Testament (1154 Bde, vorwiegend deutsche schöne Literatur, Staats-, Volks- und Landwirtschaft, Naturwissenschaft, Kulturgeschichte und Reisen), Frau *Mathilde Lutteroth,* die Herren Baurat *W. Melhop,* Bürgermeister Dr. *Werner von Melle* (54 Bde, hauptsächlich Hamburgensien), Frau *M. Mohrien,* Minden i. W., die Herren Dr. *B. A. Müller* (5 Bde), Dr. *Franz Matthias Mutzenbecher,* Nienstedten (81 Bde, hauptsächlich politische Schriften), Dr. *M. Otto* (28 Bde, desgl.), Dr. *G. Panconcelli-Calzia* (136 Bde, meist italienische schöne Literatur), Fräulein *E. Porthun* (4 Porträts), Frau *Reher-Eiffe* (Photographie eines Bismarckbildes), die Herren Dr. *H. v. Reiche* (10 Bilder und Drucksachen von Bismarckgedenkfeiern), *Rud. Richter,* Buchbinder *C. H. Schulz,* Prof. *Schwalm* (46 Bde, darunter 27 Bll. der Carte de la France und mehrere Musikalien), *Edmund J. A. Siemers* (12 Bde), Dr. *G. Hermann Sieveking,* der verstorbene Herr Prof. D. Dr. *C. H. Wilhelm Sillem* — dessen Hinterbliebenen wir auch eine seinem Gedächtnisse Hamburg 1915 gewidmete Erinnerung verdanken — durch letztwillige Verfügung (zwei kostbare Lutherdrucke aus den Jahren 1521 und 1523), Frau Prof. Dr. *Spitzer* (153 Bde, hauptsächlich Hamburgensien und Orientalia), die Herren *Hermann Stachow,* Blankenese (488 Bde, hauptsächlich Hamburgensien, darunter viele ältere Musikalien), *H. W. Stamm, C. G. Stavenhagen* (12 Bde), *Arthur Stentzel,* Dr. *Oskar L. Tesdorpf* (17 Bde), *Carl Trudel,* Schöneberg b. Berlin, *G. Veith, Paul Viebeg, H. Voß,* Freiherr *A. W. von Westenholz* (24 Bde Reiseführer), Fräulein *A. Weyhe,*

Tostedt und die Herren Professoren Dr. med. *Herm. Wilbrand* und Dr. *Adolf Wohlwill.*

Geschenke: Handschriften

Auch abgesehen von der Weltkrieg-Sammlung und den bereits erwähnten Manuskripten Prof. *Spitzers* hat sich unser Handschriftenbestand durch Vermächtnis und Schenkung vermehrt. So befanden sich in der *Lippert*schen Sammlung zwei handschriftliche Stücke, die wir pietätvoll aufgenommen haben, ein Album und der Katalog der Unterhaltungsbibliothek für das Kirchspiel Niendorf, gegründet von *Gustav Lippert.* Ferner schenkte Herr Dr. *Franz Mathias Mutzenbecher* nicht nur Ausarbeitungen von Vorlesungen Gierkes über Urheberrecht und Rebonds über Économie politique, sondern auch ein rubriziertes und blau und rot ornamentiertes armenisches Papiermanuskript von jetzt 149 Quartblättern. Auf einem eingeklebten Zettel hat der Schenker selber folgende Aufklärungen gegeben: „Dschaschotz (d. i. Sammlung der in der armenischen Kirche für jeden Sonntag zur Verlesung verordneten Bibeltexte). Geschrieben von Astwatzatur, einem Priester der Lusaworitsch- ([Gregor der] Erleuchter) Kirche in Galata (Konstantinopel) im Jahre 1134 der armenischen Zeitrechnung (= 1685 unserer Zeitrechnung). Erworben in Konstantinopel 1914 für die Hamburger Stadtbibliothek. (Die ersten Seiten fehlen.)“ Wir besaßen bisher noch keine armenische Handschrift. Den Herren *Michael Runkel* und Dr. *Louis Dede* in Halle verdanken wir 38½ Streifen einer durch den ersteren aus der Pagodenstadt Pagan am Irawaddi mitgebrachten birmanischen, viele Paliwörter nennenden und erklärenden Palmblatthandschrift, von der er noch 2 weitere Streifen besitzt, und einem ungenannten Geber 5 Papsturkunden (nebst 4 angenähten Nebenurkunden) auf Pergament, mit 4 Bleibullen und einer angenähten Supplik auf Papier, aus den Jahren 1531—1678. Fräulein *Evelyn C. Hahn* überwies uns aus dem Nachlasse ihres Großonkels, des 1870 verstorbenen hiesigen Arztes Dr. *Sigismund Samuel Hahn* Gelegenheitsdrucke und Handschriften, unter denen das Interessanteste Briefe aus den Jahren 1812—18 und militärische Papiere aus den Befreiungskriegen sein dürften.

Das Königl. Bayerische Staatsministerium des Königl. Hauses und des Äußern hat auf geneigte Vermittlung Eines Hohen Senates hin in einen Tauschverkehr mit uns eingewilligt, durch den wir bereits im Berichtsjahre umfangreiche und wichtige amtliche Drucksachen erhalten haben.

Die Direktion der Kunsthalle überwies uns als dauernde Leihgabe ein von Prof. John Philipp in Öl gemaltes lebensgroßes Brustbild des Schriftstellers Otto Ernst.

Katalogisierung der histor. Handschriften

Der Druck eines ersten Heftes des Kataloges der historischen Handschriften ist begonnen worden und der Bogen 1 dieses Heftes gesetzt.

Er umfaßt die Beschreibung von 13 Folio- und 8 Quarthandschriften der Abteilung: Allgemeine Geschichte — Alte, mittlere und neuere Geschichte. Der Rest dieser Abteilung wird etwa den Bogen 2 beanspruchen. Als nächste Abteilung folgen die Handschriften zur Geschichte Belgiens, Englands und der nordischen Reiche. Die Bearbeitung dieser Abteilung läßt sich aber wegen der Weigerung auswärtiger Bibliotheken, das zur Vergleichung erforderliche handschriftliche Material während des Krieges herzusenden, jetzt nicht zu Ende führen. Aus demselben Grunde konnte Professor *Schwalm* in der dritten Abteilung Miscellanea historica, die etwa 40 umfangreiche und schwierig zu erledigende Sammelhandschriften enthält und von der er einen Teil bereits früher bearbeitet hat, 3 Handschriftbeschreibungen nicht abschließen; 17 dieser Abteilung hat er im Berichtsjahre hergestellt und 9 weitere begonnen. Aus dem zur Ermittlung der Handschriftenherkunft von neuem unternommenen Studium des bändereichen Briefwechsels der Brüder Uffenbach, der in Frankfurt a. M., München, Gießen und Göttingen verstreut liegt, hat Professor *Schwalm* über die Schicksale des Uffenbachschen „Apparatus epistolicus" einschließlich einiger schon 1735 in den Besitz des älteren Wolf gelangter literarhistorischer und historischer Handschriften, wertvolle Aufschlüsse gewonnen, die der geschichtlichen Einleitung zum ersten Bande seines Kataloges dereinst zugute kommen werden.

Viele der historischen Uffenbach-Handschriften stammen wahrscheinlich aus der Ulrich Obrechtschen Versteigerung von 1721 und manche von diesen weiter rückwärts offenbar aus dem Besitze der Straßburger Gelehrten Matthias Bernegger und Joh. Heinr. Boecler her. Uffenbach hat den Katalog jener Versteigerung, wie aus der Gießener Handschrift 154 in 4° hervorgeht, am 16. Mai 1722 an seinen Freund Johann Heinrich Mai gesandt. Aber leider hat sich bisher nirgend ein Exemplar des Katalogs aufspüren lassen. Er wäre für diese Gruppe von Uffenbach-Codices wahrscheinlich ebenso lehrreich, wie es für eine andere das im Jahre 1711 von dem Züricher Theologen Joh. Bapt. Ott eigenhändig geschriebene Verzeichnis seiner Handschriftensammlung ist, das wir dank dem Entgegenkommen der Stadtbibliothek Zürich auch in diesem Jahre benutzen durften.

Die Bibliothek war an 284 Tagen geöffnet, und zwar die Bücherausgabe von 2 bis 4 Uhr, die Lesesäle in den Monaten Januar—April von 10 bis 7 Uhr, in den Monaten Mai—Dezember von 10 bis 4 Uhr. Benutzung

Die eingegangenen Bestellungen betrugen nach Abzug derjenigen für den Lesesaal, welche sich durch Hinweis auf die Handbibliothek erledigen ließen, und derjenigen, welche von vornherein bei auswärtigen Bestellungen

Anstalten durch uns zu erbittende Stücke, namentlich Handschriften, betrafen, im Vorjahre 59 555, im Berichtsjahre 38 697.

Von letzteren wurden

27 704 (= 71,6 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes ausgeführt,
4 892 (= 12,6 %) als „verliehen“,
405 (= 1,1 %) als „nicht benutzbar“,
5 696 (= 14,7 %) als „nicht vorhanden“ bezeichnet, aber z. T. mittels Entleihung von auswärts durch uns erledigt.

Danach gesondert, ob die verlangten Werke in der Bücherausgabe oder durch die Paketfahrt[1]) oder durch die Post oder im Lesesaale verabfolgt werden sollten, verteilen sich die Bestellungen der Jahre 1914 und 1915 auf die einzelnen Monate so:

	Bücherausgabe		Paketfahrt		Post		Lesesaal	
	1914	1915	1914	1915	1914	1915	1914	1915
Januar	3529	1725	390	186	356	163	3245	1581
Februar	2895	2008	444	110	352	148	2619	1215
März	4124	2100	403	215	519	159	3859	1466
April	2658	1879	201	165	448	135	2554	1024
Mai	3183	1419	244	84	358	132	2480	641
Juni	2354	1952	277	84	329	169	1496	1087
Juli	2653	2111	261	121	387	116	2061	1350
August	1311	2024	102	168	35	188	563	1292
September	1607	1395	82	72	92	113	470	921
Oktober	1975	1928	274	175	161	123	1300	1195
November	1672	1522	217	134	141	192	1122	1160
Dezember	1309	1461	113	89	104	111	2226	889
Summa	29270	21524	3008	1603	3282	1749	23995	13821.

Bei einem Vergleiche der Kriegszeit des Jahres 1914 mit den letzten fünf Monaten des Berichtsjahres ergeben sich

	August—Dezember	1914	1915
Bestellungen für	die Bücherausgabe	7 874	8 330
	die Paketfahrt	788	638
	die Post	533	727
	den Lesesaal	5 681	5 457
	Summa	14 876	15 152.

[1]) Grells Paketfahrt hat infolge der allgemeinen Teuerung seit dem 1. Dezember des Berichtsjahres das Porto von 20 Pfennig auf 30 Pfennig erhöht.

Werke wurden verabfolgt

Verabfolgungen

	1914	1915
in der Bücherausgabe	19 015	14 321
durch die Paketfahrt	1 947	1 025
durch die Post	1 855	1 080
im Lesesaale	18 702	11 278
Summa	41 519	27 704.

Bände wurden verabfolgt

	1914	1915
in der Bücherausgabe	27 228	21 776
durch die Paketfahrt	2 839	1 594
durch die Post	2 663	1 679
im Lesesaale	31 688	18 396
Summa	64 418	43 445.

In den Lesesaal-Zahlen sind weder Werke und Bände der Handbibliothek noch Hefte des Zeitschriftensaales enthalten, noch diejenigen von auswärts hierhergeliehenen Stücke, die nur in unsern Räumen benutzt werden durften, und sind sowohl Werke wie Bände als nur einmal verabfolgt gerechnet, auch wenn sie, auf eine und dieselbe Bestellung hin, bei wiederholten Besuchen benutzt wurden.

Lesesaal-Besuche

Die Lesesaal-Besuche[1]), von denen ungefähr die Hälfte nur dem Gebrauche der Handbibliothek gilt, verteilen sich auf die einzelnen Monate so:

	1914	1915
Januar	3230	1818
Februar	3068	1740
März	3842	1978
April	2414	1303
Mai	2854	880
Juni	1924	1142
Juli	2304	1241
August	1021	1349
September	1060	939
Oktober	1217	1220
November	1049	1186
Dezember	1396	939
Summa	25379	15735.

[1]) Die Besuche des Zeitschriftensaales sind weder hier inbegriffen noch überhaupt gezählt.

Für den Zeitraum August—Dezember weist das Jahr 1914 hiernach 5743 Lesesaal-Besuche auf, das Berichtsjahr für die entsprechenden Monate 5633. Dem Rückgange der Lesesaal-Bestellungen von 5681 auf 5457, d. i. um 224, steht also diesmal nicht nur überhaupt ein Rückgang der Lesesaal-Besuche zur Seite, sondern sogar ein ziemlich entsprechender, nämlich einer um 110.

Ausleihen

Die Ausleihen aus der Bibliothek hinaus, die in der Weise gezählt werden, daß wir auf jede entleihende Person oder Anstalt an jedem Tage, an dem sie etwas — gleichviel, ob ein Werk oder mehrere Werke — entleiht, eine Ausleihe rechnen, beliefen sich im Jahre 1914 auf 11 083, im Jahre 1915 auf 8427 und verteilen sich so auf die Monate, gesondert danach, ob sie erfolgten durch die

	Bücherausgabe		Paketfahrt		Post	
	1914	1915	1914	1915	1914	1915
Januar	1154	643	97	46	88	43
Februar	1001	656	100	34	83	34
März	1263	710	98	31	99	37
April	831	599	66	31	84	34
Mai	1045	526	77	23	82	39
Juni	782	701	59	27	91	35
Juli	819	720	66	26	84	29
August	431	677	16	42	1	48
September	532	556	22	22	20	35
Oktober	667	662	44	48	38	38
November	586	615	40	29	41	45
Dezember	518	531	30	27	28	28
Summa	9629	7596	715	386	739	445.

In dem Zeitraume August—Dezember betrugen

		1914	1915
die Ausleihen durch die	Bücherausgabe	2734	3041
	Paketfahrt	152	168
	Post	128	194.

Sendungen nach auswärts

An den durch die Post beförderten Sendungen oder den Sendungen nach auswärts (mit Einschluß von 9 Orten des hamburgischen Staatsgebietes: Bergedorf, Cuxhaven, Finkenwärder, Geesthacht, Holte, Langenhorn, Insel Neuwerk, Volksdorf, Zollenspieker) waren beteiligt

	1914	1915
Orte	165	122
Bände:		
a) Druckschriften	2604	1647
b) Handschriften	59	32.

Hiervon wurden im amtlichen Leihverkehr mit der Großherzoglichen Universitäts-Bibliothek Rostock, der Stadtbibliothek Lübeck, der Höheren Staatsschule in Cuxhaven, der Hansaschule in Bergedorf, der Aue- und der Norderschule auf Finkenwärder diesmal zusammen 386 Bände verschickt, gegen 463 des Vorjahres, und zwar an die

	1914	1915	
Universitäts-Bibliothek Rostock	151	144	Bände,
Stadtbibliothek Lübeck	60	35	„
Höhere Staatsschule in Cuxhaven	160	160	„
Hansaschule in Bergedorf	60	41	„
Aueschule auf Finkenwärder	27	6	„
Norderschule auf Finkenwärder	5	—	„ .

Innerhalb des Deutschen Reiches fanden Versendungen statt nach folgenden Orten:

Ahrensburg,

Bahrenfeld, Bederkesa, Bergedorf, Berlin, Bischofswerda i. Sa., Blankenese, Bonn a. Rh., Borby (Kr. Eckernförde), Borstel (Rgb. Stade), Breslau,

Cadenberge, Cassel, Celle, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Crefeld, Cuxhaven,

Dresden, Düsseldorf,

Ebersberg (Bayern), Elmshorn, Emden, Erfurt, Estebrügge,

Finkenwärder, Frankfurt a. M., Friedrichshagen i. M., Schloß Friedrichsruh,

Geestemünde, Geesthacht, Gelsenkirchen, Gerdau b. Ülzen, Glückstadt, Göttingen, Gotha, Greifswald, Grube i. H.,

Halle a. S., Hannover, Harburg a. E., Heidelberg, Herzhorn, Hildesheim, Himbergen (Hannover), Hörnum a. Sylt, Hollenstedt (Kr. Harburg), Holte (Amt Ritzebüttel), Holzminden, Horneburg (Hannover),

Jena, Itzehoe,

Kaltenkirchen i. H., Kiel, Klausdorf b. Holtenau, Kleinwaabs, Königsberg i. Pr., Kollmar i. H., Kosel b. Eckernförde, Krempe i. H.,

Langenhorn, Leipzig, Lichterfelde b. Berlin, Lokstedt, Lübeck, Lüneburg,

Magdeburg, Marburg i. H., Marienhafe (Hannover), Mellingstedt i. H., Mölln i. L., München, Münster i. W.,

Nebel a. Amrum, Neumünster, Neuß a. Rh., Neutetendorf (Hannover), Insel Neuwerk, Norddorf a. Amrum, Nürnberg,
Odenbüll a. Nordstrand, Oldenburg i. H., Oldesloe,
Paderborn, Pansdorf b. Lübeck, Pasewalk i. P., Posen,
Reinbek i. H., Reinfeld i. H., Rendsburg, Rostock,
Schleswig, Schmarren (Kr. Lehe), Schöneberg b. Berlin, Schwerin, Seedorf i. L., Segeberg, Sennelager i. W., Stade, Steglitz b. Berlin, Steinkirchen (Hannover), Straßburg i. E., Struvenhütten i. H., Stuttgart, Suhl,
Thorn, Tübingen,
Volksdorf,
Wandsbek, Wankendorf (Bez. Kiel), Weimar, Winsen, Wolfenbüttel, Wyk a. Föhr,
Zarpen i. H., Zollenspieker.

Eine Sendung ging an das Große Hauptquartier.

Außerhalb des Deutschen Reiches erhielten folgende 4 Städte Sendungen:

Kopenhagen, Lüttich, Wien, Zürich.

Von den 32 versandten Manuskripten wurden geschickt nach:

Tübingen 17, Berlin 8, Erfurt 2, Gotha, Jena, Leipzig, Lübeck, München je 1.

Sendungen von auswärts

Die durch uns vermittelten Sendungen von auswärts läßt folgende Tabelle überblicken:

	1914	1915
Zahl der verleihenden Anstalten	72	42
„ „ Empfänger	715	422
„ „ erhaltenen Werke	1198	746
„ „ „ Bände:		
a) Druckschriften	1671	997
b) Handschriften	283	66.

Auskünfte

Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken stellte 1996 Anfragen. 93 der erfragten Werke waren vorhanden. Außerdem wurden 115 literarische und bibliographische Erkundigungen brieflich beantwortet.

Ausstellung

Vom 1. April bis zum 17. Mai fand, nach einer Vorbesichtigung durch geladene Gäste am 31. März, in den Räumen des Museums für Kunst und Gewerbe eine Bismarck-Ausstellung statt. An ihr haben wir uns sowohl mit unserem Material wie mit unserer Arbeitskraft sehr lebhaft beteiligt, rückblickend kann man aber kaum sagen, daß die Ausstellung von der Stadtbibliothek veranstaltet worden sei; denn die Anregung, die

Herrichtung und die eindrucksvollsten Schaustücke verdankte sie so wenig wie die Räume uns. Die Anregung war von der Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten, ausgegangen, die Herrichtung lag in den bewährten Händen der Herren Professor *Stettiner* (vom Museum für Kunst und Gewerbe) und Dr. *Schwietering* (vom Museum für Hamburgische Geschichte) und die anziehendsten Ausstellungsgegenstände waren unersetzliche Leihgaben, die stückweis oder in ganzen Sammlungen von Anstalten, Vereinen und vielen Einzelbesitzern — teils infolge eines Zeitungsaufrufes, teils auf besondere Gesuche hin — vertrauensvoll zur Verfügung gestellt worden waren. Die Ausstellung umfaßte Reliquien, schriftliche Dokumente und Autographen, Medaillen, Modelle, Gemälde, Zeichnungen, Stiche, Photographien, Bücher, Broschüren usw.

Unser ehrerbietigster Dank gebührt Ihrer Durchlaucht der Fürstin *Bismarck,* die nicht nur das Grafen- und Fürstendiplom und mehrere Bildnisse, sondern auch einige durch persönlichen Gebrauch des Reichskanzlers geheiligte Gegenstände aus Friedrichsruh, namentlich eine vollständige Uniform, hat herleihen lassen.

Das Gegenstück zu der Uniform bildete ein außer zahlreichen anderen Schaustücken von der *Bismarck-Gesellschaft zu Stendal* hergeliehener bürgerlicher Anzug mit dem bekannten grauen Schlapphut.

Eine andere Bismarckstätte, *Schönhausen a. d. Elbe,* war, wenn auch nicht während der ganzen Dauer der Ausstellung, glänzend durch das Kirchenbuch vertreten, in welchem die Geburt und Taufe Bismarcks verzeichnet steht. Die gedruckte Geburtsanzeige hatte in einem Exemplare der Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen die *Kgl. Universitäts-Bibliothek Berlin,* in einem der Kgl. privilegierten Berlinischen Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen die Firma *Ullstein & Co.* geliehen. Dem *Corps Hannovera in Göttingen* verdankten wir das Paukregister aus Bismarcks Studentenzeit.

Das zur Ausführung auf der Elisenhöhe bestimmte Modell des Bismarck-Nationaldenkmals von Prof. Wilh. Kreis hatte *der Verein für die Errichtung dieses Denkmals* aus Düsseldorf hergesandt.

Höchst interessante und z. T. ausserordentlich kostbare Leihgaben waren zur Verfügung gestellt durch *das Staatsarchiv, die Rathaus-Verwaltung, die Münze, die Kunsthalle, das Offizierskasino des Infanterieregiments Hamburg* und ferner durch die Herren *Joseph Baer & Co.* (Frankfurt a. M.), Generaldirektor *Albert Ballin, W. Barth,* Frau Baronin *von Berenberg-Gossler,* die Herren *Theodor Behrens, Karl Rud. Bremer & Co.* (Cöln), *Broschek & Co.,* Dr. *Gustav Cohen,* Dr. *Otto Cohen, Robert L. David,* Frau *Agnes Frege,* die Herren *Lucas Gräfe, Fr. Wilh. Grunow* (Leipzig), *Jacob Hecht,* Syndikus Dr. *W. Heyden, Chr. Jens* (Altona), Frau *Julie*

Kirchenpauer, die Herren *Gustav Kleemann*, *G. Koppmann & Co.*, Frau *G. Krüger*, Herrn *Ed. L. Lorenz-Meyer*, Frau *Otto Lüders*, die Herren *H. Martens* (Zollenspieker), Prof. *Gustav Marx* (Düsseldorf), Baron *Carl von Merck*, Frau *Andreas Meyer* geb. *Gossler*, Herrn *Adolph Meyerdiercks*, Frau Bürgermeister *Mönckeberg*, Herrn Dr. *Carl Petersen*, Fräulein *Clara Priester*, die Herren Oberregierungsrat *Rautenberg*, *Rud. Richter*, *Th. Ruschenplatt*, Senator *Sachse*, *L. & A. Schaul*, *Heinr. Seider* (Altona), *Gustav Stapelfeld*, Fräulein *Anna Tode*, *W. Vobach & Co.* (Leipzig), Frau *Emil Voigt*, Frau *Martha Wiengreen* geb. *Ruhle* (Aumühle), Frau Dr. *A. Wolffson*.

Mit Einschluß der Schuljugend, der die Behörde selber den Besuch empfohlen hatte und die meist scharenweise vom Sekretär der Stadtbibliothek Herrn *Viebeg* hindurchgeführt wurde, haben 29 471 Personen die Ausstellung besichtigt.

Auch in der Presse hat sie ungeteilten Beifall gefunden.

Verzeichnis der von der Stadtbibliothek im Jahre 1915 neu erworbenen laufenden Zeitschriften mit Ausnahme der für die Weltkrieg-Sammlung gehaltenen

(Ein Stern vor dem Titel deutet an, daß die Zeitschrift im Journalsaale aufliegt)

Aarskatalog over norsk Litteratur. Kristiania
Alsterspiegel R.-C. „Allemannia v. 1866“ Hamburg. Hamburg
Amtsblatt der K. Staatsministerien des Königlichen Hauses und des Äußern und des Innern. München
Münchener Beiträge zur Papyrusforschung hrsg. von Leopold Wenger. München
Chemiker-Verein in Hamburg. Bericht. Hamburg
Gesellschaft für Arbeitsnachweis, e. V. Bericht. Hamburg
Internationaler Bericht der Zentralverbände der Maler und verw. Berufe. Hamburg
Hamburgischer Landesverband für Jugendpflege, e. V. Bericht. Hamburg
*Die weißen Blätter. Eine Monatsschrift. Leipzig
*Bühne und Welt. Hamburg
*Il Conciliatore. Torino
International Conciliation. Documents of the American Association for International Conciliation. New York
Geschäftsbericht der Hamburgischen Bank von 1914 Aktien-Gesellschaft in Hamburg. (Hamburg)
Reinstorfsche Geschichtsblätter hrsg. von E. Reinstorf. Wilhelmsburg
*Die Literarische Gesellschaft. Hamburg
Gluck-Jahrbuch. Im Auftrag der Gluck-Gesellschaft hrsg. von Hermann Abert. Berlin, Brüssel, Leipzig, London, New York
Hanomag-Nachrichten hrsg. von der Hannoverschen Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. Georg Egestorff, Hannover-Linden. Hannover
Gesellschaft für Deutsche Kunst im Auslande. Jahresbericht. (Berlin)
Jahresbericht der Landesorganisation und der drei sozialdemokratischen Vereine. Hamburg
Literarischer Jahresbericht hrsg. vom Dürerbund. München
Jahresbericht der Stadtbibliothek Bromberg. Bromberg
Jahres-Bericht des Hamburger Stadtpark-Vereins. (Hamburg)
Jahres-Bericht des Vereins Hamburger Export-Agenten e. V. Hamburg
*Ideal und Leben. Deutsche Monatsschrift für den geistigen Adel der deutschen Nation. Hamburg
*Journal of the Washington Academy of Sciences. Baltimore
*Freideutsche Jugend. Eine Monatsschrift hrsg. von der Hamburger freideutschen Jugend. Hamburg

Der Kleingarten. Monatsschrift für Gemüse-, Obst- u. Gartenbau. Hamburg

*Korrespondenzblatt für die Schweizer und Schweizervereine im Auslande. Berlin

*Plattdütsch Land un Waterkant. Hamburg

Keiters katholischer Literatur-Kalender hrsg. von Karl Menne. Essen a. d. Ruhr

Meddellanden från Statens Skogs-Försöksanstalt. Stockholm

Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten im Königreich Bayern. München

Mitteilungen der Landherrenschaften. Hamburg

Mitteilungen über Naturdenkmalpflege im Regierungsbezirk Lüneburg. Lüneburg

Mitteilungen aus der mineralogisch-geologischen Sammlung des Siebenbürgischen Nationalmuseums. Kolozsvar

*Norddeutsche Monatshefte. Hamburg

Nachrichten des Hamburgischen Landesverbandes für Jugendpflege. Hamburg

Ostfreesland. Ein Kalender für Jedermann. Norden

Carnegie Endowment for International Peace. Division of International Law. Pamphlet. Washington

*Proceedings of the National Academy of Sciences. Boston, Mass.

Qui êtes-vous? Annuaire des contemporains français et étrangers. Paris

*Deutsche Suchliste. Zeitschrift zur Auffindung verwundeter, vermißter oder gefangener Krieger. Berlin

*Frankfurter Universitäts-Zeitung. Frankfurt a. M.

University of Colorado Bulletin. Boulder, Col.

Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten des Bayerischen Landtages. München

Verhandlungen der Kammer der Reichsräte des Bayerischen Landtages. München

Veröffentlichungen des Hamburger Gewerbevereins. Hamburg

Veröffentlichungen des städtischen Museums für Völkerkunde zu Leipzig. Leipzig

Volksfürsorge. Organ der Volksfürsorge. Hamburg

*Der Wanderer. Monatsschrift für Jugendsinn und Wanderlust. Hrsg. vom Bund deutscher Wanderer. Hamburg

Die Wehr. Zeitschrift des deutschen Wehrvereins. Berlin.

Bericht über die Verwaltung

der

Stadtbibliothek zu Hamburg

im Jahre 1916

Sonderabdruck
aus dem Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten
Bd XXXIV. 1916

Hamburg 1917
Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern

Stadtbibliothek

Bericht für das Jahr 1916

vom

Bibliothekar Professor Dr. *Fritz Burg* in Vertretung des Direktors

Verwaltung

Die Bibliothekskommission, deren Vorsitzender Herr Bürgermeister Dr. *von Melle* war, ist durch Hinzuwahl des Herrn Professors Dr. *A. Warburg* am 28. März um ein Mitglied vermehrt worden.

Dem Bibliothekspersonale sind durch Einberufung zum Heere entzogen worden der freiwillige wissenschaftliche Hilfsarbeiter Professor Dr. *Zeltz* am 4., die jugendlichen Hilfsarbeiter *Mowinkel* am 14., *Rußbüldt* und *Vogler* am 17. November.

Von den früher Einberufenen haben ihren Dienst wieder versehen dürfen der Expedient *Schalmeyer* seit dem 8. Januar, die Bibliotheksgehilfen *Dobel* vom 21. März bis 10. September und *Felsmann* vom 24. Mai bis 3. Juni. Von den schon im Vorjahre beschäftigten Hilfskräften haben uns freiwillig verlassen Frau *Diermann* am 7. März, Fräulein *Bleidorn* am 10. Mai, Fräulein *Reyscher* am 31. Juli, *Wilhelm Kerneck* am 18. November.

Eingetreten sind als wissenschaftliche Hilfsarbeiterin Fräulein Dr. phil. *Frida David* am 1. März; als Bibliotheksgehilfinnen Fräulein *Gertrud Dürichen* am 9. Oktober und Fräulein *Hermine Schandelmaier* am 18. Dezember; als Hilfsarbeiter die Kriegsbeschädigten *Hermann Derszewski* am 5. Januar und *Carl Thomsen* am 23. Oktober; als jugendliche Hilfsarbeiter *Arthur Riedel* am 18., *Emil Schöer* am 25., *Alfons Deemering* am 27. November; als Maschinenschreiberinnen Fräulein *Wilhelmine Brunkhorst* am 10. März und Fräulein *Grete Behrens* am 2. September. Fräulein *Dürichen* hat vom Preußischen Kultusministerium die Erlaubnis erhalten, die für die Diplomprüfung erforderte Praktikantenzeit statt an einer preußischen Bibliothek bei uns zu absolvieren. Desgleichen Fräulein *Melanie Albrecht*, die am 17. Oktober eingetreten war, aber bereits am 23. November auf die bibliothekarische Tätigkeit überhaupt verzichtet hat.

Nur vom 1. April bis 30. September haben wir als freiwillige Hilfsarbeiterin Fräulein *Gertrud Brügmann*, vom 1. Februar bis 22. Juli als Maschinenschreiberin Frau *Hedwig Bartels*, vom 24. November bis 21. Dezember einen Hilfsarbeiter *Charles Baltzersen* beschäftigt.

Herr Pastor *Stocks* wird seit dem 5. Februar des Berichtsjahres für seine Hilfsarbeit besoldet.

Unser im Jahresbericht über 1914 als vermißt erwähnter jugendlicher Hilfsarbeiter *Rudolf Rinnert* ist, wie neuerdings durch Ausgrabung seiner Leiche festgestellt worden, bereits Ende November 1914 in einem Gefechte bei Lodz den Heldentod gestorben.

Gebäude, Inventar

Nach dem den Senatsantrag vom 1. März mitgenehmigenden Beschlusse der Bürgerschaft vom 5. April ist die Herrichtung des Westflügels des alten Johanneums zu Bibliothekszwecken begonnen, aber im Laufe des Berichtsjahres leider weder für irgendeinen Arbeits- noch für irgendeinen Magazinsaal zu Ende geführt worden. Dadurch daß wir besetzte Wandfläche hergeben mußten für zwei Durchbrüche aus dem ersten Stockwerk in den Westflügel, hat unser Magazinraum, statt zu wachsen, einstweilen im Gegenteil noch abgenommen. Zwar sind der Zeitungssaal der Weltkrieg-Sammlung, zwecks völliger Ausnutzung, mit Gestellen einfachster Art ausgestattet, die doppelseitigen alten Handschriften-Regale verbreitert, die Handbibliothek des Lesesaales um einige Regale weiter ausgebaut worden, aber alles dies steht in keinem Zusammenhange mit dem Mangel an Platz zur Einordnung der normalen Zugänge: die Weltkrieg-Sammlung und ihre Zeitungen werden so wie so noch nicht in die Bibliothek eingereiht, die Handschriften-Regale sollen im Frieden wieder ihrer alten Bestimmung, nur nach der Verbreiterung besser als ehedem, dienen, und der Ausbau der Lesesaal-Regale hatte im wesentlichen den Zweck, die Handbibliothek durchweg in Reichhöhe aufzustellen, so daß die unbequemen und störenden Leitern dort haben verschwinden können. Aus dem Zeitschriftensaale haben wir die Leitern gleichfalls entfernt. Hier war jedoch nur eine andere Verteilung der Schränke und eine Verschiebung des Heizkörpers erforderlich, um alle Hefte in Reichhöhe unterzubringen.

Auch unsere Arbeitsräume werden bei der unvermeidlichen Vermehrung des Inventares von Jahr zu Jahr noch beengter. Diesmal hat das mittlere Bibliothekarzimmer zu allem andern auch einen neuen feuersicheren Kassenschrank in sich aufnehmen müssen.

In den von uns einstweilen besetzten Kellerräumen wurde reichlichere elektrische Beleuchtung angebracht.

Sachliche Ausgaben

Die sachlichen Ausgaben, für welche ℳ 24 900 zur Verfügung standen, haben betragen:

Druckkosten	ℳ	1.438,75
Buchbinderarbeiten	„	16 729,98
Notwendige und kleine Ausgaben	„	6 729,62
insgesamt	ℳ	24 898,35.

Vermehrung: Allgemeines

Die Einträge in das Zugangsverzeichnis belaufen sich auf 16 273 Nummern gegen 15 480 des Vorjahres und ergeben 20 582 bibliographische Bände gegen 17 984 des Vorjahres. Von den 20 582 Bänden wurden erworben

durch Kauf	6196	Bände
als Geschenk	9889	„
im Austausch	4321	„
durch vertragsmäßige Ablieferung	176	„ .

Von letzteren verdanken wir dem Naturwissenschaftlichen Verein 175 Bände, dem Verein für Naturwissenschaftliche Unterhaltung einen.

Am Austausche mit uns sind seit dem Berichtsjahre auch sämtliche Technischen Hochschulen des Deutschen Reiches und die Universität Frankfurt a. M. beteiligt.

Auf die wissenschaftlichen Fächer der Bibliothek verteilen sich die 20 582 Bände folgendermaßen:

1.	Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	847	Bände
2.	Theologie und Kirchengeschichte	463	„
3.	Rechtswissenschaft	170	„
4.	Staatswissenschaft	298	„
5.	Medizin	262	„
6.	Mathematik und Naturwissenschaften	848	„
7.	Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	99	„
8.	Geschichte samt Hilfswissenschaften	1288	„
	Bismarck-Abteilung	17	„
	Weltkrieg-Sammlung	8520	„
9.	Sprachen und Literatur	1622	„
10.	Philosophie und Pädagogik	439	„
11.	Kunst	1616	„
12.	Universitäts- und Schulschriften	3794	„
13.	Handschriften mit Ausschluß der Weltkrieg-Sammlung	299	„ .

In die Bibliothek eingestellt wurden, nachdem sie durch den alphabetischen Katalog gegangen waren, 7711 Buchbinderbände, darunter 2137 Doktordissertationen und Habilitationsschriften.

Vermehrung durch Kauf

Zum regelmäßigen Ankauf von Büchern und Zeitschriften waren im Staatshaushaltsplan diesmal ℳ 35 000 vorgesehen. Ausgegeben wurden davon ℳ 34 953,79, und zwar für

Zeitschriften	ℳ	12 643,86
Fortsetzungen	„	3 966,29
Neukäufe	„	9 499,88
Altkäufe	„	8 843,76

oder, auf Fächer verteilt und in abgerundeten Zahlen, für

Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	*M*	4 350
Theologie und Kirchengeschichte	„	2 800
Rechtswissenschaft	„	250
Staatswissenschaft, Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	„	200
Medizin	„	300
Mathematik und Naturwissenschaften	„	5 950
Geschichte samt Hilfswissenschaften	„	2 600
Bismarck-Abteilung	„	50
Weltkrieg-Sammlung	„	6 450
Sprachen und Literatur	„	4 500
Philosophie, Pädagogik, Kunst	„	5 000
Handschriften	„	1 300
Hamburgensien	„	1 250.

Hamburgensien

Da wir hörten, daß ein hiesiger Photograph eine umfängliche, von der Gegenwart bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreichende Sammlung großer Platten von Aufnahmen stadtgeschichtlich interessanter hamburgischer Haus- und Straßenansichten besitze, ließen wir zunächst von 125 Platten schwarztonige halbmatte Bromsilberabzüge im Maßstabe 30 × 40 herstellen. Bei den gewaltigen Umgestaltungen, denen viele Teile der Stadt in den letzten Menschenaltern unterworfen worden sind, werden Aufnahmen des Borgeschs, des Bauhofs, der Mattentwiete, der Vorsetzen aus den sechziger Jahren, des Magdeburger Hafens, der Dienerreihe, des Flets zwischen Gr. Bäckerstraße und Reichenstraße, des Dornbuschs, des Rathausmarkts, des Schaarmarkts, des Dragonerstalls aus den siebziger Jahren, selbst des Rödingsmarkts mit Flet den meisten Betrachtern vollkommen neue Belehrung bieten und als eine vortreffliche Veranschaulichung beim Studium älterer Stadtpläne dienen.

Auch sonst noch haben wir einige hamburgische Ansichten erworben, ferner Porträts von hiesigen Musikern und Schauspielern; namentlich aber ist unser Vorrat älterer hamburgischer Notendrucke im Berichtsjahre wieder erfreulich gewachsen.

Sonstige Ankäufe

Durch den Tod des Herausgebers, des Professors Paul Horn, war eines der überhaupt nicht buchhändlerisch vertriebenen und obendrein sehr wenigen Exemplare frei geworden, in denen die Prachtausgabe des persischen Divans des Sultans Selim I. († 1520), als Geschenk S. M. des Kaisers an Sultan Abdul Hamid II., in der Reichsdruckerei hergestellt worden ist. Von Herrn Prof. Dr. *Tschudi* darauf aufmerksam gemacht, haben wir der

Frau Prof. *Horn* diese Kostbarkeit abgekauft. Über das Werk sowohl wie die Ausgabe hat Horn selbst in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Bd 60, Leipzig 1906, S. 97—111 berichtet.

Andere aus Staatsmitteln gemachte bedeutende Erwerbungen waren z. B.

Monuments inédits ou peu connus, faisant parti du cabinet de Guillaume Libri, et qui se rapportent à l'histoire des arts du dessin considérés dans leur application à l'ornement des livres, Londres 1862,

Revista del Museo de La Plata dirijida por Francisco P. Moreno T. 1—11, La Plata 1890—1904,

Biologisches Zentralblatt Bd 1—25, Erlangen 1882—1905,

J. O. Westwood, The Cabinet of Oriental Entomology . . ., London 1848,

Archivio Veneto. Publicazione periodica . . . T. 1—20, Venezia 1871—80,

Joseph Wilpert, Die römischen Mosaiken und Malereien der kirchlichen Bauten vom IV. bis XIII. Jahrhundert Bd 1—4, Freiburg i. B. 1916,

Erasmo Pistolesi, Il Vaticano descritto ed illustrato con disegni a contorni diretti del pittore Tommaso de Vivo (bzw. Camillo Guerra) Vol. 1—8, Roma 1829—38,

Antonio Pasini, Il tesoro di San Marco in Venezia illustrato (Text und Tafeln), Venezia 1885—87,

Ch. Rohault de Fleury, La Messe. Étude archéologique Vol. 1—8, Paris 1883—89,

Le Lien (La Renaissance). Journal des églises réformées de France . . . Année 1—45, Paris 1841—85,

Dictionnaire de la Bible . . . publié par F. Vigouroux . . . T. 1—5, Paris 1895—1912,

Zeitschrift für katholische Theologie Jg 1—40, Innsbruck 1877—1916,

Speculum humanae salvationis. Kritische Ausgabe. Übersetzung von Jean Mielot (1448). Die Quellen des „Speculum" und seine Bedeutung in der Ikonographie, besonders in der elsässischen Kunst des XIV. Jahrhunderts. Mit der Wiedergabe in Lichtdruck (140 Tafeln) der Schlettstadter Handschrift . . . etc. Von J. Lutz und P. Perdrizet Bd 1. 2, Leipzig 1907—09,

L'Alighieri. Rivista (mensuale) di cose Dantesche diretta da Francesco Pasqualigo Anno 1—4, Verona (Venezia) 1890—93,

Il Giornale Dantesco diretto da G. L. Passerini Anno 1—22, Venezia (Firenze, Roma) 1894—1914, nebst

Indici ventiduennali delle riviste l'Alighieri e il Giornale Dantesco (1889—1910) a cura di Giuseppe Boffito, Firenze 1916,

Paul Féval, Œuvres. Nouvelle édition soigneusement revue et corrigée (Vol. 1—48), Paris (1898—)1912.

Aus besonderen Fonds

Aus dem zur Vervollständigung der Schriften gelehrter Gesellschaften durch Einen Hohen Senat und die Bürgerschaft gewährten außerordentlichen Zuschusse von ℳ 6000 wurden ℳ 2364 verausgabt, im wesentlichen zur Anschaffung von

Jahrbücher der Kgl. ungar. Reichsanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus Bd 1—41, 1. 42, 1. 4, Budapest 1873—1912,

Journal of the Royal Microscopical Society ... 1878—88, London and Edinburgh,

Notices of the Proceedings of the Meetings of the Members of the Royal Institution of Great-Britain .... Vol. 1—18, London 1854—1907,

Publications of the Scottish History Society Vol. 1—58. 60, Edinburgh 1887—1909,

Reports of the Princeton University Expeditions to Patagonia, 1896—1899 ... Vol. 1. 2, 1—3. 3, 1—7. 4—6, 3. 7, 1. 8, 1—9, Princeton, N. J., Stuttgart 1901—12,

Zapiski Imperatorskoj Akademii Nauk T. 1—76, St. Peterburg 1862—94.

Die aus dem Vermögen der Stadtbibliothek während des Jahres 1915 erwachsenen und die von früheren Jahren her übriggebliebenen Zinsen betrugen ℳ 8314,78. Im Berichtsjahre wurden verausgabt an Zinsen des Jahres 1915 zur Ausfüllung von Lücken ℳ 3805,25 und für die Handbibliothek des Lesesaales ℳ 884,88; an Zinsen der früheren Jahre ℳ 73,46, insgesamt also ℳ 4763,59.

An wichtigen und kostspieligen Werken sind erworben worden zur Ausfüllung von Lücken

Archaeologia, or Miscellaneous Tracts relating to Antiquity Vol. 3—10. 13. 15. 26. 32—64 und Index zu Vol. 1—50, London (Oxford) 1776—1913,

Zeitschrift für bildende Kunst Bd 1—3. 5—12. 16. 17. 19—24 und Register zu Bd 1—24, Leipzig 1866—89,

The Studio Vol. 1—11 nebst Extranummern und Beigaben, London 1893—1905,

Repertorium für Kunstwissenschaft Bd 1—16 und Generalregister zu Bd 1—16, Stuttgart (Berlin) 1875—93,

Monatshefte für Musikgeschichte Jg 1—32, Berlin (Leipzig) 1869—1900,

Neue Zeitschrift für Musik Bd 82. 87—101, Leipzig 1886—1905,

Revue orientale pour les études ouralo-altaïques Vol. 3—15, Budapest (Leipzig) 1902—15,

Natur und Offenbarung Bd 1—42, Münster 1855—96,

Carl Semper, Reisen im Archipel der Philippinen T. 2, Bd 4. 7—10, Wiesbaden 1884—1916.

Für die Lesesäle

Für die Handbibliothek des Lesesaales wurden, abgesehen von Fortsetzungen, namentlich angeschafft

K. Schulz, Katalog der Bibliothek des Reichsgerichts Bd [1.] 2, Leipzig 1882—90,

Handbuch der vergleichenden Physiologie . . . hrsg. von Hans Winterstein Bd 2, 1. 3, 1, 1. 2. 2. 4, Jena 1911—14,

Handbuch der Anatomie des Menschen . . . hrsg. von Karl von Bardeleben Lfg 1—29, Jena 1904—14.

Durch Einreihung dieser sowie 33 kleinerer Werke und durch Anschluß von Fortsetzungen ist die Handbibliothek des Lesesaales — trotz Ausscheidung von 43 Bänden — um 132 Bände gewachsen. Sie bestand zu Ende des Berichtsjahres aus 790 Werken oder 3469 Bänden.

Dagegen haben sich im Journalsaale der Abgang und der — aus dem Anhange ersichtliche — Zugang ungefähr die Wage gehalten, so daß die Gesamtzahl der ausliegenden Zeitschriften am Ende des Berichtsjahres fast genau dieselbe wie am Ende des Vorjahres gewesen ist, nämlich 654.

Unsere zum letzten Male im Jahre 1900 gedruckten alphabetischen Verzeichnisse der ausliegenden Zeitschriften hatten durch handschriftliche Umnumerierungen, Tilgungen und Einschaltungen allmählich die für das Publikum notwendige Übersichtlichkeit vollkommen eingebüßt. Sie sind deshalb durch zwei geschriebene neue Verzeichnisse — eines in Buch- und eines in Zettel-Form — ersetzt worden.

Weltkrieg-Sammlung

Sowohl die Druck-Abteilung der Weltkrieg-Sammlung wie das Weltkrieg-Archiv hat in noch größerem Maßstabe als im Vorjahre hier und auswärts entgegenkommendste Förderung erfahren. Die Stückzahl des Archivs hat sich im Berichtsjahre mehr als verdoppelt und betrug an dessen Ende 4885. Es sind darin jetzt auch viele und außerordentlich wertvolle Originale enthalten. Eine durch verschiedene Rücksichten beschränkte Auswahl war im Sommer 1916 in der Ernst-Merck-Halle des Zoologischen Gartens zu sehen und hat damals auch in den Tageszeitungen, z. B. im Hamburger Fremdenblatt Nr 201 B vom 22. Juli, gebührende Beachtung gefunden.

Handschriftkauf

Während von den wenigen diesmal für die Bismarck-Abteilung gekauften Drucken kaum etwas zu sagen ist, können wir den Bericht über unsere Handschriftkäufe mit einem interessanten Bismarckianum beginnen. Es ist das ein literarisch noch unverwertetes Schreiben aus der Kanzlei der Auswärtigen Angelegenheiten vom 27. November 1863, das bis auf die eigenhändige Unterschrift Bismarcks von der Hand des erst kurz zuvor in seine Dienste getretenen v. Keudell herrührt und an einen in London lebenden Journalisten deutscher Herkunft namens Genthe

gerichtet ist. Am Schlusse des Briefes betont Bismarck sein Interesse an der Verkäuflichkeit gewisser englischer Panzerschiffe und an dem Zeitraume, den der Bau ähnlicher Schiffe beanspruche.

In dem im Osten besetzten feindlichen Gebiete glückten uns zwei Ankäufe, die Herr Prof. *Salomon* gütigst für uns untersucht hat. Die kleinere Erwerbung ist ein im 18. Jahrhundert geschriebenes und mit sechs blattgroßen Miniaturen geschmücktes kirchenslawisches Gebetbuch von jetzt 48 Papierblättern. Unter den Eigentumsvermerken, die es trägt, ist der älteste, in den sechziger Jahren des 18. Jahrhunderts eingetragene der eines Priesters Josef Rathimovič aus dem Dorfe Lužnica (Bezirk Kragujevac); der jüngste, 1877 eingetragene der eines Djaken Stefan Bantič aus dem Kloster Studenica (30 km südwestlich von Kraljevo). Außer Gebeten enthält die Handschrift Verzeichnisse der Erzengel, der zwölf Apostel und verschiedener Heiliger, kurze Notizen aus den Evangelien und Exorzisationsformeln. Die Miniaturen stellen im Stile der orthodoxen Kirche mit reichlicher Goldverzierung dar: Christus mit der Weltkugel, Gott Vater und Gott Sohn, Erzengel Gabriel, Maria mit dem Kinde, den heiligen Nikolaus, den heiligen Elias.

Die andere Erwerbung ist eine in Litauen gekaufte Sammlung von rd 1400 polnischen, russischen und weißrussischen Urkunden, die von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts reichen und vorwiegend aus der Umgegend von Wilna, hauptsächlich aus den Bezirken von Wileika, Lida und Troki, z. T. aber aus Kowno und Nowogrodek, herrühren und aus sehr verschiedenem Besitze stammen. Es sind meist Kauf- und Tauschverträge, Testamente und ähnliches, Verwaltungsakten und Gerichtsurkunden, auch einige Entwürfe zu Bittschriften an den Zaren, die von der Verwahrlosung in den letzten Jahren der polnischen Herrschaft ein anschauliches Bild geben. Der wissenschaftlich wertvollste ist der etwa 300 Urkunden des 16. und 17. Jahrhunderts umfassende weißrussische Teil. Dieser stellt sowohl in paläographischer wie in philologischer Hinsicht ein wichtiges Studienmaterial für ein noch wenig bearbeitetes und in Deutschland bisher schwer zugängliches Gebiet der Slavistik dar.

Von Verwandten des 1821 verstorbenen ausgezeichneten Komponisten Andreas Romberg kauften wir eine Menge seiner Werke, fast sämtlich Autographen, nebst einer in Hamburg April oder Mai 1810 eigenhändig niedergeschriebenen, 15 Spalten in Quartformat umfassenden Aufzeichnung über sein Leben bis 1810 und seine bis dahin verfaßten Kompositionen mit Angabe der Entstehungszeiten. Viele von den erworbenen Werken sind nie erschienen und auch in Eitners Quellenlexikon nicht verzeichnet. Die meisten sind datiert; zum Teil stammen sie aus der Hamburger Zeit Rombergs 1802—15. Nach diesem Ankaufe steht die Stadtbibliothek, was den Besitz von Romberg-Autographen anlangt, wohl für immer an

erster Stelle. Wir besitzen jetzt von Vokalmusik: 11 ein- oder zweistimmige Gesänge und 1 Melodram (Blandine nach Bürger), 19 Chöre oder Soli mit Chören, den Messias nach Klopstock (Partitur in 2 Exemplaren, Schlußchor außerdem in Abschrift von Georg Pölchau), 4 Maurerkantaten sowie weitere 3 Kantaten; von Instrumentalmusik: 2 Sonaten, 2 Doppelkonzerte, 9 Konzerte, Capriccios, Fantasien und Rondos, 2 Potpourris, 2 Sinfonien und 2 Zwischenaktsmusiken (unter den Instrumentalsachen einige Jugendarbeiten und einzelnes unvollendet oder unvollständig).

Bisher ebenfalls noch im Besitz hier in Hamburg lebender Nachkommen, kamen zur Veräußerung der musikalische Nachlaß und zahlreiche Korrespondenzen von Heinrich Marschner. Eine Reihe eigenhändiger Opernpartituren, veröffentlichte und unveröffentlichte, wurden hier am Orte für sehr große Summen verkauft, und kleinere Musikautographen nebst einem eigenhändigen Tagebuch und einer Anzahl an Marschner gerichteter Briefe erzielten auf einer Leipziger Auktion im Dezember gleichfalls beträchtliche Preise. Für uns mußte es im Hinblick auf unsere beschränkten Mittel genügen, 14 zumeist in Hamburg geschriebene Briefe des Komponisten an seine Gattin aus den Jahren 1828—55, in denen er sich häufig über Hamburg und hiesige Persönlichkeiten ausspricht, sowie 3 Briefe von Hamburger Freunden an ihn für einen mäßigen Betrag zu erwerben. Davon verdienen besondere Erwähnung ein geschäftlicher Brief des Musikverlegers J. A. Böhme aus dem Jahre 1856 sowie 2 ausführliche Berichte Marschners über das allgemeine norddeutsche Musikfest vom Juli 1841, die die hier und in der Umgegend veranstalteten Festlichkeiten anschaulich schildern und von vielen der anwesenden Künstler, namentlich von Liszt und einigen Sängerinnen, in launiger Weise erzählen.

Für das Literatur-Archiv erwarben wir eine größere Reihe von Originalbriefen, namentlich solche von Hamburger Musikern oder Schauspielern, die zum Teil noch nicht vertreten waren, und einige über hiesige Aufführungen. Es sind Autographen von Hermann Allmers, Carl Wilh. Asher, Benjamin Bilse, Joh. Joachim Christoph Bode, Mathias Claudius (3 kurze Briefe), Martin Crusius, Wilhelm Ehlers, Franziska Ellmenreich, Joh. Gustav Gallois, Joh. Friedr. Grönland (an den Dichter Gerstenberg), Klaus Groth (5 Briefe), Friedr. Wilh. Grund, Carl Grunert (3 zum Teil sehr umfängliche Schreiben), Friedr. von Klinkowström, Friedr. Carl Kraft, Anna Kraus-Wranitzky, Carl Aug. Krebs (1 Brief, 2 Musikautographen), Friedr. Wilh. Marpurg, Heinr. Marr, Philipp Andreas Nemnich, Robert Prutz, Joh. Friedr. Reichardt (4 Briefe), Bernhard Romberg, Cipriano Romberg, Friedr. Ludw. Schmidt, Amalie Schoppe, Anna Schramm, Friedr. Ludw. Schröder, Sophie Schröder, Joh. Friedr. Schwencke, Carl Seydemann, Otto Speckter, Emil Thomas, Carl Toepfer, Feodor Wehl, Ludolf Wienbarg (2 Briefe), Christ. Friedr. Wurm.

Geschenke: Drucke

Wenn wir dankbar der umfänglichen Zuwendungen gedenken, deren sich die allgemeine Druckschriften-Abteilung zu erfreuen gehabt hat, müssen wir eine in der Entwicklung unserer Anstalt epochebildende Schenkung vorwegnehmen, die so dicht vor Jahresschluß erfolgt und so groß ist, daß sich ihr Umfang noch nicht annäherungsweise bestimmen läßt. Die Juristische Lesegesellschaft hat nämlich, nachdem sie uns im Oktober Erkenntnisse des Hanseatischen Oberlandesgerichts 1880—99 in 98 Bänden überwiesen hatte, im Dezember — mit Ausnahme der Literatur über Handelsrecht, Seerecht und deutsche Partikularrechte, soweit diese in der Bibliothek des Oberlandesgerichts fehlt — ihren ganzen Besitz an älteren, für den praktischen Gebrauch entbehrlichen Werken folgen lassen, eine nach Tausenden zählende Masse von Bänden und Heften. Wir sondern jetzt durch Vergleichung mit unserm alten Bestande zunächst die Dubletten aus, indem wir jedoch gleichzeitig einerseits das Aufzunehmende, andererseits die Dubletten verzetteln.

Ein Hoher Senat überwies uns das Reichsgesetzblatt 1916, Berlin 1916; das Amtsblatt der freien und Hansestadt Hamburg Jg 1916, Hamburg 1916; die Gesetzsammlung der freien Stadt Hamburg Bd 52, Hamburg 1916; Hansisches Urkundenbuch Bd 11, München u. Leipzig 1916; Jahrbuch des Deutschen Werkbundes 1915, München 1915; Veröffentlichungen des Schwäbischen Schillervereins Bd 7, Stuttgart 1916; Jahrbuch 1915—16 des Norddeutschen Lloyd, Bremen 1916; *die Bürgerschaft* ihre Stenographischen Berichte, Protokolle und Ausschußberichte, Hamburg 1915.

Die übrigen hiesigen und auswärtigen Körperschaften, Behörden, Anstalten, Verbände, Vereine, Stiftungen, Handelsgesellschaften und sonstigen kaufmännischen Firmen, die uns im Berichtsjahre durch Überlassung ihrer Veröffentlichungen zu Dank verpflichtet haben, sind so außerordentlich zahlreich, daß wir sie nicht einzeln aufführen können.

Von den vielen auswärtigen Bibliotheken, die mit uns Schriften tauschen, haben uns über den Rahmen des regelmäßigen Tauschverkehrs hinausgehende Gaben zukommen lassen *die Universiteits-Bibliotheek Amsterdam, die Königliche Bibliothek Berlin, die Stadtbibliothek Berlin, die John Crerar Library Chicago, det Deichmanske Bibliothek Christiania, die Städtische Lese- und Bücherhalle Darmstadt, die k. k. Universitäts-Bibliothek Graz, die Deutsche Bücherei Leipzig, die Pädagogische Zentralbibliothek Leipzig, die Stadtbibliothek Mainz, die Bibliotheca Nacional de Rio de Janeiro, die Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg.*

Für die lückenlose Weiterlieferung der im hamburgischen Staatsgebiete erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften sagen wir den betreffenden Schriftleitungen, Geschäftsstellen oder Druckereien um so herzlicheren Dank, je ernstlicher sie einen Augenblick durch die Verordnung der Papierersparnis gefährdet scheinen wollte.

Freiexemplare auch von anderen ihrer Erzeugnisse haben uns gütigst gewährt die *Agentur des Rauhen Hauses, Auer & Co., C. Boysen, Broschek & Co., Genzsch & Heyse, M. Glogau jun., Hephästos-Verlag, Hermanns Erben, Alfred Janssen, Max Lehnert, W. Mauke Söhne, Otto Meißners Verlag, Annoncenexpedition Rudolf Mosse, H. O. Persiehl, Emil Richter, Schröder & Jeve, Internationale Traktatgesellschaft in Hamburg.*

Folgende Herren, deren Mehrzahl bei ihren Arbeiten Förderung durch Materialien der Stadtbibliothek erfahren hatte, haben eigene Werke oder von ihnen herausgegebene, bearbeitete oder übersetzte Schriften Anderer gestiftet: Prof. Dr. *Rud. Ballheimer*, Prof. Dr. *C. H. Becker*, Bonn, Sanitätsrat Dr. *Georg Bonne*, Klein Flottbek, Lehrer *Christian Brüning*, *Hans Christiansen*, Wiesbaden, *Rud. Crasemann*, Dir. Dr. *Friedrich Deneken*, Crefeld, Seemannspastor *Wilhelm Ditlevsen*, Prof. Dr. *Jos. Engert*, Dillingen a. D., Schriftsteller *Friedrich Fischer*, Detmold, Dr. *Felix Freude*, Brünn, Dir. Prof. Dr. *Heinrich Gerstenberg*, Pastor *Max Glage*, *Hermann Grüning*, Vevey, Architekt *Camillo Günther*, Prof. Dr. *Konrad Haebler*, Berlin, Dr. *Ed. Hallier*, Dr. *Joh. Hasebroek*, Lehrer *J. H. Hennings*, Pastor *Wilhelm Heydorn*, Dr. *Max Iklé*, Zehlendorf, Dr. *Theodor Kehr*, *Albert Kniepf*, *Wilhelm Krebs*, Schnelsen, Dr. *Hugo Krüß*, *Fritz Langner*, Dir. Prof. Dr. *Otto Lauffer*, Rabbiner Dr. *D. Leimdörfer*, Prälat *J. B. Mehler*, Regensburg, Prof. Dr. *Wilhelm Meyer*, Göttingen, Dr. *Hans Nirrnheim*, Dr. *G. Panconcelli-Calzia*, *K. Pauli*, Bremen, Prof. Dr. *Paul Piper*, Altona, *H. Prehn-von Dewitz*, Schmalenbek i. H., Dr. *Otto Quelle*, Prof. Dr. *Karl Rathgen*, Rektor *E. Reinstorf*, Wilhelmsburg, Dr. *Joh. A. Repsold*, Oberlehrer Dr. *P. Riebesell*, Dr. *Heinrich Sahrhage*, Dr. *G. Th. Scheffer*, *Chr. Wilhelm von Schiller*, Prof. Dr. *Hugo Schuchardt*, Graz, Prof. *Wilhelm Soltau*, Zabern i. E., Dr. *D. Spiegel*, Altona, Prof. Dr. *William Stern*, Dr. *Gustav Stock*, z. Z. Homburg v. d. H., Geh. Regierungsrat Prof. Dr. *Franz Stuhlmann*, Dir. Prof. Dr. *G. Thilenius*, Dir. *Alois Seraphin Thöne*, Oberelvenich, Prof. Dr. *P. G. Unna*, Dir. Prof. Lic. *Hans Vollmer*, Dr. *Ernst Weber*, Halle a. S., Dr. *Friedrich Wolter*, *Rudolph Zaunick*, Dresden, Prof. Dr. *E. Ziebarth*.

Durch Schenkung willkommener Druckwerke haben sich ferner um unsere Anstalt verdient gemacht die Herren *Hermann G. Andrews* (5 Bde), Dr. *Hans Axt*, Wandsbek (Burschenschaftliche Blätter Jg 4—22, Berlin 1890—1908), Generaldirektor *Albert Ballin*, *Richard Bertling*, Dresden (5 hamburgische Notendrucke), Frau Witwe *Beyer*, die Herren Pfarrer *Blankenburg*, Emleben b. Gotha, *Oscar Booth* (7 englische und französische Bde Geschichte und Literatur), Prof. Dr. *Brick*, Frau Hauptpastor Dr. *v. Broecker* (55 Bde, hauptsächlich Theologie und Hamburgensien), Frau *Emilie Dany*, die Herren Prof. D. *Deißmann*, Berlin-Wilmersdorf, Konsul *A. Deitelzweig* (4 Bde), Lehrer *Wilhelm Dreher* (9 Bde), Frau *D. P. Ehrenpfort* (12 Bde Jugendschriften), Fräulein *Jenny Ezechel*, die Herren *Max Ferber*

(163 Bde Medizin und 60 Bde Konversationslexikon aus dem Nachlaß des Herrn Dr. med. *Rud. Ferber*), *Ralph T. Fretwell* (durch das Seminar für englische Sprache und Kultur, 74 Bde vorwiegend in englischer Sprache), Kandidat des höheren Lehramts *Gerth*, Stade (2 Bde), die Buchhandlung *Lukas Gräfe* (5 Bde), die Herren Blindenlehrer *P. Grasemann*, *Hermann Grüning*, Vevey (60 Bde aus verschiedenen Gebieten), Frau *Amalie Harms*, geb. *Voigt* (Photographie der Frau Elise Campe), die Herren *C. Heering* (5 Bde), *C. A. Hellmann*, *Otto W. Hellmrich* (68 Bde aus verschiedenen Gebieten), *Hermanns Erben* (37 Bde alter Rezensionsexemplare), Oberlehrer *Edgar Hestermann* (20 Bde), Syndikus Dr. *Wilhelm Heyden* (4 Bde), Pastor *Wilhelm Heydorn* (2 Bde), Patentanwalt *Alfred Joseph* (2 Bde), Pastor Dr. *H. Junge*, Fräulein *Käthe Knuth*, Frau Prof. *Emil Krause* (346 Bände musikgeschichtlichen und musikalischen Inhalts aus der Bibliothek ihres verstorbenen Gatten, darunter eine stattliche Sammlung hamburgischer und Altonaer Konzertprogramme sowie der Rezensionen und Konzertkritiken aus der ganzen Schaffenszeit des Verstorbenen; ferner 11 Photographien von ihm, von Johannes Brahms und dessen Familienangehörigen und Freunden), die Herren *Erich Marr*, *Ernst May* (14 Bde), Prof. Dr. *Carl Meinhof* (48 kleine Schriften und Bilder), Bürgermeister Dr. *Werner von Melle* (72 Bde aus verschiedenen Gebieten), Lehrer *Friedrich Mester*, *Joh. Nic. Christ. Meyer* laut Testament, *Fritz Milter*, Pastor *Möller*, Oberlehrer Dr. *B. A. Müller* (3 Bde), Dr. *Franz Matthias Mutzenbecher* (17 Bde hauptsächlich Jurisprudenz), Architekt *Hermann Nissen*, z. Z. Libau (4 Bde in lettischer Sprache), *Joseph Norden*, Sanitätsrat Dr. *Offerdinger*, Rellingen, die Firma *Ohrtmann & Asmus*, Herr Dr. *G. Panconcelli-Calzia* (12 Bde), Frau *Madelaine Paquin*, geb. *Calais* (434 Bde englische und französische Literatur), Frau Hofrat *Pertsch* (2 Bde), die Herren Schriftsteller *O. Petersson*, Dr. jur. *Gustav Plath*, Kreissekretär *Polett*, Lukow (4 Bde), Oberexpedient *Rabe*, Dr. *Gottfried Rapp*, Dr. *H. v. Reiche* (abgelieferte Jugend-Schundliteratur), Vizefeldwebel *Richter*, z. Z. Mitau (8 Bde in lettischer Sprache), *Rud. Richter*, Pfarrer *Runze*, Sülldorf b. Magdeburg, Frau *F. Sackmann*, Groß Borstel, Herr *Alfred Schär*, Fräulein *Elisabeth Schierning*, Altona (8 Bde), Fräulein *Theodore Schönebeck* (5 Bde), die Herren Dr. *Ernst Schultze*, Groß Borstel (2 Bde), Prof. Dr. *Schwalm* (27 Bde, hauptsächlich Musikalien), Oberlehrer Dr. *M. Sievers*, Frau Prof. Dr. *Spitzer*, Herr *Hermann Stachow*, Blankenese (89 Bde aus mannigfachen Gebieten), Frau *Hermann Martin Stein*, die Herren Pastor *Stocks*, Kaltenkirchen (14 Bde Theologie), Geh. Regierungsrat Prof. Dr. *Strauch*, Halle a. S. (2 Bde), Expedient *Thias*, die Firma *Hermann Tietz*, die Herren *Carl Trudel*, Schöneberg b. Berlin, Dr.-Ing. *E. Tuckermann*, Frau Geh. Etatsrat *Carl Christ. Vett*, Kopenhagen, die Herren Oberexpedient *Vollmer*, *W. Wallbaum*, *F. H. Weber* (4 Bde), Freiherr *A. W. von Westenholz* (31 Bde, darunter viele Musikalien).

Eine Vereinigung von Freunden des gefallenen Oberlehrers *Wegehaupt* hat seinen hinterlassenen Bücherschatz angekauft und uns daraus 82 meist der klassischen Philologie angehörende Bände zugeteilt. Zur dauernden Kennzeichnung sind uns Papierschilder mitübergeben, die die Inschrift tragen: Ex libris / Johannis Wegehaupt / nat. die 5. m. Sept. 1872 / die 16. m. Nov. 1914 / pro patria vitam praeclare / pos.

Herr *C. Wingert* gab als Nachlaßpfleger des am 12. Februar 1916 verstorbenen Herrn *Edward Rudolph Tye* ein von diesem verfaßtes, hier 1910 privatim gedrucktes mathematisches Werk „Vom magischen Quadrat auf einheitlicher Grundlage mit den natürlichen Zahlen bis zum magischen Würfel mit den Zahlen 3ter Potenz" in 44 Exemplaren an uns ab, von denen wir 2 behalten und die übrigen an die mit uns tauschenden Anstalten verteilen dürfen. Dies Werk ist eine Überarbeitung der uns im Jahre 1905 geschenkten Handschrift des Herrn Verfassers.

Mehreren bereits erwähnten Gebern verdanken wir Bereicherungen auch unseres Handschriftenbestandes, so Herrn *Max Ferber* 3 von Herrn Dr. med. *Rud. Ferber* hinterlassene, in Tübingen 1858—59 nachgeschriebene Kollegliefte; der Frau *F. Sackmann*, Groß Borstel eine aus 34 Streifen bestehende indische Palmblatthandschrift; Herrn *Hermann Stachow*, Blankenese, ein Musik-Manuskript; der Frau Prof. *Emil Krause* musikgeschichtliche Arbeiten ihres verstorbenen Gatten (Materialien zur eigenen Lebensgeschichte; umfangreiche Sammlungen und Korrespondenzen, Entwürfe und Ausarbeitungen zur Geschichte des evangelischen Kirchengesanges), ungedruckte Kompositionen, namentlich aus dessen letzter Lebenszeit und die gesamte an ihn gerichtete Korrespondenz Friedrich Chrysanders: 62 Postkarten und 21 Briefe. Freiherr *A. W. von Westenholz* schenkte uns ein im Jahre 1857 von Clara Schumann an Theodor Kirchner († 1903 in Hamburg) gerichtetes Schreiben sowie ein für denselben im April 1879 von Carl Reinecke in Leipzig ausgestelltes rühmendes Zeugnis und gleichfalls Chrysander-Briefe, die, 16 an der Zahl, an verschiedene Empfänger gerichtet sind. So vergegenwärtigt uns eine Fülle von schriftlichen Äußerungen, die sich durch ein halbes Jahrhundert erstrecken, nicht nur den hervorragenden Musikgelehrten, gründlichen Händel-Forscher und unbeirrbaren Händel-Aufführer, sondern nicht minder lebendig den stolzen, doch gütigen Menschen, voll feinen Witzes. Herr *Hermann Grüning*, Vevey, trennte sich uns zu Liebe von mannigfaltigen Korrespondenzen aus seiner Verlegerzeit, die z. B. je ein Schreiben Bismarcks und Bebels umfassen, das er gelegentlich der Übersendung des bei ihm in Hamburg 1891 erschienenen Buches „Johannes Wedde, Gedenkblätter von seiner Schwester Theodora Wedde" erhalten hat, und einen noch unveröffentlichten Brief Moltkes vom 3. Dezember 1870 aus Versailles, in welchem dieser sich

Geschenke: Handschriften

nicht nur bei Ferdinand Gielmeister für seine Schrift „Kaiser oder König? Beitrag zur Klärung einer Tagesfrage“ (Hamburg, Grüning 1870) bedankt, sondern auch auf deren Inhalt einläßt. Der Bismarcksche Brief ist eigenhändig nur unterzeichnet, und der Moltkes liegt sogar bloß in Abschrift vor, aber diese besitzt dadurch einen besonderen Wert, daß sie von Gustav Falke als damaligem Lehrling Grünings hergestellt ist. Herr Dr. ***Franz Matthias Mutzenbecher*** schenkte uns je einen Originalbrief von Fr. W. Ritschl und Ludwig Wiese und ein juristisches Kollegheft.

Die drei letztgenannten altbewährten Gönner der Stadtbibliothek haben uns außerdem besonderen Vertrauens gewürdigt, indem jeder von ihnen Schriftstücke so intimen Charakters, daß sie auf Jahrzehnte hinaus der Benutzung vorenthalten bleiben sollen, bei uns niedergelegt hat. Freiherr *von Westenholz* übergab uns, mit der Weisung, sie für zwanzig Jahre zu sperren, eine Reihe von Briefen, die Mitglieder seiner Familie in den Jahren 1890—1905 von Alfred Lichtwark empfangen haben, Herr *Grüning* überließ uns interessante Materialien zur Jugendgeschichte Gustav Falkes, die erst nach dem 1. Juli 1946 freizugeben sind, und Herr Dr. *Mutzenbecher* vertraute uns ein großes Kuvert an mit der Aufschrift: „An die Hamburger Stadtbibliothek. Die in diesem — durch fünf Siegel mit dem Mutzenbecherschen Wappen verschlossenen — Umschlage enthaltenen Schriftstücke überweise ich der Hamburger Stadtbibliothek unter der Auflage, daß dieser Umschlag von niemandem vor dem ersten Januar neunzehnhundertundfünfundsechzig (1. Januar 1965) geöffnet werden darf. Hamburg, den 22. August 1916 Franz Matthias Mutzenbecher.“ Den Inhalt können wir in diesem Falle nicht einmal andeuten, da wir selbst ihn nicht ahnen.

Auch der *Verein für Handlungs-Commis von 1858* hat uns durch ein handschriftliches Geschenk verpflichtet. Sobald er erfuhr, daß wir bemüht sind, möglichst viel von und über Gorch Fock zu sammeln, verehrte er uns das Original-Druckmanuskript der Erzählung „Der Krämer,“ die in der Zeitschrift des Vereins „Der Handelsstand im Auslande“ Jg 4, Nr 12, Hamburg, Mitte Dezember 1913 erschienen ist.

Wenn wir zwei archivalische Scherflein aus Feindesland — eines aus dem Osten und eines aus dem Westen — nur streifen, weil sie vermutlich für das Weltkrieg-Archiv bestimmt waren und erst von diesem an die allgemeine Handschriftensammlung abgegeben sind, so haben wir schließlich eines wertvollen Vermächtnisses noch zu gedenken, das verspätet, aber wohlbehalten an die Stadtbibliothek gelangt ist. Herr ***P. G. Hübbe*** überbrachte uns ein Choralbuch der Louise Reichardt, die nach dem Tode ihres Vaters, des berühmten Joh. Friedr. Reichardt, 1814 nach Hamburg übersiedelte, durch ihren Unterricht die Pflege des Gesanges neu belebte und 1826 hier gestorben ist. Unsere Campe-Sammlung enthält zwar

mehrere Briefe Louisens, es fehlte uns jedoch bisher ein größeres Musik-Autograph von ihrer Hand. Das uns nunmehr zugefallene trägt die Widmung: „Zur Häuslichen Erbauung ihrem geehrten Freunde dem Herrn Pastor Hübbe von Louise Reichardt. Hamb: d. 6. Aug: 1822" und enthält zwölf vierstimmig gesetzte Choräle und ein Gedicht „Übergabe des Herzens" von Joh. Gottfr. Schöner in Originalkomposition Louisens für vierstimmigen Chor. Das Heft war an die Tochter des ersten Besitzers, Frau Dr. *Ulr. Wagner,* übergegangen, die 1880 auf einem eingeklebten Zettel bestimmte, daß es nach ihrem Tode unser Eigentum werden sollte, und ist kürzlich im Nachlasse ihres Neffen, des Prof. *Walter Hübbe,* gefunden worden.

Katalogisierung der histor. Handschriften

Was die Katalogisierung unserer historischen Handschriften betrifft, so hat Prof. *Schwalm* die Arbeiten an der Gruppe der Miscellanea historica fortgesetzt, aber bei seiner unumgänglich gewordenen Heranziehung zu den laufenden Bibliotheksgeschäften noch nicht beenden können. Besondere Schwierigkeiten bot ein sehr umfangreicher Sammelband mit Werken von Johann Heinrich Boecler. Er enthielt Teile von mehr als zwanzig Kollegheften, Dissertationen und Reden aus Geschichte, Staatsrecht und Politik, zumeist in Entwürfen, die wahrscheinlich noch vor der Erwerbung durch Uffenbach in wüstem Durcheinander zusammengebunden worden waren und nun zunächst erst gesichtet und völlig neu geordnet werden mußten. Das war nicht möglich ohne Heranziehung fast aller unserer Boecler-Manuskripte aus den andern Abteilungen des Handschriftenbestandes. In der Tat fanden sich neben allerhand Aufklärungen aus parallelen Werken in zwei noch nicht katalogisierten Sammelbänden gleicher Herkunft ebenfalls Teile vor, die, ursprünglich zu jenem großen Mischbande gehörig, zu irgendeiner Zeit davon abgetrennt waren. Sie konnten jetzt wieder an die richtige Stelle gelegt werden. Außer diesem Komplex von Handschriften verschiedenster Art, dessen Entwirrung und Durcharbeitung allein ein Vierteljahr in Anspruch nahm, sind noch fünf Handschriften bearbeitet worden; die Beschreibung von drei weiteren ist begonnen. Vier der erledigten, gleichfalls von Boecler stammend, bisher in unsern geschriebenen Katalogen nicht verzeichnet und vermutlich zur Einreihung in die juristische Abteilung bestimmt, konnten nachträglich der Gruppe der Handschriften zur neueren Geschichte zugeteilt werden. Hierdurch ergibt sich die Möglichkeit, auch Bogen 2 der Beschreibung schon jetzt zu drucken, da dieser Zuwachs ihn vermutlich füllen wird.

Benutzung

Die Bibliothek war an 285 Tagen geöffnet, und zwar die Bücherausgabe von 10 bis 4 Uhr, die Lesesäle im Januar von 10 bis 4 Uhr, in den Monaten Februar—Dezember von 10 bis 7 Uhr.

Bestellungen

Die eingegangenen Bestellungen betrugen nach Abzug derjenigen, welche sich durch Hinweis auf die Handbibliothek erledigen ließen, und derjenigen, welche von vornherein bei auswärtigen Anstalten durch uns zu erbittende Stücke, namentlich Handschriften, betrafen, im Vorjahre 38 697, im Berichtsjahre 46 987.

Von letzteren wurden

34 039 (= 72,4 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes ausgeführt,
5 675 (= 12,1 %) als „verliehen",
326 (= 0,7 %) als „nicht benutzbar",
6 947 (= 14,8 %) als „nicht vorhanden" bezeichnet, aber z. T. mittels Entleihung von auswärts durch uns erledigt.

Danach gesondert, ob die verlangten Werke in der Bücherausgabe oder durch die Paketfahrt oder durch die Post oder im Lesesaale verabfolgt werden sollten, verteilen sich die Bestellungen der Jahre 1915 und 1916 auf die einzelnen Monate so:

	Bücherausgabe		Paketfahrt		Post		Lesesaal	
	1915	1916	1915	1916	1915	1916	1915	1916
Januar	1725	1683	186	145	163	225	1581	1084
Februar	2008	2041	110	157	148	156	1215	1345
März	2100	2077	215	189	159	131	1466	1405
April	1879	1370	165	175	135	107	1024	1315
Mai	1419	2806	84	252	132	184	641	1320
Juni	1952	1881	84	130	169	184	1087	2521
Juli	2111	2357	121	193	116	288	1350	1751
August	2024	2233	168	234	188	147	1292	1728
September	1395	2041	72	140	113	216	921	1874
Oktober	1928	2098	175	130	123	182	1195	1484
November	1522	2321	134	137	192	182	1160	1586
Dezember	1461	1607	89	61	111	100	889	1014
insgesamt	21524	24515	1603	1943	1749	2102	13821	18427.

Verabfolgungen

Werke wurden verabfolgt

	1915	1916
in der Bücherausgabe	14 321	16 502
durch die Paketfahrt	1 025	1 272
durch die Post	1 080	1 414
im Lesesaale	11 278	14 851
insgesamt	27 704	34 039.

Bände wurden verabfolgt

	1915	1916
in der Bücherausgabe	21 776	24 549
durch die Paketfahrt	1 594	1 988
durch die Post	1 679	1 983
im Lesesaale	18 396	25 895
insgesamt	43 445	54 415.

In den Lesesaal-Zahlen sind weder Werke und Bände der Handbibliothek noch Hefte des Zeitschriftensaales enthalten, noch diejenigen von auswärts hierhergeliehenen Stücke, die nur in unsern Räumen benutzt werden durften, und sind sowohl Werke wie Bände als nur einmal verabfolgt gerechnet, auch wenn sie, auf eine und dieselbe Bestellung hin, bei wiederholten Besuchen benutzt wurden.

Lesesaal-Besuche

Die Lesesaal-Besuche[1]), von denen ungefähr die Hälfte nur dem Gebrauche der Handbibliothek gilt, verteilen sich auf die einzelnen Monate so:

	1915	1916
Januar	1818	1230
Februar	1740	1679
März	1978	1720
April	1303	1211
Mai	880	1558
Juni	1142	1198
Juli	1241	1486
August	1349	1708
September	939	1586
Oktober	1220	1149
November	1186	1447
Dezember	939	942
insgesamt	15 735	16 914.

Ausleihen

Die Ausleihen aus der Bibliothek hinaus, die in der Weise gezählt werden, daß wir auf jede entleihende Person oder Anstalt an jedem Tage, an dem sie etwas — gleichviel ob ein Werk oder mehrere Werke — entleiht, eine Ausleihe rechnen, beliefen sich im Jahre 1915 auf 8427, im Jahre 1916 auf 9744 und verteilen sich so auf die Monate, gesondert danach, ob sie erfolgten durch die

	Bücherausgabe		Paketfahrt		Post	
	1915	1916	1915	1916	1915	1916
Januar	643	635	46	30	43	55
Februar	656	710	34	40	34	40
Übertrag	1299	1345	80	70	77	95

[1]) Die Besuche des Zeitschriftensaales sind weder hier inbegriffen noch überhaupt gezählt.

	Bücherausgabe 1915	Bücherausgabe 1916	Paketfahrt 1915	Paketfahrt 1916	Post 1915	Post 1916
Übertrag . .	1299	1345	80	70	77	95
März	710	693	31	39	37	46
April	599	539	31	30	34	27
Mai	526	926	23	52	39	50
Juni	701	711	27	28	35	43
Juli	720	792	26	29	29	41
August	677	760	42	40	48	30
September	556	829	22	30	35	52
Oktober	662	732	48	25	38	42
November	615	918	29	24	45	53
Dezember	531	613	27	10	28	30
insgesamt . .	7596	8858	386	377	445	509.

Sendungen nach auswärts

An den durch die Post beförderten Sendungen oder den Sendungen nach auswärts (mit Einschluß von 5 Orten des hamburgischen Staatsgebietes: Bergedorf, Cuxhaven, Finkenwärder, Geesthacht, Ochsenwärder) waren beteiligt:

	1915	1916
Orte	122	126
Bände:		
a) Druckschriften	1647	1955
b) Handschriften	32	28.

Hiervon wurden im amtlichen Leihverkehr mit der Großherzoglichen Universitäts-Bibliothek Rostock, der Stadtbibliothek Lübeck, der Höheren Staatsschule in Cuxhaven, der Hansaschule in Bergedorf, der Aueschule auf Finkenwärder diesmal zusammen 352 Bände verschickt, gegen 386 des Vorjahres, und zwar an die

	1915	1916	
Universitäts-Bibliothek Rostock	144	101	Bände,
Stadtbibliothek Lübeck	35	40	„
Höhere Staatsschule in Cuxhaven . . .	160	153	„
Hansaschule in Bergedorf	41	41	„
Aueschule auf Finkenwärder	6	17	„ .

Innerhalb des Deutschen Reiches fanden Versendungen statt nach folgenden Orten:

Ahrensburg, Altenwalde (Unterelbe), Altona, Anklam, Ascheberg i. H., Bamberg, Belum (Rgb. Stade), Bergedorf, Berlin, Blankenese, Blüchershof b. Vollrathsruhe, Bonn a. Rh., Borstel (Rgb. Stade), Bremen, Breslau, Buchholz (Kr. Harburg),

Cadenberge, Cassel, Coburg, Crefeld, Cuxhaven,

Darmstadt, Dockenhuden, Dresden,

Elmshorn, Estebrügge, Eutin,
Finkenwärder, Flensburg, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Schloß Friedrichsruh,
Geestemünde, Geesthacht, Gerdau b. Ülzen, Gildehaus (Hannover), Glückstadt, Göttingen, Gotha, Greifswald, Groß Flottbek, Grube i. H.,
Halle a. S., Hannover, Harburg, Bad Harzburg, Horneburg (Hannover),
Ingolstadt, Itzehoe,
Kaltenkirchen i. H., Kappeln (Kr. Schleswig), Karlsruhe, Kiel, Kosel b. Eckernförde, Schießplatz Kummersdorf b. Berlin,
Lehe, Leipzig, Lippspringe, Lokstedt, Lübeck, Lüneburg,
Magdeburg, Marburg i. H., Abtei Maria-Laach, Marienhafe (Hannover), Metternich a. d. Mosel, Mölln i. L., München, Münster i. W.,
Nebel a. Amrum, Neubrandenburg, Neuhaus a. d. Oste, Neukirchen (Fürstentum Lübeck), Neukloster, Neumünster, Nordhausen, Nordholz (Kr. Lehe),
Ochsenwärder, Oldenburg i. H., Oldesloe, Osten a. d. Oste, Othmarschen,
Paderborn, Pampow (Meckl.-Schwerin), Parchim, Pellworm, Posen,
Reichenberg (Kr. Oberbarnim), Reinbek i. H., Rostock,
Schmölln (Sachsen-Altenburg), Schömberg b. Wildbad, Schwerin (Meckl.-Schwerin), Sennelager i. W., Soltau, Stade, Stargard i. P., Steglitz b. Berlin, Steinkirchen i. H., Steyl b. Kaldenkirchen (Rheinland), Straßburg i. E., Struvenhütten i. H., Stuttgart,
Timmendorf, Tondern, Tübingen,
Ülzen, Ütersen,
Wandsbek, Wankendorf, Wien, Wietze (Kr. Celle), Wilhelmshaven, Winkelsheide, Wismar, Wittenberg, Wittenburg i. M., Wremen,
Zarpen i. H.

Außerhalb des Deutschen Reiches erhielten folgende 7 Städte Sendungen:

Bern, Graz, Klausenburg (Ungarn), Kopenhagen, Luzern, Römerstadt (Mähren), Wien.

Von den 28 versandten Handschriften wurden geschickt nach:

Berlin, Gotha, Graz je 5, Wittenberg 4, Göttingen 3, Bamberg, Bonn je 2, Kiel, Luzern je 1.

Die durch uns vermittelten Sendungen von auswärts läßt folgende Tabelle überblicken: Sendungen von auswärts

	1915	1916
Zahl der verleihenden Anstalten	42	49
„ „ Empfänger	422	589
„ „ erhaltenen Werke	746	989

Zahl der erhaltenen Bände:

	1915	1916
a) Druckschriften	997	1382
b) Handschriften	66	76.

Auskünfte

Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken stellte 2121 Anfragen. 96 der erfragten Werke waren vorhanden. Außerdem wurden 114 literarische und bibliographische Erkundigungen brieflich beantwortet.

Veröffentlichung

Ein Bilderkodex unseres Wolfschen Handschriftenschatzes hat als „Das Kleinodienbuch des Jakob Mores in der Hamburgischen Stadtbibliothek" eine erschöpfende Ausgabe und fachmännische Würdigung im Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten XXXIII: 1915, Beih. 1, Hamburg 1916, durch Herrn Prof. Dr. *Stettiner* erfahren.

Übungen

In das letzte Viertel des Jahres fiel der Beginn elementarer altisländischer Übungen, die an Stelle der angekündigten über die mittelalterliche grammatische Literatur Islands der Berichterstatter deshalb abgehalten hat, weil sich kein für letztere genügend vorgebildeter Teilnehmer gemeldet hatte.

Verzeichnis der von der Stadtbibliothek im Jahre 1916 neu erworbenen laufenden Zeitschriften mit Ausnahme der für die Weltkrieg-Sammlung gehaltenen

(Ein Stern vor dem Titel deutet an, daß die Zeitschrift im Journalsaale aufliegt)

Pro arte et studio. Warschau
Deutscher Bibliophilenkalender. Wien
Blätter für praktische Trinkerfürsorge. Berlin
*Blätter zum Weitergeben. Hrsg. vom Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Berlin
Eppendorfer Bote. Hamburg
Die Ersatzkasse. Zeitschrift des Verbandes kaufmännischer Ersatzkassen. Hamburg
Israelitisches Familienblatt. Hamburg
*Neu Deutschlands Frauen. Charlottenburg
*Geist des Ostens. Monatsschrift für Asiatenkunde. München
*Germanengilde. Zeitschrift für gemeinsame geistige Arbeit der germanischen Völker. Hamburg
*Geschichtsblätter für Technik, Industrie und Gewerbe. Berlin
Il Giornale Dantesco. Firenze
*Der Herold der Christian Science. (Christliche Wissenschaft.) Boston, Mass.
Hilal. Hamburg
*Der Jude. Eine Monatsschrift. Berlin
*Die Jugendfürsorge. Kempten, München
*Deutsche Lehrer-Zeitung. Organ des Verbandes deutscher evangelischer Schul-Lehrer- und Lehrerinnen-Vereine (E. V.). Rheydt
Mäßigkeitsblätter. Mitteilungen des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Berlin
*Der neue Merkur. Monatsschrift für geistiges Leben. München
*Mitteilungen des Hansabundes. Berlin
*Monatsblätter des Deutschen Monistenbundes, Ortsgruppe Hamburg. Hamburg
*Neue Jüdische Monatshefte. Berlin, München
Monatsschrift des Unterstützungsvereins der Exekutivbeamten der Polizeibehörde Hamburgs. Hamburg

*Neophilologus. Dreimonatliche Zeitschrift zur wissenschaftlichen Pflege lebender Fremdsprachen und ihrer Literaturen. Groningen, Leipzig
*Deutsche Psychologie hrsg. von Fritz Giese. Langensalza
*Das Reich. Vierteljahrsschrift hrsg. von A. von Bernus. München
Unter dem Reichsadler. Offizielles Organ des Verbandes der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamtinnen. Berlin
*Ungarische Rundschau für historische und soziale Wissenschaften. Leipzig
*Deutsche Schachzeitung. Organ für das gesamte Schachleben. Leipzig
Stadtbundanzeiger hrsg. vom Stadtbund Hamburgischer Frauenvereine. Hamburg
*Der unsichtbare Tempel. Monatsschrift zur Sammlung der Geister. München
*Treuga Dei. Mitteilungen des religiösen Bundes für sachliche Behandlung kirchlicher Fragen. Langensalza
Mykologische Untersuchungen und Berichte von Richard Falck. Jena
*Wingolfsblätter. Zeitschrift des Wingolfbundes. Mühlhausen i. Th.
*Zeitschrift für katholische Theologie. Innsbruck.

Bericht über die Verwaltung

der

Stadtbibliothek zu Hamburg

im Jahre 1916

Sonderabdruck
aus dem Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten
Bd XXXIV. 1916

Hamburg 1917
Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern